



LEISTUNGS- UND STRUKTURSTATISTIK

Produktion & Dienstleistungen

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2020

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Christian Psick, MA
Tel.: +43 (1) 711 28-7941
e-mail: christian.psick@statistik.gv.at

Mag. Sabine Zach
Tel.: +43 (1) 711 28-7940
e-mail: sabine.zach@statistik.gv.at

Natascha Charlemont
Tel.: +43 (1) 711 28-7979
e-mail: natascha.charlemont@statistik.gv.at

Umschlagfoto

istockfotophoto.com

Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH
1010 Wien
Bäckerstraße 1
Tel.: +43 (1) 610 77-0
e-mail: order@verlagoesterreich.at

ISBN 978-3-903264-58-8

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

CD-ROM: Artikelnummer: 21-3650-77 Verkaufspreis: € 250,00
Printpublikation: Artikelnummer: 20-3650-77 Verkaufspreis: € 150,00
Printpublikation inkl. CD-ROM: Artikelnummer: 21-3650-77 Verkaufspreis: € 400,00

Wien 2020

Vorwort

Die vorliegende Publikation dokumentiert die Struktur und die Leistung der österreichischen Wirtschaft (mit Ausnahme der Landwirtschaft). Sie ermöglicht eine ausführliche Analyse der nach Branchen und Regionen gegliederten Unternehmen, Betriebe und Arbeitsstätten und liefert darüber hinaus Basisdaten für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Beschäftigte, Personalaufwand, Erlöse und Erträge, Produktionswert, Waren- und Dienstleistungskäufe, Bruttowertschöpfung, Bruttobetriebsüberschuss sowie Bruttoinvestitionen der Unternehmen - somit alle wichtigen Kennzahlen für die Beurteilung von Wirtschaftsstruktur und Leistung im Produktions- und Dienstleistungsbereich sind hier statistisch erfasst. Beschäftigtengrößenklassen, Umsatzgrößenklassen und Wirtschaftskennzahlen geben weitere relevante Informationen. Die Leistungsdaten für Betriebe und Arbeitsstätten sind auf regionaler Ebene dargestellt.

Die dabei verwendete Systematik der Wirtschaftstätigkeiten ist die ÖNACE 2008. Die regionale Ebene ist für die Betriebstabellen (nämlich auf Ebene der Wirtschaftsabteilung) das Bundesland (NUTS 2). Für die Arbeitsstättentabellen geht die Darstellung bis auf die NUTS 3-Ebene.



Prof. Dr. Tobias Thomas
Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im September 2020

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	9
Textteil	14
1 Einleitung	17
2 Gliederung der Ergebnisse	19
2.1 Systematische Gliederung	19
2.2 Beschäftigtengrößenklassen	19
2.3 Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	19
2.4 Territoriale Gliederung	19
2.5 Gliederung der Tabellen	20
3 Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018	21
3.1 Teil 1: Ergebnisse für Produktion und Dienstleistungen insgesamt	21
3.1.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach Branchen	21
3.1.2 Produktion und Dienstleistungen im Vergleich	23
3.1.3 Vergleich der Leistungs- und Strukturdaten 2017 und 2018	23
3.1.4 Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008	25
3.1.5 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen	26
3.1.6 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen	28
3.1.7 Wirtschaftskennzahlen	30
3.1.8 Betriebsergebnisse	32
3.1.9 Arbeitsstättenergebnisse	33
3.2 Teil 2: Detailergebnisse für den Produzierenden Bereich	34
3.2.1 Unternehmen des Produzierenden Bereichs	34
3.2.2 Betriebe des Produzierenden Bereichs	36
3.2.3 Arbeitsstätten des Produzierenden Bereichs	36
3.3 Teil 3: Detailergebnisse für den Dienstleistungsbereich (rechtliche Einheiten)	37
3.3.1 Handel und Dienstleistungen – Unternehmensergebnisse	37
3.3.2 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung	39
3.3.3 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	40
3.3.4 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Kunden	41
3.3.5 Großhandel – Umsatzerlöse nach Produkten	42
3.4 Teil 4: Ergebnisse für statistische Unternehmen	42
3.4.1 Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse	42
3.4.2 Statistische Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit - Vergleich	44
4 Methodik	48
4.1 Erhebungskonzept	48
4.2 Erhebungseinheiten	51
4.3 Erfassungsbereich und Berichtsjahr	52
4.4 Erstellung der Primärdaten	53
4.4.1 Auswahl der Erhebungseinheiten	53
4.4.2 Erhebungsumfang	54

4.4.3	Art und Ablauf der Erhebung	55
4.4.4	Aufbereitung der Ergebnisse	55
4.4.5	Substitution von Meldeausfällen	56
4.5	Modellbasierte Datenergänzung	56
4.5.1	Datenquellen	56
4.5.2	Erstellung der Eckdaten	57
4.5.3	Schätzmodell für die Haupt- und Detailmerkmale	59
4.5.4	Ermittlung der Ergebnisse für statistische Unternehmen	59
5	Erhebungs- und Darstellungsmerkmale	61
5.1	Beschäftigte insgesamt, unselbständig Beschäftigte	61
5.2	Personalaufwand	61
5.3	Erlöse und Erträge	62
5.4	Waren- und Dienstleistungskäufe	63
5.5	Lagerbestand	63
5.6	Bruttoinvestitionen	63
5.7	Produktionswert	64
5.8	Bruttowertschöpfung	64
5.9	Bruttobetriebsüberschuss	65
6	Rechtsgrundlagen	66
6.1	Nationale Rechtsgrundlagen	66
6.2	Europäische Rechtsgrundlagen	66
6.2.1	Europäische Rechtsgrundlagen für die strukturelle Unternehmensstatistik	66
6.2.2	Sonstige europäische Rechtsgrundlagen	66
Texttabellen		
Tabelle 1:	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Unternehmen 2018 nach Abschnitten der ÖNACE 2008	22
Tabelle 2:	Veränderung ausgewählter Hauptmerkmale im Vergleich 2018 gegenüber 2017 nach Abschnitten der ÖNACE 2008	24
Tabelle 3:	Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008 nach Abschnitten der ÖNACE 2008	25
Tabelle 4:	Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen	27
Tabelle 5:	Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen	29
Tabelle 6:	Wirtschaftskennzahlen der Unternehmen nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Abschnitten der ÖNACE 2008	30
Tabelle 7:	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Betriebe nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern	32
Tabelle 8:	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern	33
Tabelle 9:	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Produzierenden Bereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008	35
Tabelle 10:	Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Dienstleistungsbereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008	39

Tabelle 11: Anteil der Teilzeitbeschäftigten ausgewählter Wirtschaftsbereiche von 2008 bis 2018	40
Tabelle 12: Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018	43
Tabelle 13: Statistische Unternehmen - Vergleich Statistisches Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit	45
Tabelle 14: Schwellenwerte in der Leistungs und Strukturhebung 2018 zur Abgrenzung der Erhebungsmasse	49

Grafikverzeichnis

Grafik 1: Verteilung der Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen	22
Grafik 2: Produktion und Dienstleistungen im Vergleich	23
Grafik 3: Prozentuelle Veränderung der Hauptdaten 2018 und 2017 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen	24
Grafik 4: Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008	26
Grafik 5: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen	28
Grafik 6: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach Umsatzgrößenklassen	29
Grafik 7: Unternehmen: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 im Produzierenden Bereich nach ÖNACE-Abschnitten	34
Grafik 8: Prozentuelle Verteilung der Unternehmen, Beschäftigten, Umsatzerlöse und Bruttoinvestitionen 2018 im Bereich Dienstleistungen nach Abschnitten	38
Grafik 9: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in ausgewählten Dienstleistungsbereichen nach Kunden	41
Grafik 10: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse im Einzelhandel nach ausgewählten Produktkategorien	42
Grafik 11: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 - Unternehmen (rechtliche Einheiten) und statistische Unternehmen im Vergleich	46
Grafik 12: Zusammensetzung der Eckdaten	54



ZUSAMMENFASSUNG

Die Verfügbarkeit von harmonisierten Daten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist eine Grundvoraussetzung, um die Struktur, Tätigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Leistung der Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen zu können. Eine derartige vergleichbare Statistik auf europäischer Ebene wird im Rahmen der **strukturellen Unternehmensstatistik (Leistungs- und Strukturstatistik)** jährlich erstellt.

Diese Statistik ermöglicht eine detaillierte Strukturanalyse der Unternehmen und Betriebe sowie der regionalen Verteilung der Arbeitsstätten. Sie ist eine wesentliche Datenquelle für die Erstellung der Produktionskonten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf nationaler und regionaler Ebene und damit auch für die Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. Input-Output-Tabellen, zur Berechnung des Bruttoinlandsproduktes und des Wirtschaftswachstums, für Wirtschaftsprognosen und Marktforschung. Des Weiteren trägt diese Statistik durch die Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union bei.

Diese Statistik erstreckt sich auf die Wirtschaftsbereiche des **Produzierenden Bereichs** („Bergbau“, „Herstellung von Waren“, „Energieversorgung“, „Wasserversorgung und Abfallentsorgung“ sowie „Bau“) und große Teile des **Dienstleistungsbereichs** („Handel“, „Verkehr“, „Beherbergung und Gastronomie“, „Information und Kommunikation“, „Finanz- und Versicherungsleistungen“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ sowie „Reparatur von Gebrauchsgütern“) – somit auf die Abschnitte B bis N und die Abteilung S95 der ÖNACE 2008. Die Bereiche „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“ (ausgenommen die „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“) werden nicht erfasst.

Die Leistungs- und Strukturstatistik wird nach den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik und der nationalen Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen seit dem Berichtsjahr 1997 jährlich erstellt. Bis zum Berichtsjahr 2001 wurde die Erhebung in Form einer Stichprobe durchgeführt. Ab dem Berichtsjahr 2002 wurde als Erhebungsmethode die Vollerhebung mit Abschneidegrenzen (auch Cut-off-Census oder Konzentrationsstichprobe genannt) angewandt. In einem Cut-off-Census sind nur jene Unternehmen meldepflichtig, die gesetzlich vordefinierte Schwellenwerte überschreiten. Für alle Klein- und Kleinstunternehmen, die nicht in die Primärerhebung fallen, werden mit Hilfe der Eckwerte „Unselbständig Beschäftigte“, „Umsatzerlöse“, „Vorleistungen“ sowie „Bruttolöhne und Gehälter“ aus Verwaltungsquellen und den Informationen des statistischen Unternehmensregisters alle anderen Merkmale modellbasiert ergänzt. Die Zahl der in die Primärerhebung einbezogenen Einheiten betrug im gegenständlichen Berichtsjahr etwa 34.400 Unternehmen (davon waren etwa 10.500 im Produzierenden Bereich und etwa 23.900 im Dienstleistungsbereich klassifiziert).

Als statistische Einheiten gemäß EU-Verordnung über die statistischen Einheiten wurden das Unternehmen, die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen. Bis zum Berichtsjahr 2017 war das **Unternehmen** mit der **rechtlichen Einheit** gleichzusetzen. Mit dem **Berichtsjahr 2018** stehen erstmals auch Daten für die **statistischen Unternehmen**, welche mittels **Profiling** aus den rechtlichen Einheiten gebildet wurden, zur Verfügung.

Die 346.469 Unternehmen (rechtlichen Einheiten) der **Produktions- und Dienstleistungsbereiche** (Abschnitte B bis N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2018 mit 3.044.226 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 807,4 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 533,4 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 216,0 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.718.860 unselbständig Beschäftigten betrug 134,0 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 41,6 Mrd. €.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse nach aggregierten Wirtschaftsbereichen zeigt sich, dass auf den Bereich „Dienstleistungen“ (Abschnitte H bis N sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) mit 42,4% bzw. 91,5 Mrd. € und den „Sachgüterbereich“ (Abschnitte B bis E) mit 31,1% bzw. 67,3 Mrd. € die höchsten **Wertschöpfungsanteile** entfielen. Damit wurden rund drei Viertel (158,8 Mrd. € bzw. 73,5%) der gesamten Wertschöpfung in diesen beiden Kernbereichen der heimischen Wirtschaft erzielt. Gemessen an der **Anzahl der Unternehmen** lag der Bereich „Dienstleistungen“ mit 198.474 Unternehmen und einem Anteil von mehr als der Hälfte (57,3%) deutlich vor dem Bereich „Handel“ (Abschnitt G) mit 80.153 bzw. 23,1 %. Die meisten **Beschäftigten** wiesen mit 1.342.901 bzw. 713.066 der Dienstleistungs- bzw. der Sachgüterbereich auf. Somit waren im Berichtsjahr 2018 zwei von drei Per-

sonen (68%) in einem dieser beiden Bereiche tätig. Die übrigen Beschäftigten verteilten sich auf den Handel und den Bau mit 22,3% bzw. 10,2%. Die höchsten **Bruttoinvestitionen** wurden mit 25,2 Mrd. € im Bereich „Dienstleistungen“ getätigt.

Die **Umsatzerlöse** stiegen 2018 im Vergleich zum Vorjahr teils sehr kräftig, vor allem in den Bereichen „Energieversorgung“ (+13,5%), „Reparatur von Gebrauchsgütern“ (+13,3%) und „Bergbau“ (+11,0%). Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** entwickelte sich positiv – insgesamt stieg sie im Jahresvergleich um 3,2%, wobei die Steigerungsraten in den Abschnitten „Sonst. Dienstleistungen“ (+10,9%), „Information und Kommunikation“ (+9,2%), „Bergbau“ (+6,8%) sowie „Beherbergung und Gastronomie“ (+6,2%) überdurchschnittlich hoch ausfielen. Den stärksten Wertschöpfungsrückgang verzeichnete der Abschnitt „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (-8,5%) gefolgt von „Energieversorgung“ (-4,0%).

Für das Berichtsjahr 2018 zeigte sich, dass 87,1% der Unternehmen (301.925) mit weniger als zehn (selbständig und unselbständig) Beschäftigten arbeiteten. Die Unternehmen in dieser **Beschäftigtengrößenklasse** erzielten mit insgesamt 733.555 Beschäftigten (24,1%) Umsatzerlöse in der Höhe von 131,6 Mrd. € (16,3%). Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 37,3 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung von 17,3% entsprach. Hingegen hatten nur 1.243 Unternehmen (0,4%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen war jedoch mit 1.006.791 fast ein Drittel (33,1%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug sogar 37,6% und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 39,5%. Insgesamt zeichneten die Unternehmen dieser Beschäftigtengrößenklasse auch für 37,2% der gesamten Investitionen verantwortlich.

Die Ergebnisse nach **Umsatzgrößenklassen** zeigten von der Struktur her ein ähnliches Bild wie jene nach Beschäftigtengrößenklassen. 293.496 oder 84,7% der Unternehmen erzielten einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Diese Einheiten erwirtschafteten mit mehr als einem Viertel der Beschäftigten (782.617 bzw. 25,7%) lediglich 6,9% (55,9 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse und 11,4% (24,6 Mrd. €) der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die 2.068 Unternehmen, die im Berichtsjahr 2018 einen Jahresumsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, repräsentieren lediglich 0,6% der Unternehmen – erzielten aber mit fast einem Drittel (1.009.506 bzw. 33,2%) aller Beschäftigten etwa 61,7% (498,3 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden auch Anteile an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten und am Produktionswert von 48,1% bzw. 58,4% erwirtschaftet sowie mehr als die Hälfte (24,5 Mrd. € bzw. 58,9%) aller Investitionen getätigt.

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen waren im Jahr 2018 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig. Der durchschnittliche Personalaufwand pro unselbständig Beschäftigten betrug 49.000 €. Der Produktionswert pro Unternehmen betrug im Berichtsjahr 2018 durchschnittlich 1,5 Mio. €. Von den Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachte jeder Einzelne im Durchschnitt einen Produktionswert (pro Beschäftigten in Vollzeiteinheiten) von rund 229.000 € und eine Bruttowertschöpfung (pro Beschäftigten) zu Faktorkosten von rund 71.000 €.

In der Darstellung der Ergebnisse nach **statistischen Unternehmen** zeigt sich für die Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B-N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) folgendes Ergebnis: Die 322.441 statistischen Unternehmen erwirtschafteten mit 3.043.112 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 790,4 Mrd. €, bei einem Produktionswert von 525,2 Mrd. € sowie einer Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 215,8 Mrd. €. Im Durchschnitt umfasste ein statistisches Unternehmen 1,07 rechtliche Einheiten. Dabei beinhaltete die große Mehrzahl der statistischen Unternehmen (94,9%) lediglich eine einzige rechtliche Einheit. Bei 16.473 statistischen Unternehmen wurden zwischen zwei und neun rechtliche Einheiten zusammengefasst, bei 106 Unternehmen sogar mehr als zehn rechtliche Einheiten.

Neben den Ergebnissen auf Unternehmensebene sind **Betriebsergebnisse** für Gesamtösterreich und getrennt nach Bundesländern (NUTS 2) verfügbar. Die 347.255 Betriebe (fachliche Einheiten) der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008 erzielten Betriebserlöse von insgesamt 811,2 Mrd. €. Die höchsten Erlöse auf Betriebsebene erzielte der Handel, der mit 23,1% der Betriebe 33,5% der gesamten Betriebserlöse erwirtschaftete. Es folgte der Bereich „Herstellung von Waren“, der mit lediglich 7,5% der Betriebe rund ein Viertel (25,4%) der gesamten Betriebserlöse erzielen konnte. In der Gliederung nach Bundesländern dominierte Wien mit 23,5% der Betriebe Österreichs. So konnten die 81.703 Betriebe der Bundeshauptstadt Betriebserlöse in der Höhe von 266,4 Mrd. € (32,8%) realisieren. Gemessen an den Betriebs-

erlösen kamen im Jahr 2018 Oberösterreich und Niederösterreich auf Anteile von 17,3% bzw. 15,3% und damit Wien am nächsten.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 auch die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt, die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf **Arbeitsstättenebene** erhoben, wobei hier 439.735 Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) erfasst wurden.



1 Einleitung

Die Verfügbarkeit von harmonisierten Daten in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union ist eine Grundvoraussetzung, um die Struktur, Tätigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Leistung der Unternehmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene vergleichen zu können. Die EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik¹⁾ bildet die Rechtsgrundlage, um derartige Statistiken, denen gemeinsame Definitionen zugrunde liegen, auf europäischer Ebene bereitzustellen.

In Österreich wurde das EU-statistische System in der Wirtschaftsstatistik mit den Nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen 1995 implementiert. Diese Vollerhebung lieferte die Basis für die **Leistungs- und Strukturstatistik (LSE)**, welche nach den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik in den **Produktions- und Dienstleistungsbereichen** seit dem Berichtsjahr 1997 jährlich erstellt wird. Die Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung²⁾ bildet die **nationale Rechtsgrundlage** für die Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen der Abschnitte B bis N und der Abteilung S95 der ÖNACE 2008 (d. h. ohne „Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht“, „Gesundheit und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“, jedoch inklusive „Reparatur von Gebrauchsgütern“).

Bis zum Berichtsjahr 2001 wurden die Leistungs- und Strukturdaten mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe mit freier Hochrechnung auf die Grundgesamtheit erstellt. Ab dem Referenzjahr 2002 mussten die Konzepte im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 adaptiert und geändert werden. Um den im Bundesstatistikgesetz 2000 normierten Grundsätzen und Erfordernissen gerecht zu werden, wird die Leistungs- und Strukturhebung seit 2002 in Form einer **Vollerhebung mit Abschneidegrenzen** (auch Cut-off-Census oder Konzentrationsstichprobe genannt) durchgeführt. Zusätzlich werden zur Entlastung der Respondenten vermehrt Synergien zwischen statistischen Erhebungen und Verwaltungsdaten genutzt. Basierend auf den primärstatistisch erhobenen Daten werden die Einheiten unterhalb der Schwellenwerte mit Hilfe von Register- und Verwaltungsdaten mittels eines **modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung** berechnet. Mit dem Berichtsjahr 2008 trat aufgrund zahlreicher Neuerungen und Änderungen eine **Neufassung der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik** in Kraft, welche vor allem eine Ausweitung der Dienstleistungsbereiche, die Adaptierung des Merkmalskatalogs sowie die Anwendung der **NACE Rev. 2 bzw. ÖNACE 2008** – als österreichische Version der NACE Rev. 2 – vorsieht.

Die Darstellungseinheiten der LSE sind das Unternehmen, der Betrieb und die Arbeitsstätte. Das **Unternehmen** war bis zum Berichtsjahr 2017 mit der **rechtlichen Einheit** gleichzusetzen. Mit dem **Berichtsjahr 2018** stehen zusätzlich erstmals auch Daten für die **statistischen Unternehmen**, welche mittels **Profiling**³⁾ aus den rechtlichen Einheiten innerhalb einer Unternehmensgruppe nach definierten Kriterien (z. B. Autonomie und Marktorientiertheit) gebildet wurden, zur Verfügung. Das Ziel dieser Ergebnisdarstellung ist, bei Unternehmensgruppen wesentliche interne Lieferungen und Leistungen zwischen inländischen rechtlichen Einheiten desselben statistischen Unternehmens in den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik unberücksichtigt zu lassen.

Die LSE ermöglicht eine detaillierte Strukturanalyse der Unternehmen und Betriebe sowie der regionalen Verteilung der Arbeitsstätten. Sie ist eine wesentliche Datenquelle für die Erstellung der Produktionskonten in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung auf nationaler und regionaler Ebene und damit auch für die Aufkommens- und Verwendungstabellen bzw. Input-Output-Tabellen, zur Berechnung des Bruttoinlandsproduktes und des Wirtschaftswachstums, für Wirtschaftsprognosen und Marktforschung. Des Weiteren trägt diese Statistik durch die Berechnung harmonisierter und vergleichbarer Indikatoren zum besseren Verständnis der Wirtschaftsleistung und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in der Europäischen Union bei.

Die **Ergebnisse auf Ebene des statistischen Unternehmens** erlauben eine verbesserte Analyse der Wirtschaft nach Wirtschaftsbereichen bzw. Größenklassen, da diese nicht auf rechtliche Einheiten, sondern auf **autonome, marktorientierte Einheiten** abstellen. Insbesondere bei größeren Unternehmensgruppen werden mehrere rechtliche Einheiten zu statistischen Unternehmen zusammengefasst, wenn eine ausreichende Entscheidungsfreiheit bzw. Marktorientiertheit sonst nicht gegeben ist. Dies ist z. B. der Fall, wenn Hilfstätigkeiten wie Transport, IT-Ser-

¹⁾ Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung), ABl. L 97 vom 9. April 2008, S. 13.

²⁾ Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung, BGBl. II Nr. 428/2003 vom 16. September 2003, idgF.

³⁾ Siehe Statistische Nachrichten 11/2019, S. 870ff

vice oder der Vertrieb aus rein administrativen oder steuerlichen Gründen innerhalb der Unternehmensgruppe auf eigene Rechtsträger ausgelagert werden. Die Wirtschaftsleistung dieser Einheiten wird, anders als in den Ergebnissen auf Basis der rechtlichen Einheit, bei der eigentlichen Kerntätigkeit des statistischen Unternehmens erfasst. Insofern ermöglichen die Ergebnisse auf Ebene des statistischen Unternehmens eine exaktere Messung von **Unternehmenskonzentrationen** und der **Wirtschaftsstruktur nach Haupttätigkeiten**. Für detaillierte Regionalanalysen sind die Daten jedoch weniger geeignet.

Neben der vorliegenden Publikation stehen die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 auch in folgenden **Publikationsmedien** zur Verfügung:

- Die wichtigsten Hauptergebnisse und Wirtschaftskennzahlen sind kostenlos auf der **Homepage** von Statistik Austria unter www.statistik.at ➔ Statistiken ➔ Produktion und Bauwesen ➔ Leistungs- und Strukturdaten bzw. ➔ Statistiken ➔ Handel, Dienstleistungen ➔ Leistungs- und Strukturdaten bereitgestellt.
- In der **statistischen Datenbank STATcube** von Statistik Austria stehen die Ergebnisse für Abfragen zur Verfügung: www.statistik.at ➔ Publikationen & Services ➔ STATcube – Statistische Datenbank.
- Die Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik finden sich auch in den **Statistischen Nachrichten**, Heft 8/2020.
- In der vorliegenden Publikation „Produktion & Dienstleistungen“ finden sich erweiterte Ergebnisbeschreibungen sowie auf der kostenpflichtigen CD-ROM Tabellen mit den Detailergebnissen für alle Wirtschaftsbereiche im Excel-Format.
- Der **Wirtschaftsatlas Österreich** von Statistik Austria (unter <http://www.statistik.at> ➔ Publikationen & Services ➔ Wirtschaftsatlas Österreich) bietet die Möglichkeit, sich schnell und übersichtlich einen Überblick über die Struktur der österreichischen Gesamtwirtschaft zu verschaffen sowie einen Vergleich zum europäischen Wirtschaftsgeschehen herzustellen.
- Um die internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, werden die Ergebnisse an **Eurostat** übermittelt. Eine kostenlose Veröffentlichung auf dieser Ebene erfolgt auf der Homepage des europäischen statistischen Amtes unter <http://ec.europa.eu/eurostat> ➔ Daten ➔ Statistik A-Z ➔ Strukturelle Unternehmensstatistik sowie in zahlreichen anderen Veröffentlichungen.

Wichtig: National werden für einen Übergangszeitraum (voraussichtlich bis Berichtsjahr 2020) Ergebnisse sowohl in gewohnter Form auf Basis der rechtlichen Einheit als auch des statistischen Unternehmens veröffentlicht.⁴⁾ Von Eurostat werden lediglich Ergebnisse auf Basis des statistischen Unternehmens publiziert.

⁴⁾ Die Doppelveröffentlichung erfolgt ausschließlich auf der Website, in den Statistischen Nachrichten und in der vorliegenden Standardpublikation.

2 Gliederung der Ergebnisse

2.1 Systematische Gliederung

Die Gliederung der Ergebnisse erfolgt nach der EU-harmonisierten **Wirtschaftszweigsystematik ÖNACE 2008**. Die Zuordnung zu den **Klassen** (4Steller), **Gruppen** (3Steller), **Abteilungen** (2Steller) und **Abschnitten** (1Steller) der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) erfolgt schwerpunktmäßig jeweils nach der Haupttätigkeit gemessen an der Wertschöpfung. Statistische Unternehmen mit mehr als einer rechtlichen Einheit und unterschiedlichen wirtschaftlichen Aktivitäten wurden anhand einer hauptrechtlichen Einheit klassifiziert. Bei Unternehmen der größten Unternehmensgruppen wurde die hauptrechtliche Einheit manuell (in Anlehnung an die Segmentberichterstattung), bei kleineren Gruppen gemäß jener Einheit mit den meisten Beschäftigten festgelegt.

Die internationale Vergleichbarkeit wird durch die Übereinstimmung der ÖNACE 2008 mit der NACE Rev. 2 (Europäische Wirtschaftszweigklassifikation) gewährleistet. Bezüglich der genauen Bezeichnungen und Inhalte der einzelnen Unterklassen, Klassen, Gruppen, Abteilungen und Abschnitten der ÖNACE 2008 wird auf die Publikation „Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 2008“⁵⁾ sowie auf die im Internet öffentlich zugängliche Klassifikationsdatenbank von Statistik Austria verwiesen (www.statistik.at ➔ [Klassifikationen](#) ➔ [Klassifikationsdatenbank](#) ➔ [Wirtschaftszweige](#)).

2.2 Beschäftigtengrößenklassen

0	-	9
10	-	19
20	-	49
50	-	249
250	und mehr Beschäftigte	

(Selbständig und unselbständig Beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2018)

2.3 Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro

0	-	999
1.000	-	4.999
5.000	-	19.999
20.000	-	49.999
50.000	und mehr Umsatzerlöse	

2.4 Territoriale Gliederung

Die **territoriale Zuordnung** der Erhebungseinheiten wurde nach deren jeweiligen Standorten vorgenommen. Die territoriale Zuordnung von statistischen Unternehmen mit mehreren rechtlichen Einheiten wurde nach der Zuordnung der hauptrechtlichen Einheit vorgenommen. Bei Unternehmen (rechtliche Einheiten) mit mehreren Betrieben bzw. Arbeitsstätten erfolgte die Zuordnung nach dem Hauptstandort (das ist der Standort jenes Betriebes mit der höchsten Wertschöpfung bzw. Standort jener Arbeitsstätte mit der höchsten Beschäftigtenzahl, was in den überwiegenden Fällen dem Firmensitz entspricht). Die Ergebnisse auf **Unternehmens- und Betriebsebene** stehen nur für Gesamtösterreich und nach Bundesländern (NUTS 2) zur Verfügung. Die regionale Differenzierung der Ergebnisse auf **Arbeitsstättenebene** erfolgte für Gesamtösterreich und nach NUTS 3-Ebene⁶⁾.

⁵⁾ Siehe: Systematik der Wirtschaftstätigkeiten – ÖNACE 2008, Systematische Verzeichnisse, Band 2, Wien 2008.

⁶⁾ Verordnung (EWG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) (ABl. L 154 vom 21.6.2003, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2017/2391 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2017 (ABl. L 350 vom 29.12.2017, S. 1); „NUTS“ ist die Abkürzung für „Nomenclature des unites territoriales statistiques“. Die in dieser Publikation verwendete Ebene der NUTS 2 wird durch die Bundesländer, die Ebene der NUTS 3 durch politische Bezirke bzw. deren Zusammenzüge repräsentiert.

2.5 Gliederung der Tabellen

Im **Tabellenteil** der vorliegenden Publikation stehen die Hauptergebnisse wie folgt zur Verfügung:

- Unternehmensdaten für Unternehmen als rechtliche Einheiten (Hauptergebnisse) nach Klassen (4-Stellern) der ÖNACE 2008 (**Tabelle 1**)
- Wirtschaftskennzahlen der Unternehmen nach Gruppen (3-Stellern) der ÖNACE 2008 (**Tabelle 2**)
- Vergleich der Leistungs- und Strukturstatistik 2017 und 2018 nach Klassen (4-Stellern) der ÖNACE 2008 (**Tabelle 3**)
- Betriebsdaten nach Abteilungen (2-Stellern) und Bundesländern (**Tabelle 4**)
- Arbeitsstättenergebnisse nach Abteilungen (2-Stellern) und NUTS 3 (**Tabelle 5**)

Die Ergebnisse für das statistische Unternehmen stehen auf der CD-ROM zur Verfügung.

Die Abdeckung der Hauptmerkmale durch die Primärerhebung ist aus der Tabelle im Anhang 1 ersichtlich. Der Anhang 2 enthält die Berechnungsformeln der Darstellungsmerkmale für die einzelnen Wirtschaftsbereiche.

Zusätzlich zu den Tabellen der Publikation stehen auf der CD-ROM Tabellen in tieferer Gliederung bzw. Tabellen mit Detaildaten getrennt nach Wirtschaftsbereichen (Produktion, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Pensionskassen) zur Verfügung:

- Unternehmensdaten (Haupt- und Darstellungsmerkmale, Beschäftigte, Personalaufwand, Investitionen, Lager) für Unternehmen als rechtliche Einheiten für den gesamten Produzierenden und Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis N und Abteilung S95 der ÖNACE 2008) in der Gliederung nach Bundesländern, Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen (**Tabellen 1a bis 1c**)
- Unternehmensdaten (Haupt- und Darstellungsmerkmale, Beschäftigte, Personalaufwand, Investitionen, Lager) für den gesamten Produzierenden und Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis N und Abteilung S95 der ÖNACE 2008) für statistische Unternehmen in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtengrößenklassen (**Tabellen 1d bis 1f**)
- Wirtschaftskennzahlen (**Tabelle 2a**) und nach Beschäftigtengrößenklassen (**Tabelle 2b**)
- Vergleich der Hauptdaten mit der Leistungs- und Strukturstatistik des Vorjahres (**Tabelle 3a**) und nach Beschäftigtengrößenklassen (**Tabelle 3b**)
- Bereichsspezifische Erlös- und Aufwandsmerkmale getrennt nach Wirtschaftsbereichen (Produktion, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Versicherungen); für die Produktion sind zusätzlich die Umweltmerkmale sowie alle Merkmale der Tabelle 1 enthalten (**Tabellen 4a bis 4d**)
- Betriebsergebnisse nach Bundesländern und Beschäftigtengrößenklassen (**Tabellen 5a und 5b**)
- Arbeitsstättenergebnisse nach NUTS 3 (**Tabelle 6**)
- Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Produkten, Tätigkeitsbereichen und der Gebietsansässigkeit des Kunden für ausgewählte Dienstleistungsbereiche (**Tabellen 7 bis 9**)

Eine Übersicht über alle erhobenen bzw. erfassten Detailmerkmale nach Wirtschaftsbereichen sowie deren Definitionen ist auf der CD-ROM ebenfalls zu finden.

Weitere Informationen hinsichtlich Gliederung der Tabellen sowie deren Inhalte sind dem Inhaltsverzeichnis zu entnehmen.

3 Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018

Die Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (ohne „Öffentliche Verwaltung“, „Erziehung und Unterricht“, „Gesundheits- und Sozialwesen“, „Kunst, Unterhaltung und Erholung“ sowie „Sonstige Dienstleistungen“, jedoch inklusive „Reparatur von Gebrauchsgütern“) für das Berichtsjahr 2018 werden in drei Teilen dargestellt. In Kapitel 3.1 erfolgt die Darstellung und Beschreibung der Gesamtergebnisse für alle Wirtschaftsbereiche auf Basis der Unternehmen als rechtlichen Einheiten und der statistischen Unternehmen, der Betriebe und der Arbeitsstätten. In Teil 3.2 werden die Detailergebnisse für den Produzierenden Bereich, in Teil 3.3 die detaillierten Ergebnisse für den Bereich Dienstleistungen dargestellt, in Teil 3.4 werden die Ergebnisse nach statistischen Unternehmen dargestellt. In den Kapiteln 3.1.1 bis 3.1.7, 3.2.1 und 3.3 ist das Unternehmen mit der rechtlichen Einheit gleichzusetzen, im Kapitel 3.4 ist das statistische Unternehmen dargestellt.

Die Ergebnisse für das statistische Unternehmen werden für eine Übergangsphase (voraussichtlich Berichtsjahre 2018 bis 2020) zusätzlich zu den Ergebnissen auf Basis der Unternehmen als rechtliche Einheit, der Betriebe und Arbeitsstätten veröffentlicht. Für das Berichtsjahr 2021 sind aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben größere konzeptionelle Änderungen in der LSE geplant, die mit einem geänderten Veröffentlichungskonzept einhergehen werden.

Bei der Analyse und Interpretation der vorliegenden Ergebnisse muss darauf hingewiesen werden, dass es einerseits bei geringen Besetzungszahlen sowie andererseits bei Auswahl einer tieferen Darstellungsebene durch die Zuschätzung insbesondere bei Detailmerkmalen zu möglichen Darstellungsverzerrungen kommen kann. Diese Effekte sind vereinzelt auch bei kleineren Beschäftigten- bzw. Umsatzgrößenklassen sowie bei Branchen mit inhomogenen Unternehmensstrukturen zu beobachten.

Alle absoluten und relativen Werte sind von den zugrundeliegenden Einheiten abhängig, wobei insbesondere im Berichtsjahr erfolgte Umstrukturierungen sowie Aktivitäts- bzw. Klassifikationsänderungen und die daraus resultierenden Neuordnungen mehr oder weniger signifikante Veränderungen begründen können. Daneben können vom Kalenderjahr abweichende Wirtschaftsjahre bei großen Unternehmen in Zeiten schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen branchenspezifische Verzerrungen hervorrufen.

Ab dem Berichtsjahr 2017 wird zur Ermittlung des effizienten Geheimhaltungsmusters ein angepasster, heuristischer Algorithmus verwendet. Die Berechnung selbst erfolgt dabei mittels einem von der Methodik-Abteilung der Statistik Austria entwickelten und somit standardisiert einsetzbaren Programm zur Gewährleistung der höchsten Anforderungen bzgl. statistischer Geheimhaltung. An der Regelung, dass alle Daten, die weniger als drei Unternehmen betreffen aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein „G“ ersetzt werden⁷⁾, hat sich nichts geändert.

3.1 Teil 1: Ergebnisse für Produktion und Dienstleistungen insgesamt

3.1.1 Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach Branchen

Die 346.469 Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B-N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) erzielten im Berichtsjahr 2018 mit 3.044.226 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 807,4 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 533,4 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 216,0 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 2.718.860 unselbständig Beschäftigten betrug 134,0 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 41,6 Mrd. €.

Bei der Betrachtung der Ergebnisse nach aggregierten Wirtschaftsbereichen (Grafik 1) zeigt sich, dass auf den Bereich „Dienstleistungen“ (Abschnitte H bis N sowie Abteilung 95) mit 42,4% bzw. 91,5 Mrd. € und den „Sachgüterbereich“ (Abschnitte B bis E) mit 31,1% bzw. 67,3 Mrd. € die höchsten **Wertschöpfungsanteile** entfielen. Damit

⁷⁾ Ausgenommen ist die Zahl der Einheiten, die grundsätzlich ausgewiesen wird. Da die geheim gehaltenen Daten in den Zwischen- und Endsummen enthalten sind, müssen in all jenen Fällen, wo Daten nur einer einzigen Gliederungseinheit geheim zu halten wären, zur Verhinderung von Differenzbildungen, Gegenlösungen vorgenommen werden.

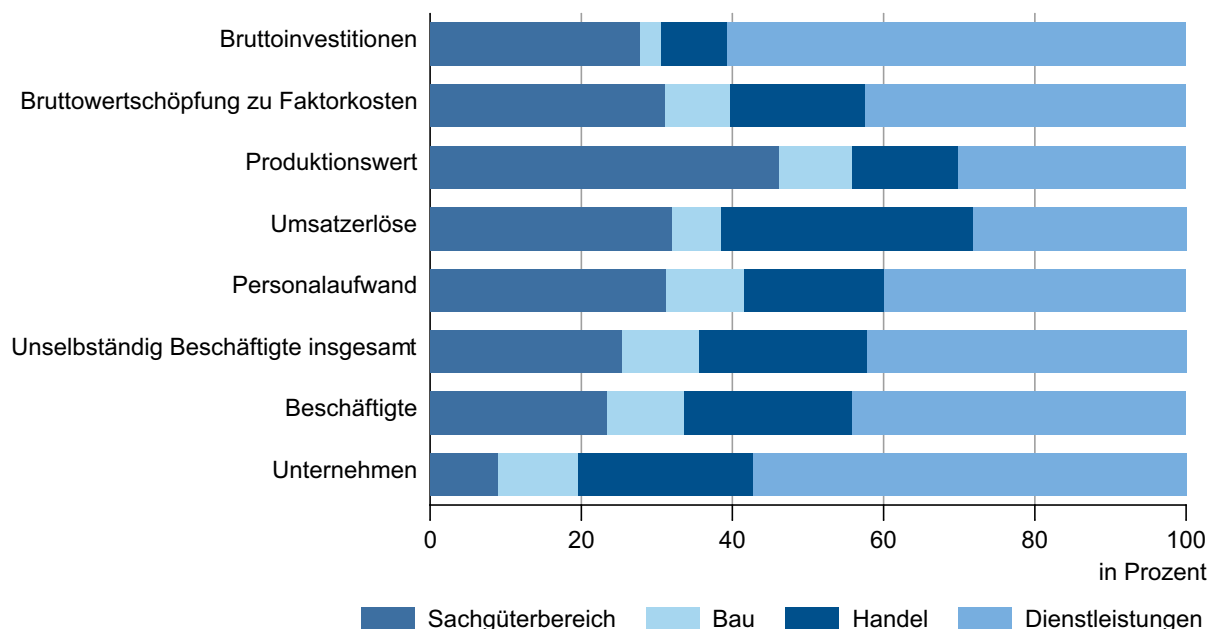
wurden rund drei Viertel (158,8 Mrd. € bzw. 73,5%) der gesamten Wertschöpfung in diesen beiden Kernbereichen der heimischen Wirtschaft erzielt.

Tabelle 1: Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Unternehmen 2018 nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Abschnitte der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personalaufwand	Umsatzerlöse *)	Produktionswert *)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *)	Bruttoinvestitionen *)
		insgesamt	darunter unselbständig					
Sachgüterbereich	8,9	23,4	25,4	31,3	32,1	46,2	31,1	27,8
B Bergbau	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,5	0,5	0,7
C Herstellung von Waren	7,4	21,5	23,4	28,2	25,4	36,4	27,1	20,5
D Energieversorgung	0,7	1,0	1,0	1,9	5,7	8,3	2,6	5,3
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	0,6	0,7	0,8	0,8	0,8	1,0	1,0	1,3
Bau	10,7	10,2	10,2	10,2	6,4	9,7	8,6	2,8
F Bau	10,7	10,2	10,2	10,2	6,4	9,7	8,6	2,8
Handel	23,1	22,3	22,2	18,6	33,3	14,1	17,9	8,8
G Handel	23,1	22,3	22,2	18,6	33,3	14,1	17,9	8,8
Dienstleistungen	57,3	44,1	42,2	39,9	28,2	30,1	42,4	60,6
H Verkehr	4,3	6,9	7,2	7,1	5,6	4,7	6,8	7,9
I Beherbergung und Gastronomie	13,9	10,4	9,8	5,2	2,6	3,9	4,8	3,4
J Information und Kommunikation	6,0	4,0	3,7	5,2	3,1	3,4	5,2	4,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen	1,8	3,8	4,1	6,5	6,5	5,7	6,6	5,1
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5,8	1,7	1,4	1,3	2,5	3,4	4,8	19,9
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	20,2	8,6	7,0	8,1	4,5	5,4	7,8	3,5
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4,9	8,5	9,0	6,4	3,3	3,5	6,3	16,6
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 1: Verteilung der Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

Gemessen an der **Anzahl der Unternehmen** lag der Bereich „Dienstleistungen“ mit 198.474 Unternehmen und einem Anteil von mehr als der Hälfte (57,3%) weit vor dem Bereich „Handel“ (Abschnitt G der ÖNACE 2008) mit 80.153 bzw. 23,1%. Es folgte der Bereich „Bau“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008), welcher trotz eines Anteils von rund einem Zehntel (37.142 bzw. 10,7%) der Unternehmen mit 18,5 Mrd. € lediglich 8,6% der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten erwirtschaftete. Die meisten **Beschäftigten** wiesen mit 1.342.901 bzw. 713.066 der Dienstleistungs- bzw.

der Sachgüterbereich auf. Somit waren im Berichtsjahr 2018 zwei von drei Personen (67,5%) in einem dieser beiden Bereiche tätig. Die restlichen Beschäftigten verteilten sich auf den Handel und den Bau mit 22,3% bzw. 10,2%.

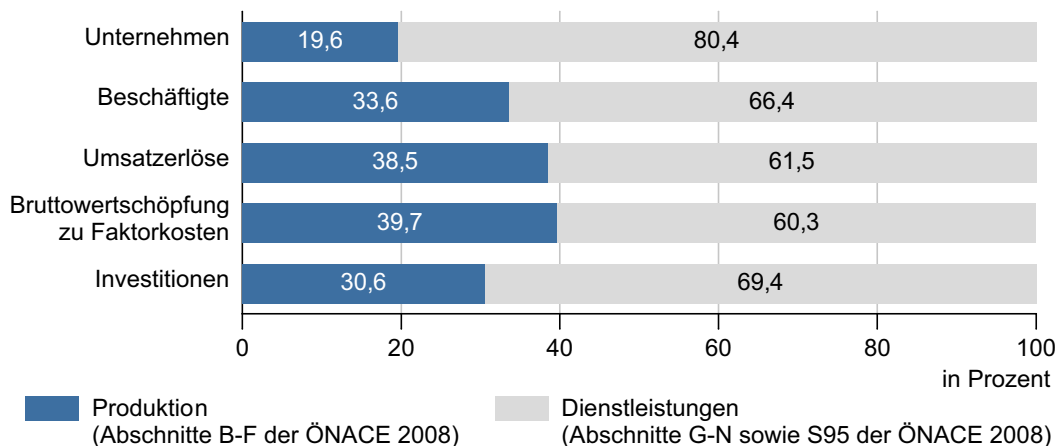
Der Handel erzielte mit 268,7 Mrd. € mehr als ein Drittel (33,3%) der gesamten **Umsatzerlöse** der erhobenen Wirtschaftsbereiche. Gemessen am prozentuellen Anteil folgten unmittelbar der Sachgüter- und der Dienstleistungsbereich mit 32,1% und 28,2%. Der mit Abstand höchste **Produktionswert** wurde mit 246,3 Mrd. € und einem Anteil von mehr als zwei Fünftel (46,2%) im Sachgüterbereich ermittelt. An zweiter Stelle lag der Dienstleistungsbereich mit einem Anteil von 30,1%. Die Wirtschaftsbereiche „Handel“ und „Bau“ wiesen gemessen am Produktionswert nur Anteile von 14,1% bzw. 9,7% auf.

Die höchsten **Bruttoinvestitionen** wurden mit 25,2 Mrd. € im Bereich „Dienstleistungen“ getätigt. Somit entfielen im Berichtsjahr 2018 60,6% aller Investitionen auf diesen Sektor. Es folgte der „Sachgüterbereich“, in dem mit 11,6 Mrd. € 27,8% der Investitionen der erfassten Wirtschaftsbereiche gemessen wurde. Der Bau trug mit 1,2 Mrd. € lediglich 2,8% zur Gesamtinvestitionssumme bei.

3.1.2 Produktion und Dienstleistungen im Vergleich

Beim Vergleich des Produzierenden Bereichs mit den Dienstleistungen (Grafik 2) zeigte sich, dass 80,4% der Unternehmen in den Dienstleistungsbranchen tätig waren, während sich bei den Beschäftigten ein Anteil von 66,4% ergab. Gemessen an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten entfielen 39,7% auf den Produzierenden Bereich und 60,3% auf den Dienstleistungsbereich. In den Dienstleistungsbereichen wurden 69,4% der gesamten Investitionen getätigt.

Grafik 2: Produktion und Dienstleistungen im Vergleich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

3.1.3 Vergleich der Leistungs- und Strukturdaten 2017 und 2018

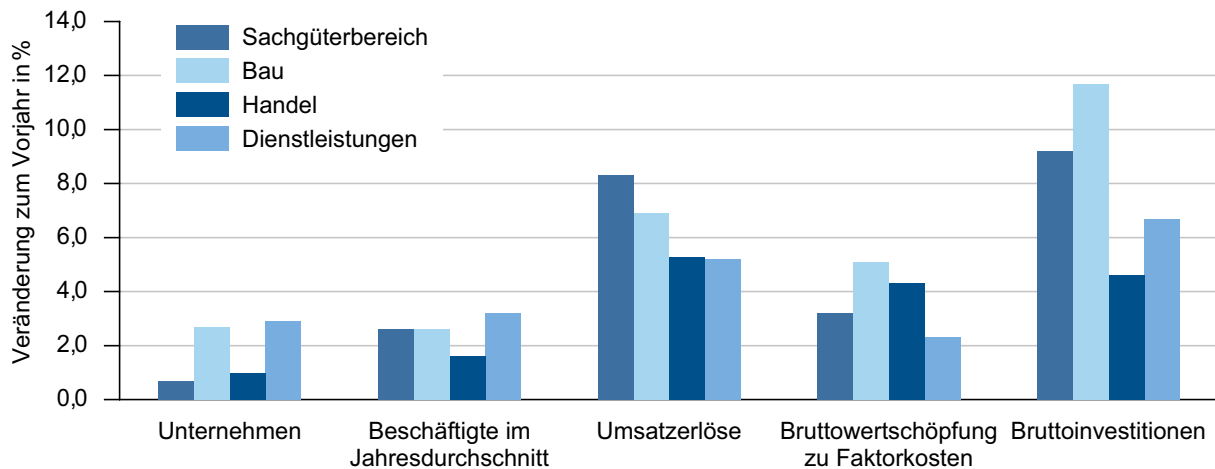
Texttabelle 2 und Grafik 3 zeigen die wichtigsten Erhebungs- und Darstellungsmerkmale der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen. Die **Zahl der Unternehmen** im Produktions- und Dienstleistungsbereich stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,2%. Der Vergleich der Unternehmenszahlen zeigt, dass bis auf den Abschnitt „Bergbau“ (-1,8%) alle anderen Branchen Unternehmenszuwächse zu verzeichnen hatten, wobei die höchsten Steigerungsraten in den „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+6,5%) sowie „Information und Kommunikation“ (+5,2%) zu beobachten waren.

Die höchsten Anstiege bei den **Beschäftigtenzahlen** wurden auch in den Abschnitten „Sonstige wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (+4,7%) und „Information und Kommunikation“ (+4,6%) verzeichnet. Den geringsten Anstieg gab es bei den Branchen „Bergbau“ und „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit je +0,4%.

Tabelle 2: Veränderung ausgewählter Hauptmerkmale im Vergleich 2018 gegenüber 2017 nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Abschnitte der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse *)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *)	Bruttoinvestitionen *)
	Veränderung zum Vorjahr in %				
INSGESAMT (Abschnitte B-N, S95)	2,2	2,6	6,3	3,2	7,3
Sachgüterbereich	0,7	2,6	8,3	3,2	9,2
B Bergbau	-1,8	0,4	11,0	6,8	7,1
C Herstellung von Waren	0,6	2,7	7,2	3,9	9,6
D Energieversorgung	1,3	0,6	13,5	-4,0	5,6
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	0,6	2,3	5,7	3,0	20,3
Bau	2,7	2,6	6,9	5,1	11,7
F Bau	2,7	2,6	6,9	5,1	11,7
Handel	1,0	1,6	5,3	4,3	4,6
G Handel	1,0	1,6	5,3	4,3	4,6
Dienstleistungen	2,9	3,2	5,2	2,3	6,7
H Verkehr	2,6	3,3	4,0	-0,6	-0,5
I Beherbergung und Gastronomie	-0,0	1,5	5,5	6,2	5,4
J Information und Kommunikation	5,2	4,6	8,6	9,2	16,5
K Finanz- und Versicherungsleistungen	2,1	0,4	1,9	-8,5	5,8
L Grundstücks- und Wohnungswesen	6,5	4,5	6,6	4,2	4,3
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	3,5	4,0	5,8	5,5	23,7
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	2,5	4,7	8,8	4,8	8,5
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	1,8	2,5	13,3	10,9	-16,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 3: Prozentuelle Veränderung der Hauptdaten 2018 und 2017 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

Die **Umsatzerlöse** stiegen 2018 im Vergleich zum Vorjahr teils sehr kräftig, vor allem in den Bereichen „Energieversorgung“ (+13,5%), „Reparatur von Gebrauchsgütern“ (+13,3%), „Bergbau“ (+11,0). Nur bei den „Finanz- und Versicherungsleistungen“ stieg der Umsatz zum Vorjahresvergleich lediglich um +1,9%.

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten** entwickelte sich positiv – insgesamt stieg sie im Jahresvergleich um 3,2%, wobei die Steigerungsraten in den Abschnitten „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 10,9% sowie „Information und Kommunikation“ mit 9,2% überdurchschnittlich hoch ausfielen, gefolgt von den Abschnitten „Bergbau“ (+6,8%), „Beherbergung und Gastronomie“ (+6,2%) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (+5,5%). Den höchsten Wertschöpfungsrückgang verzeichnete die Abteilung „Finanz- und Versicherungswesen“ mit einem Minus von 8,5% im Vergleich zum Vorjahr, gefolgt von „Energieversorgung“ mit -4,0%.

Auch die **Bruttoinvestitionen** folgten dem positiven Trend – insgesamt investierten die Unternehmen der Abschnitte B-N und der Abteilung S95 um 7,3% mehr als im Berichtsjahr 2017. Besonders hohe Investitionszuwächse wiesen dabei die Bereiche „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (+23,7%), „Wasserversorgung und Abfallent-

sorgung“ (+20,3%), „Information und Kommunikation“ (+16,5%) sowie „Bau“ (+11,7%) auf. Investitionsrückgänge waren hingegen beider „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit -16,7% und im „Verkehr“ mit -0,5% zu beobachten.

3.1.4 Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008

Texttabelle 3 und Grafik 4 zeigen die Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit dem Berichtsjahr 2008 für die wichtigsten Branchenaggregate. Die Ergebnisse des Jahres 2009 spiegeln die Finanz- und Wirtschaftskrise wieder. In den Produktions- und Dienstleistungsbereichen reduzierte sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten im Berichtsjahr 2009 im Vergleich mit 2008 um 7,1% (von 174,4 Mrd. € auf 162,1 Mrd. €). Im Berichtsjahr 2010 ist bereits wieder eine deutliche Steigerung der Wirtschaftsleistung erkennbar, die sich dann auch bis zum Jahr 2012 fortgesetzt hat. 2010 erhöhte sich die Wertschöpfung im Vergleich zu 2009 um 4,8% auf 169,9 Mrd. €. Im Jahr 2011 wurde abermals eine Steigerung von 5,9% im Vergleich zum Vorjahresergebnis gemessen, wobei mit 179,9 Mrd. € in den beobachteten Wirtschaftsbereichen das Niveau von 2008 wieder übertroffen wurde. Im Jahr 2012 flachte die Steigerung der Wirtschaftsleistung im Vergleich zu den zwei Jahren davor etwas ab: die Wertschöpfung erhöhte sich um 1,8% gegenüber dem Vorjahr. Vom Berichtsjahr 2012 zum Berichtsjahr 2013 veränderte sich die Wertschöpfung nur geringfügig (+0,1%). 2014 und 2015 fiel die Steigerung mit 1,1% und 3,3% im Vergleich zu den Vorjahren hingegen wieder deutlicher aus und steigerte sich in den Jahren 2016 und 2017 mit einem Plus von 4,4% und 4,7% sogar noch einmal klar. Im Vergleich 2017 zu 2018 ist jedoch wieder ein leichter Rückgang der Bruttowertschöpfung auf +3,2% zu verzeichnen.

Tabelle 3: Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008 nach Abschnitten der ÖNACE 2008

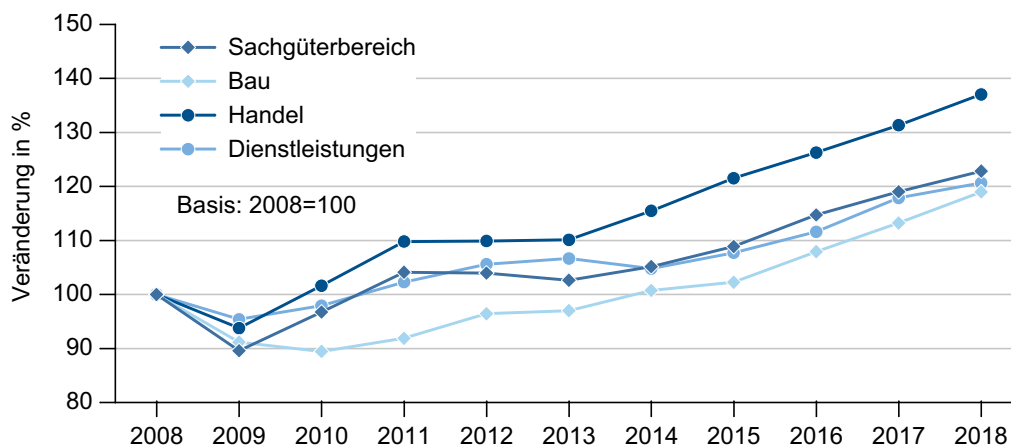
Abschnitte der ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *)									
	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
	Veränderung zum Vorjahr in %									
INSGESAMT (Abschnitte B-N, S95)	-7,1	4,8	5,9	1,8	0,1	1,1	3,3	4,4	4,7	3,2
Sachgüterbereich	-10,4	8,0	7,6	-0,2	-1,3	2,5	3,5	5,4	3,8	3,2
B Bergbau	-17,4	8,0	26,2	-0,1	-3,8	-6,7	-14,7	-15,5	13,6	6,8
C Herstellung von Waren	-11,7	9,5	7,2	-0,2	-1,7	3,7	4,7	5,4	3,4	3,9
D Energieversorgung	-0,7	-1,6	7,4	-2,3	2,2	-7,2	-1,6	9,3	4,1	-4,0
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	1,4	0,7	8,0	7,0	1,7	5,3	-2,0	3,8	6,9	3,0
Bau	-8,8	-1,9	2,7	4,9	0,6	3,8	1,5	5,5	4,9	5,1
F Bau	-8,8	-1,9	2,7	4,9	0,6	3,8	1,5	5,5	4,9	5,1
Handel	-6,2	8,4	8,0	0,1	0,2	4,9	5,2	3,9	4,0	4,3
G Handel	-6,2	8,4	8,0	0,1	0,2	4,9	5,2	3,9	4,0	4,3
Dienstleistungen	-4,6	2,6	4,5	3,2	1,0	-1,8	2,8	3,6	5,6	2,3
H Verkehr	-2,9	1,7	4,0	6,5	8,6	-15,2	3,1	3,7	4,2	-0,6
I Beherbergung und Gastronomie	1,1	1,9	3,2	6,8	3,9	1,6	6,9	7,0	4,6	6,2
J Information und Kommunikation	-2,0	2,1	6,8	0,8	6,2	5,5	4,6	1,5	3,4	9,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen	-9,6	1,6	0,2	-2,6	-16,6	4,3	-3,2	-7,3	10,3	-8,5
L Grundstücks- und Wohnungswesen	-1,2	6,1	8,7	6,0	4,0	-5,1	0,8	8,6	6,4	4,2
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	-2,4	1,0	5,7	5,4	8,7	-1,7	7,1	6,8	1,9	5,5
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	-8,3	6,8	8,0	4,2	2,9	3,6	2,4	9,7	9,1	4,8
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	5,1	-12,1	-6,2	-2,9	1,6	3,6	5,4	3,6	-9,3	10,9

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Betrachtet man die Ergebnisse nach Wirtschaftsbereichen, dann zeigt sich folgendes Bild: Im Sachgüterbereich verringerte sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 2008 auf 2009 um 10,4% und steigerte sich in den folgenden Berichtsjahren um 8,0% bzw. 7,6%. Vom Berichtsjahr 2011 auf 2012 verringerte sich die Bruttowertschöpfung geringfügig um 0,2%, von 2012 auf 2013 reduzierte sie sich sogar 1,3%. In den Berichtsjahren 2014, 2015 und 2016 steigerte sich die Bruttowertschöpfung im Sachgüterbereich im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 2,5%, 3,5% und 5,4%. 2017 und 2018 setzt sich das deutliche Wachstum der Wertschöpfung im Vorjahresvergleich mit einem Plus von 3,8% und 3,2% fort. Im Bau verlief die Entwicklung anders: nach zwei Jahren mit einer rückläufigen Wertschöpfung, verglichen mit den Vorjahren (2009: -8,8% bzw. 2010: -1,9%), konnten Zuwächse erst ab dem Berichtsjahr 2011 (+2,7%) erzielt werden. 2012 stieg die Wertschöpfung um weitere 4,9%, 2013 um 0,6%, 2014 um 3,8% und 2015 um 1,5% gegenüber dem Vorjahr. 2016, 2017 und 2018 sind deutliche Anstiege von 5,5%, 4,9% und 5,1% im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Im Handel wurden nach einem deutlichen Rückgang im Berichtsjahr 2009 (-6,2%) bereits in den Folgejahren 2010 und 2011 wieder höhere Steigerungsraten mit 8,4% bzw. 8,0%

erwirtschaftet. Vom Berichtsjahr 2011 bis zum Berichtsjahr 2013 stagnierte die Wertschöpfung im Handel (2012: +0,1% bzw. 2013: +0,2%) – ab 2014 stieg auch die Wertschöpfung sogar wieder recht deutlich mit Zuwächsen zwischen 5,2 und 3,9%. Dieser positive Trend hält auch in den Jahren 2017 und 2018 mit +4,0% bzw. +4,3% weiter an. In den Dienstleistungsbereichen fielen sowohl der Rückgang im Berichtsjahr 2009 (-4,6%) als auch die Zuwächse in den Folgejahren (2010: +2,6%, 2011: +4,5%, 2012: +3,2%, 2013: +1,0%) moderater aus. Allerdings verringerte sich die Bruttowertschöpfung im Berichtsjahr 2014 um 1,8%. Dieser Rückgang ist jedoch unter anderem auf die Reklassifikation von vormals Markt- zu Nichtmarktproduzenten begründet. 2015 entwickelte sich die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich mit +2,8% im Vergleich zum Vorjahr wieder positiv. Dieser Trend verstärkte sich in den Berichtsjahren 2016 mit einer Steigerung von 3,6% und 2017 mit 5,6% sogar noch. 2018 ist jedoch ein leichter Rückgang auf +2,3% zu verzeichnen.

Grafik 4: Entwicklung der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten seit 2008



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

3.1.5 Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen

Aus der Darstellung nach Beschäftigtengrößenklassen (Texttabelle 4 und Grafik 5) ist das zahlenmäßige Übergewicht der Klein- und Kleinstunternehmen in Österreich ersichtlich.

Für das Berichtsjahr 2018 zeigte sich, dass 87,1% der Unternehmen (301.925) mit weniger als zehn (selbständig und unselbständig) Beschäftigten arbeiteten. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse erzielten mit insgesamt 733.555 Beschäftigten (24,1%) Umsatzerlöse in der Höhe von 131,6 Mrd. € (16,3%). Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 37,3 Mrd. €, was einem Anteil an der Wertschöpfung von 17,3% entsprach.

Hingegen hatten nur 1.243 Unternehmen (0,4%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen war jedoch mit 1.006.791 ein Drittel (33,1%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug sogar 37,6% und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 39,5%. Insgesamt zeichneten die Unternehmen dieser Beschäftigtengrößenklasse auch für 37,2% der gesamten Investitionen verantwortlich.

Die Aufteilung nach aggregierten Wirtschaftsbereichen folgt im Wesentlichen den Gesamtergebnissen. Im Sachgüterbereich waren 2018 75,5% der Unternehmen (23.187) mit weniger als zehn (selbständig und unselbständig) Beschäftigten tätig. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse erwirtschafteten mit insgesamt 61.541 Beschäftigten (8,6%) Umsatzerlöse in der Höhe von 13,3 Mrd. € (5,1%). Daraus errechnete sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 3,4 Mrd. € und somit einem Wertschöpfungsanteil von 5,1%. Hingegen hatten nur 530 Unternehmen (1,7%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen waren jedoch mit 363.001 die Hälfte (50,9%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug mit 146,7 Mrd. € 56,6% und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten mit 40,8 Mrd. € 60,7%. Von diesen Großunternehmen wurden 7,5 Mrd. € bzw. 64,5% der Gesamtinvestitionen getätigt.

Im **Bau** arbeiteten im Jahr 2018 acht von zehn Unternehmen (30.734 bzw. 82,7%) mit weniger als 10 Beschäftigten. Diese erwirtschafteten mit 86.645 bzw. 28,0% der Beschäftigten 12,7 Mrd. € bzw. 24,4% der gesamten Umsatzerlöse. Der Anteil dieser Beschäftigtengrößenklasse an der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten betrug mit 3,8 Mrd. € 20,8% und an den Investitionen mit 193,7 Mio. € 16,8%. Demgegenüber verfügten nur 0,2% aller Bauunternehmen über mehr als 250 Beschäftigte, wobei diese Großunternehmen 24,4% der gesamten Umsatzerlöse erzielten. Der Wertschöpfungsanteil dieser Unternehmen betrug mit 4,1 Mrd. € 22,2%.

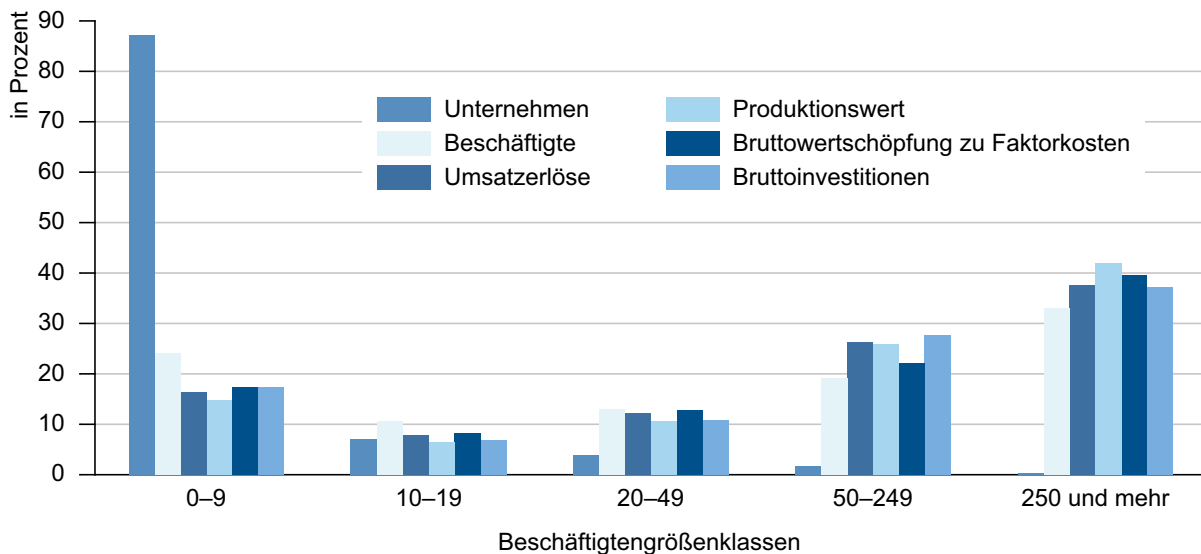
Im **Handel** und im Bereich **Dienstleistungen** dominierten die Klein- und Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten noch deutlicher als im Sachgüterbereich und im Bau. Für das Berichtsjahr 2018 zeigte sich im Handel, dass 70.110 Unternehmen (87,5%) mit weniger als zehn Beschäftigten (selbständig und unselbständig) tätig waren. Die Unternehmen in dieser Beschäftigtengrößenklasse konnten mit 178.572 Beschäftigten Umsatzerlöse von 55,4 Mrd. € erzielen. Daraus ergab sich eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 7,5 Mrd. €. Das entsprach einem Wertschöpfungsanteil von 19,4%. Hingegen hatten nur 217 Unternehmen (0,3%) 250 und mehr Beschäftigte. In diesen Unternehmen war jedoch mit 236.294 rund ein Drittel (34,8%) aller Beschäftigten tätig. Der Anteil dieser Unternehmen an den Umsatzerlösen betrug 23,8% und an den Investitionen 44,5%.

Tabelle 4: Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen

Aggregierte Wirtschaftsbereiche Beschäftigtengrößenklassen		Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Umsatz- erlöse *)	Produktions- wert *)	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten *)	Brutto- investi- tionen *)
			ins- gesamt	darunter unselb- ständig					
INSGESAMT	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
INSGESAMT	0-9	87,1	24,1	16,3	9,8	16,3	14,7	17,3	17,4
INSGESAMT	10-19	7,0	10,6	11,1	8,9	7,8	6,5	8,2	6,8
INSGESAMT	20-49	3,8	13,0	14,2	13,4	12,1	10,7	12,8	10,9
INSGESAMT	50-249	1,7	19,2	21,3	23,8	26,3	26,0	22,2	27,7
INSGESAMT	250 und mehr	0,4	33,1	37,0	44,1	37,6	42,0	39,5	37,2
Sachgüterbereich	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sachgüterbereich	0-9	75,5	8,6	5,9	3,2	5,1	4,9	5,1	5,2
Sachgüterbereich	10-19	9,8	5,7	5,7	3,8	2,6	2,6	3,8	2,8
Sachgüterbereich	20-49	7,8	10,4	10,7	8,3	6,3	6,2	7,6	7,5
Sachgüterbereich	50-249	5,2	24,3	25,1	23,7	29,4	29,2	22,8	20,1
Sachgüterbereich	250 und mehr	1,7	50,9	52,6	60,9	56,6	57,0	60,7	64,5
Bau	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bau	0-9	82,7	28,0	21,0	14,6	24,4	24,7	20,8	16,8
Bau	10-19	9,6	15,4	16,3	13,9	11,9	11,8	13,4	11,5
Bau	20-49	5,7	20,4	22,6	21,2	17,8	17,4	20,7	22,2
Bau	50-249	1,8	19,3	21,4	24,6	21,5	21,8	22,8	23,1
Bau	250 und mehr	0,2	16,8	18,6	25,7	24,4	24,4	22,2	26,4
Handel	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Handel	0-9	87,5	26,3	18,5	13,7	20,6	19,1	19,4	9,4
Handel	10-19	7,4	11,6	12,2	12,2	11,7	10,5	11,7	8,4
Handel	20-49	3,6	12,4	13,5	15,7	17,1	17,2	18,2	14,5
Handel	50-249	1,3	14,9	16,6	21,7	26,9	25,1	19,6	23,2
Handel	250 und mehr	0,3	34,8	39,2	36,7	23,8	28,1	31,1	44,5
Dienstleistungen	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Dienstleistungen	0-9	89,6	30,3	20,3	11,9	22,1	24,5	24,6	24,2
Dienstleistungen	10-19	5,9	11,6	12,6	10,1	8,1	9,0	9,0	8,2
Dienstleistungen	20-49	2,9	13,0	14,7	14,3	11,4	12,5	12,8	11,4
Dienstleistungen	50-249	1,3	18,6	21,5	24,6	23,2	22,8	22,7	32,0
Dienstleistungen	250 und mehr	0,2	26,5	31,0	39,1	35,2	31,3	31,0	24,2

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Im **Dienstleistungsbereich** waren 89,6% der Unternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten tätig. Diese erzielten mit 406.797 (30,3%) der Beschäftigten Umsatzerlöse von 50,2 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 22,5 Mrd. €. Dies entsprach Anteilen von 22,1% bzw. 24,6%. Hingegen hatten nur 419 Unternehmen (0,2%) 250 und mehr Beschäftigte. Deren Anteil an den Beschäftigten betrug jedoch 26,5% (355.580), an den Umsatzerlösen 35,2% (80,1 Mrd. €) sowie an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten 31,0% (28,3 Mrd. €). Der Anteil der Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten an den Investitionen beträgt im Dienstleistungsbereich 24,2%.

Grafik 5: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

3.1.6 Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen

Die Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen (Texttabelle 5 und Grafik 6) zeigen von der Struktur her ein ähnliches Bild wie jenes nach Beschäftigtengrößenklassen. Im Berichtsjahr 2018 erzielten 293.496 oder 84,7% der Unternehmen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Diese Einheiten erwirtschafteten mit einem Viertel der Beschäftigten (782.617 bzw. 25,7%) lediglich 6,9% (55,9 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse und 11,4% (24,6 Mrd. €) der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die 2.068 Unternehmen, die im Berichtsjahr 2018 einen Jahresumsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, repräsentieren lediglich 0,6% der Unternehmen – erzielten aber mit fast einem Drittel (1.009.506 bzw. 33,2%) aller Beschäftigten etwa 61,7% (498,3 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden auch Anteile an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten und am Produktionswert von 48,1% bzw. 58,4% erwirtschaftet sowie mehr als die Hälfte (24,5 Mrd. € bzw. 58,9%) aller Investitionen getätigt.

Im **Sachgüterbereich** erzielten 22.421 oder 73,0% der Unternehmen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Diese Einheiten erwirtschafteten mit 65.131 Beschäftigten (9,1%) etwa 5,1 Mrd. € (2,0%) der gesamten Umsatzerlöse und 2,2 Mrd. € (3,3%) der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die 749 Unternehmen (2,4%), welche im Berichtsjahr einen Umsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, erzielten mit mehr als der Hälfte (384.839 bzw. 54,0%) aller Beschäftigten mit 202,7 Mrd. € mehr als drei Viertel (78,1%) der gesamten Umsatzerlöse. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden Anteile an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 68,4% (46,0 Mrd. €) sowie 72,9% (8,4 Mrd. €) der gesamten Investitionen erreicht.

29.630 bzw. 79,8% der **Bauunternehmen** wiesen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. € auf. In dieser Umsatzgrößenklasse wurden immerhin 13,8% der gesamten Umsatzerlöse erwirtschaftet. Die 99 Bauunternehmen (0,3%), welche im Berichtsjahr 2018 einen Umsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, erzielten mit 16,9% der Beschäftigten mehr als ein Viertel der gesamten Umsatzerlöse (14,7 Mrd. € bzw. 28,3%).

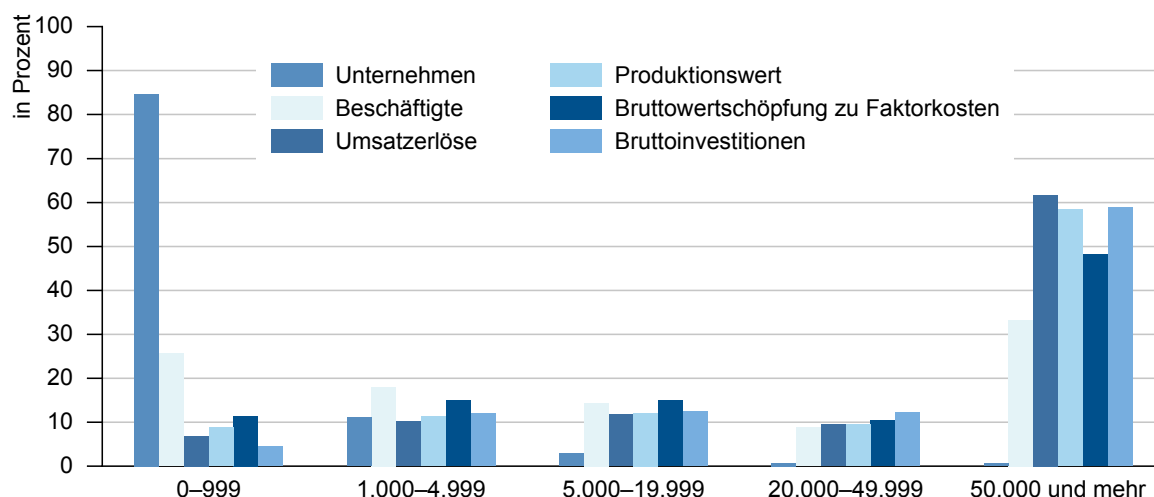
Wie die Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen bereits verdeutlichten, haben die Klein- und Kleinstunternehmen mit weniger als 1 Mio. € Umsatz in den Bereichen **Handel und Dienstleistungen** eine noch größere Bedeutung als im Bau und im Sachgüterbereich. 62.448 (77,9%) Handelsunternehmen erzielten im Berichtsjahr 2018 einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten nahm in dieser Größenklasse einen Wert von 3,6 Mrd. € (9,3%) an. Die 702 großen Handelsunternehmen (0,9%), welche im Berichtsjahr einen Umsatz von 50 Mio. € und mehr aufwiesen, erzielten mit 39,7% aller Beschäftigten 167,7 Mrd. € oder 62,4% der gesamten Handelsumsätze. In dieser Umsatzgrößenklasse wurde ein Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 48,3% erwirtschaftet und 59,9% der Bruttoinvestitionen getätigt.

Tabelle 5: Prozentuelle Verteilung der Ergebnisse nach Umsatzgrößenklassen und aggregierten Wirtschaftsbereichen

Aggregierte Wirtschaftsbereiche Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Unter- nehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Umsatz- erlöse *)	Produktions- wert *)	Bruttowert- schöpfung zu Faktor- kosten *)	Brutto- investitionen *)
		ins- gesamt	darunter unselb- ständig					
INSGESAMT	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
INSGESAMT	0-999	84,7	25,7	18,3	9,6	6,9	8,8	11,4
INSGESAMT	1.000-4.999	11,1	18,0	18,9	15,8	10,2	11,3	15,0
INSGESAMT	5.000-19.999	2,9	14,4	15,9	16,0	11,8	12,1	15,0
INSGESAMT	20.000-49.999	0,7	8,8	9,8	11,3	9,4	9,4	10,5
INSGESAMT	50.000 und mehr	0,6	33,2	37,1	47,2	61,7	58,4	48,1
Sachgüterbereich	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Sachgüterbereich	0-999	73,0	9,1	6,4	3,1	2,0	1,9	3,3
Sachgüterbereich	1.000-4.999	15,9	11,1	11,2	7,7	4,3	4,3	7,1
Sachgüterbereich	5.000-19.999	6,3	13,3	13,8	11,4	7,3	7,2	10,6
Sachgüterbereich	20.000-49.999	2,2	12,4	12,8	12,2	8,3	8,2	10,7
Sachgüterbereich	50.000 und mehr	2,4	54,0	55,8	65,7	78,1	78,3	68,4
Bau	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Bau	0-999	79,8	28,7	21,8	14,6	13,8	14,3	16,9
Bau	1.000-4.999	16,0	28,9	31,2	27,4	24,2	24,1	27,7
Bau	5.000-19.999	3,4	17,9	19,8	21,1	22,1	21,6	21,3
Bau	20.000-49.999	0,5	7,6	8,5	10,4	11,5	11,8	10,2
Bau	50.000 und mehr	0,3	16,9	18,8	26,6	28,3	28,2	23,8
Handel	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Handel	0-999	77,9	21,4	14,2	8,5	5,1	9,0	9,3
Handel	1.000-4.999	15,7	17,7	17,9	16,5	10,4	13,8	15,6
Handel	5.000-19.999	4,5	13,4	14,5	16,7	12,6	14,3	16,0
Handel	20.000-49.999	1,0	7,9	8,8	10,7	9,6	9,9	10,7
Handel	50.000 und mehr	0,9	39,7	44,6	47,7	62,4	53,0	48,3
Dienstleistungen	insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Dienstleistungen	0-999	90,2	36,0	26,8	14,1	13,2	17,4	17,1
Dienstleistungen	1.000-4.999	7,5	19,2	21,1	19,0	13,6	16,8	18,0
Dienstleistungen	5.000-19.999	1,7	14,6	16,9	18,0	13,7	15,5	16,5
Dienstleistungen	20.000-49.999	0,4	7,6	8,8	11,2	9,8	10,1	10,4
Dienstleistungen	50.000 und mehr	0,3	22,6	26,4	37,6	49,8	40,1	38,1

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Grafik 6: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 nach Umsatzgrößenklassen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

In den **Dienstleistungsbereichen** erzielten sogar 90,2% oder 178.997 Unternehmen einen Umsatz von weniger als 1 Mio. €. Jedoch waren mit 483.303 Beschäftigten nur 36,0% aller Beschäftigten in diesen Kleinunternehmen tätig. Diese erwirtschafteten Umsatzerlöse in der Höhe von 30,0 Mrd. € (13,2%). Lediglich 518 Unternehmen (0,3%) erzielten Umsatzerlöse von 50 Mio. € und mehr. Hier arbeiteten 22,6% (303.153) der Beschäftigten, welche

Anteile an den Umsatzerlösen von 49,8% (113,2 Mrd. €), an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 38,1% (34,8 Mrd. €) sowie an den Investitionen von 53,7% (13,5 Mrd. €) erreichten.

3.1.7 Wirtschaftskennzahlen

In den österreichischen Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N und Abteilung S95 der ÖNACE 2008 waren im Jahr 2018 im Durchschnitt neun Beschäftigte tätig (Texttabelle 6). Im Bereich „Herstellung von Waren“ gab es mit durchschnittlich 26 **Beschäftigten pro Unternehmen** die größten Einheiten, gefolgt von den Abschnitten „Bergbau“ mit 19, „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 18, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 15 und „Verkehr“ mit 14 Beschäftigten pro Unternehmen. Die Kleinunternehmen dominierten in den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ und „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit durchschnittlich je drei sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ mit vier Beschäftigten pro Unternehmen.

Tabelle 6: Wirtschaftskennzahlen der Unternehmen nach Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen sowie nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Abschnitte der ÖNACE 2008 Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Beschäftigte pro Unternehmen	Produktionswert pro Unternehmen *)	Produktionswert *) pro Beschäftigten (in Vollezeiteinheiten)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *) pro Beschäftigten	Personalaufwand		Nettoquote	Bruttoinvestitionen pro 1.000 Euro Produktionswert *) in Euro
					pro unselbständig Beschäftigten	in % der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten		
in 1.000 Euro								
Insgesamt (Abschnitte B-N, S95)	9	1.540	229	71	49	62,1	40,5	78,0
Sachgüterbereich	23	8.024	383	94	61	62,4	27,3	47,0
B Bergbau	19	7.210	416	161	71	42,5	42,1	117,9
C Herstellung von Waren	26	7.583	328	89	60	64,8	30,1	43,9
D Energieversorgung	12	17.693	1.775	192	96	46,3	12,6	49,8
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	10	2.317	264	101	53	50,8	43,0	104,9
Bau	8	1.389	200	60	49	73,9	35,9	22,3
F Bau	8	1.389	200	60	49	73,9	35,9	22,3
Handel	8	936	154	57	41	64,5	51,6	49,0
G Handel	8	936	154	57	41	64,5	51,6	49,0
Dienstleistungen	7	809	171	68	47	58,4	57,0	157,2
H Verkehr	14	1.687	143	70	49	65,1	58,6	130,8
I Beherbergung und Gastronomie	7	436	105	33	26	66,2	49,8	67,1
J Information und Kommunikation	6	871	204	93	69	62,6	62,1	97,6
K Finanz- und Versicherungsleistungen	18	4.839	318	122	78	61,2	46,5	69,4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3	907	607	197	47	17,3	57,5	457,7
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	4	407	191	64	57	64,3	59,0	50,5
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	15	1.114	96	52	35	62,9	71,7	366,0
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	3	206	156	37	36	61,4	48,8	21,0
Beschäftigtengrößenklassen	9	1.540	229	71	49	62,1	40,5	78,0
0 - 9	2	260	250	51	30	35,2	47,4	92,0
10 - 19	13	1.432	142	55	39	67,1	51,2	81,5
20 - 49	30	4.328	168	70	46	64,7	48,5	79,4
50 - 249	100	23.832	262	82	55	66,6	34,5	83,1
250 und mehr	810	180.417	250	85	59	69,3	38,1	69,1
Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	9	1.540	229	71	49	62,1	40,5	78,0
0 - 999	3	160	137	31	26	52,6	52,5	39,2
1.000 - 4.999	14	1.574	137	59	41	65,6	53,7	82,6
5.000 - 19.999	43	6.358	166	74	50	66,5	50,0	80,2
20.000 - 49.999	110	20.465	204	85	57	66,7	45,5	102,0
50.000 und mehr	488	150.714	342	103	63	60,8	33,3	78,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Der **Produktionswert pro Unternehmen** betrug im Berichtsjahr 2018 durchschnittlich rund 1,5 Mio. €. Den mit Abstand höchsten Produktionswert pro Unternehmen verzeichnete die „Energieversorgung“ mit 17,7 Mio. €, gefolgt von den Bereichen „Herstellung von Waren“ mit 7,6 Mio. €, Bergbau“ mit 7,2 Mio. € sowie „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 4,8 Mio. €. Am unteren Ende lagen die Bereiche „Beherbergung und Gastronomie“ mit 436.000 €, „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ mit 407.000 €, sowie „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 206.000 €.

Die Beschäftigten der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen erbrachten im Durchschnitt einen Produktionswert von 229.000 € (bezogen auf Vollzeiteinheiten) und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 71.000 €. Den mit Abstand höchsten **Produktionswert pro Beschäftigten** (in Vollzeiteinheiten) erzielte der Bereich „Energieversorgung“ mit rund 1,8 Mio. €, gefolgt von den Abschnitten „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (607.000 €), „Bergbau“ (416.000 €) sowie „Herstellung von Waren“ (328.000 €).

Die höchste **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten** verzeichneten die Abschnitte „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 197.000 €, „Energieversorgung“ mit 192.000 €, „Bergbau“ mit 161.000 € sowie „Finanz- und Versicherungsleistungen“ mit 122.000 €. Besonders niedrig war die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten in den Bereichen „Beherbergung und Gastronomie“ mit 33.000 €, „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 37.000 € sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 52.000 €.

Die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten** war bei Unternehmen mit wenigen Beschäftigten grundsätzlich niedriger als bei größeren Unternehmen, wobei die Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bzw. mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 85.000 € bzw. 82.000 € die höchsten Werte erzielten. Jedoch wurde in der Beschäftigtengrößenklasse mit bis zu neun Beschäftigten, nach den Unternehmen mit 50 bis 249 Beschäftigten mit 262.000 € der höchste Produktionswert pro Beschäftigten (in Vollzeiteinheiten) erwirtschaftet. In der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen erzielten die Einheiten mit 50 Mio. € und mehr Umsatzerlösen mit einem Produktionswert pro Beschäftigten von 342.000 € und einer Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten pro Beschäftigten von 103.000 € die höchsten Werte. Es folgten Unternehmen mit 20 bis 50 Mio. € Umsatzerlösen (204.000 € bzw. 85.000 €) und jene mit 5 bis 20 Mio. € Umsatz (166.000 € bzw. 74.000 €).

Der durchschnittliche **Personalaufwand pro unselbständig Beschäftigten** betrug 49.000 €. Dieser Wert wurde von den Bereichen „Energieversorgung“ (96.000 €), „Finanz- und Versicherungsleistungen“ (78.000 €), „Bergbau“ (71.000 €) sowie „Information und Kommunikation“ (69.000 €) deutlich übertroffen, während die Abschnitte „Beherbergung und Gastronomie“ (26.000 €) sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 35.000 € weit darunter lagen. Zu beachten ist, dass diese Kennzahl auf Basis von Beschäftigungsverhältnissen und nicht in Vollzeitäquivalenten berechnet wurde. Da in den letztgenannten Bereichen überdurchschnittlich viele Personen in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen tätig sind, verringerte dies zusätzlich den Personalaufwand pro unselbständig Beschäftigten. Darüber hinaus war diese Kennzahl in den großen und umsatzstarken Unternehmen grundsätzlich höher (59.000 € bei Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten bzw. 63.000 € bei Unternehmen mit 50 Mio. € und mehr Umsatzerlösen) als bei kleineren und umsatzschwächeren Einheiten (30.000 € bei Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten bzw. 26.000 € bei Unternehmen mit bis zu 1 Mio. € Umsatz).

Die **Nettoquote** (Anteil der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten am Produktionswert) betrug für die ausgewiesenen Produktions- und Dienstleistungsbereiche im Berichtsjahr 2018 durchschnittlich 40,5. Es muss hier jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Nettoquote infolge der unterschiedlichen Abhängigkeit der einzelnen Wirtschaftsbereiche von den Vorleistungen bereichsspezifisch mehr oder weniger stark differiert. Die niedrigste Nettoquote wiesen naturgemäß die Produktionsbereiche „Energieversorgung“, „Herstellung von Waren“ und „Bau“ mit 12,6, 30,1 bzw. 35,9 auf. Die höchste Nettoquote wurde im Bereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 71,7 erzielt, gefolgt von den Abschnitten „Information und Kommunikation“ (62,1) und „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (59,0).

Die Unternehmen der Produktions- und Dienstleistungsbereiche investierten im Jahr 2018 im Durchschnitt 78 € pro 1.000 € Produktionswert. Die mit Abstand höchsten **Investitionsraten** erzielten die Wirtschaftsbereiche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 458 € sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 366 € pro 1.000 € Produktionswert. Am wenigsten investiert wurde in den Bereichen „Reparatur von Gebrauchsgütern“ mit 21 €, „Bau“ mit 22 €, „Herstellung von Waren“ mit 44 € und „Handel“ mit 49 € pro 1.000 € Produktionswert.

Mit 92 € pro 1.000 € Produktionswert investierten die Unternehmen mit bis zu neun Beschäftigten am meisten, jene mit 250 und mehr Beschäftigten am wenigsten (69 € pro 1.000 € Produktionswert). Nach Umsatzgrößenklassen tätigten die Unternehmen mit 20 bis 50 Mio. € Umsatzerlösen Investitionen in der Höhe von 102 € pro 1.000 € Produktionswert, gefolgt von Unternehmen mit 1 bis 5 Mio. € sowie 5 bis 20 Mio. € Umsatzerlösen mit 83 € bzw. 80 € pro 1.000 € Produktionswert. Die Unternehmen mit bis zu 1 Mio. € Umsatzerlösen investierten mit 39 € pro 1.000 € Produktionswert mit Abstand am wenigsten.

3.1.8 Betriebsergebnisse

Die Betriebsergebnisse stehen für Gesamtösterreich und getrennt nach Bundesländern zur Verfügung (Texttabelle 7).

Die 347.255 **Betriebe** (fachliche Einheiten) der Produktions- und Dienstleistungsunternehmen der Abschnitte B bis N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008 erzielten Betriebserlöse von insgesamt 811,2 Mrd. €. Da in den Betriebserlösen auch die unternehmensinternen Lieferungen und Leistungen, d.s. Lieferungen und Leistungen zwischen Betrieben ein und desselben Unternehmens, miteinbezogen werden, sind diese in Summe etwas höher als die Umsatzerlöse auf Unternehmensebene (807,4 Mrd. €).

Tabelle 7: Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Betriebe nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern

Abschnitte der ÖNACE 2008, Bundesländer	Betriebe ¹⁾	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Bruttolöhne und -gehälter	Betriebserlöse insgesamt*	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen *)
		insgesamt	darunter unselbständig			
Sachgüterbereich	9,0	23,4	25,4	31,4	32,1	27,5
B Bergbau	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,7
C Herstellung von Waren	7,5	21,6	23,4	28,6	25,4	20,5
D Energieversorgung	0,7	0,9	0,9	1,6	5,6	4,9
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	0,6	0,7	0,8	0,9	0,8	1,4
Bau	10,7	10,1	10,2	10,4	6,4	2,9
F Bau	10,7	10,1	10,2	10,4	6,4	2,9
Handel	23,1	22,3	22,2	18,7	33,5	8,9
G Handel	23,1	22,3	22,2	18,7	33,5	8,9
Dienstleistungen	57,2	44,1	42,2	39,5	28,0	60,7
H Verkehr	4,3	6,9	7,2	7,1	5,6	7,1
I Beherbergung und Gastronomie	13,9	10,4	9,8	5,2	2,6	3,6
J Information und Kommunikation	6,0	4,0	3,7	5,3	3,1	3,5
K Finanz- und Versicherungsleistungen	1,8	3,8	4,1	6,1	6,5	5,0
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5,8	1,7	1,4	1,4	2,4	18,2
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	20,2	8,6	6,9	8,0	4,4	3,0
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	4,9	8,5	9,0	6,4	3,3	20,3
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
S Sonstige Dienstleistungen	0,4	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Bundesländer						
Burgenland	2,9	2,2	2,2	1,7	1,6	1,9
Kärnten	6,4	5,0	4,8	4,4	4,0	3,5
Niederösterreich	16,6	16,7	16,8	15,5	15,3	13,0
Oberösterreich	14,4	17,7	18,1	18,7	17,3	15,9
Salzburg	8,1	7,7	7,6	7,0	7,7	11,8
Steiermark	13,1	12,6	12,5	12,1	10,3	8,6
Tirol	10,5	8,7	8,4	7,9	6,6	8,5
Vorarlberg	4,5	4,7	4,7	4,9	4,3	4,1
Wien	23,5	24,7	24,9	27,8	32,8	32,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Betriebe von Unternehmen der Abschnitte B-N sowie der Abteilung S95 der ÖNACE 2008. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Die höchsten Erlöse auf Betriebsebene erzielte der Handel, der mit knapp einem Viertel (80.275 bzw. 23,1%) der Betriebe mit 271,8 Mrd. € mehr als ein Drittel (33,5%) der gesamten Betriebserlöse erwirtschaftete. Gemessen an den Betriebserlösen folgte der Bereich „Herstellung von Waren“, der mit lediglich 7,5% der Betriebe ein Viertel (206,1 Mrd. € bzw. 25,4%) der gesamten Betriebserlöse erzielte. Diese beiden Abschnitte hatten mit 678.274 (22,3%) bzw. 656.789 (21,6%) auch die meisten Beschäftigten und mit 19,1 Mrd. € (18,7%) bzw. 29,4 Mrd. € (28,6%) die höchsten Summen von Bruttolöhnen und -gehältern. Die Betriebe der Abschnitte „Herstellung von Waren“, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ „Grundstücks- und Wohnungswesen“ wiesen mit 8,0 Mrd. €, 8,0 Mrd. € bzw. 7,2 Mrd. € – anteilig somit 20,5%, 20,3% bzw. 18,2% – die mit Abstand höchsten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf.

In der Gliederung nach **Bundesländern** dominierte Wien mit 23,5% der Betriebe Österreichs. So konnten die 81.703 Betriebe der Bundeshauptstadt mit knapp einem Viertel aller Beschäftigten (752.404 bzw. 24,7%) Betriebserlöse in der Höhe von 266,4 Mrd. € (32,8%) realisieren. Gemessen an den Betriebserlösen kamen im Jahr 2018 Oberösterreich und Niederösterreich mit 140,3 Mrd. € bzw. 124,5 Mrd. € auf Anteile von 17,3% bzw. 15,3% und damit Wien am nächsten. In Niederösterreich waren mit 57.632 16,6% aller heimischen Betriebe tätig, gefolgt von

Oberösterreich und der Steiermark, die Anteile von 14,4% bzw. 13,1% an der gesamtösterreichischen Betriebszahl hatten. Die mit Abstand höchsten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen verzeichnete mit 12,8 Mrd. € und somit einem Anteil von 32,6% wiederum Wien, gefolgt von Oberösterreich mit 6,3 Mrd. € (15,6%) und Niederösterreich mit 5,1 Mrd. € (13,0%).

3.1.9 Arbeitsstättenergebnisse

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 wurden auch die Beschäftigten im Jahresdurchschnitt, die Bruttolöhne und -gehälter sowie die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf Arbeitsstättenebene (örtliche Einheiten) erhoben. Im Berichtsjahr 2018 wiesen die 439.735 Arbeitsstätten in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen 3.044.226 Beschäftigte auf. Die Investitionen in Sachanlagen betragen insgesamt 38,7 Mrd. € (Texttabelle 8).

Tabelle 8: Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse der Arbeitsstätten nach Abschnitten der ÖNACE 2008 und Bundesländern

Abschnitte der ÖNACE 2008 Bundesländer	Arbeitsstätten ¹⁾	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt insgesamt	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen*
A Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachgüterbereich	9,2	23,3	31,2	27,6
B Bergbau	0,1	0,2	0,4	0,8
C Herstellung von Waren	7,5	21,4	28,4	20,1
D Energieversorgung	0,9	0,9	1,6	5,3
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	0,7	0,7	0,9	1,4
Bau	9,8	10,1	10,3	2,8
F Bau	9,8	10,1	10,3	2,8
Handel	26,2	22,5	18,9	8,9
G Handel	26,2	22,5	18,9	8,9
Dienstleistungen	54,8	44,2	39,5	60,7
H Verkehr	4,8	6,8	7,0	7,0
I Beherbergung und Gastronomie	13,6	10,5	5,3	3,4
J Information und Kommunikation	5,4	3,9	5,3	3,5
K Finanz- und Versicherungsleistungen	3,1	3,8	6,1	5,0
L Grundstücks- und Wohnungswesen	5,0	1,7	1,4	18,6
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	17,4	8,7	8,1	2,7
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	5,0	8,5	6,3	20,3
P Erziehung und Unterricht	0,0	0,0	0,0	0,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	0,0	0,0	0,0	0,0
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,0	0,0	0,0	0,0
S Sonstige Dienstleistungen	0,4	0,1	0,1	0,0
Bundesländer				
Burgenland	3,1	2,6	2,1	2,2
Kärnten	6,5	5,7	5,1	4,0
Niederösterreich	16,8	16,2	15,4	13,3
Oberösterreich	14,5	18,0	18,9	16,2
Salzburg	8,1	7,4	7,0	11,8
Steiermark	13,2	13,7	13,2	9,0
Tirol	10,5	9,4	8,6	8,7
Vorarlberg	4,4	4,7	4,9	4,2
Wien	22,9	22,3	25,0	30,6

Q: STATISTIK AUSTRIA. - 1) Arbeitsstätten von Unternehmen der Abschnitte B-N sowie der Abteilung S 95 der ÖNACE 2008. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Mit einer Anzahl von 115.184 gab es die meisten Arbeitsstätten im Handel. Damit war mehr als jede vierte Arbeitsstätte (26,2%) in diesem Bereich aktiv. Es folgten die Abschnitte „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ und „Beherbergung und Gastronomie“ mit anteilig 17,4% bzw. 13,6% der Arbeitsstätten.

Die meisten Beschäftigten auf Arbeitsstättenebene waren mit 683.817 oder 22,5% bzw. 650.893 oder 21,4% in den Bereichen „Handel“ und „Herstellung von Waren“ tätig. Eine Arbeitsstätte beschäftigte im Berichtsjahr 2018 durchschnittlich sieben Arbeitskräfte. Der Bereich „Herstellung von Waren“ wies mit durchschnittlich 20 Beschäftigten die meisten, das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit nur zwei hingegen die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte auf.

Das durchschnittliche Investitionsvolumen pro Arbeitsstätte lag im Berichtsjahr 2018 bei rund 88.000 €. Dieser Wert wurde in den Abschnitten „Energieversorgung“ mit 531.000 €, „Bergbau“ mit 471.000 € „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 360.000 € deutlich übertroffen, hingegen in der Abteilung „Sonstige Dienstleistungen“ mit 8.300 € weit unterschritten.

Die Regionalverteilung der Arbeitsstätten folgt im Wesentlichen jener der Betriebe.

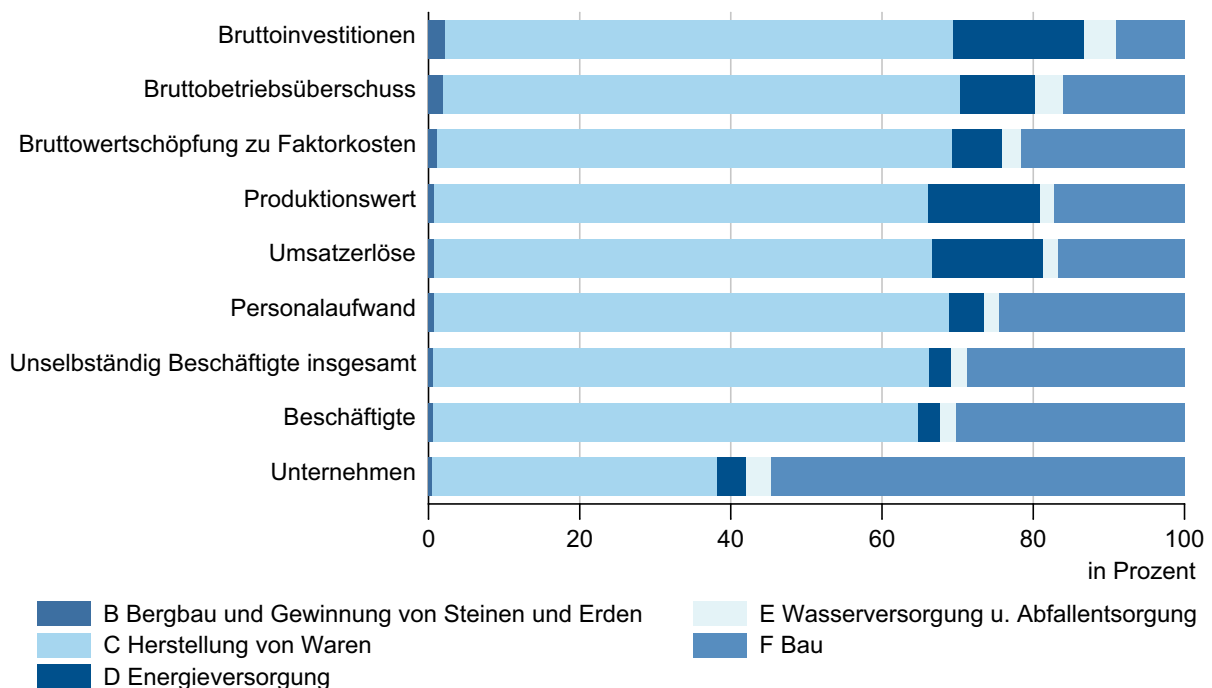
3.2 Teil 2: Detailergebnisse für den Produzierenden Bereich

Der folgende Abschnitt präsentiert die Detailergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik im Produzierenden Bereich (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008). Die Ergebnisse werden nach den Erhebungseinheiten Unternehmen, Betriebe und Arbeitsstätten getrennt dargestellt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse auf Betriebs- bzw. Arbeitsstättenebene all jene Betriebe bzw. Arbeitsstätten umfassen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt, ohne Rücksicht darauf, welchen wirtschaftlichen Schwerpunkt die übergeordnete statistische Einheit (Unternehmen bzw. Betrieb) aufweist.

3.2.1 Unternehmen des Produzierenden Bereichs

Im Berichtsjahr 2018 erzielten die 67.842 Unternehmen des **Produzierenden Bereichs** mit insgesamt 1.022.214 selbständig und unselbständig Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 311,2 Mrd. €. Daraus ergaben sich ein Produktionswert von 298,0 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 85,8 Mrd. €. Der Personalaufwand für die 968.548 unselbständig Beschäftigten betrug 55,7 Mrd. € und das Investitionsvolumen erreichte 12,7 Mrd. €.

Grafik 7: Unternehmen: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 im Produzierenden Bereich nach ÖNACE-Abschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

Der Schwerpunkt der **Aktivitäten** im Produzierenden Bereich lag in der „**Herstellung von Waren**“ (Abschnitt C der ÖNACE 2008), in der im Berichtsjahr 2018 mit 25.637 oder 37,8% der Unternehmen des Produzierenden Bereichs tätig waren (Texttabelle 9 und Grafik 7). Diese erzielten mit 655.875 bzw. 64,2% aller selbständig und unselbständig Beschäftigten 65,9% (205,0 Mrd. €) der gesamten Umsatzerlöse. Der Anteil am Produktionswert und an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten betrug 194,4 Mrd. € bzw. 58,4 Mrd. € 65,3% bzw. 68,2%. Mit 8,5 Mrd. € konnte

Tabelle 9: Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Produzierenden Bereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008

Abteilungen der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personal-aufwand	Umsatzerlöse *)	Produktionswert *)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *)	Bruttoinvestitionen*)
		insgesamt	darunter unselbständig					
B Bergbau	0,5	0,6	0,6	0,8	0,8	0,8	1,2	2,2
B06 Gewinnung v. Erdöl- und Erdgas	0,0	G	G	G	G	G	G	G
B07 Erzbergbau	0,0	G	G	G	G	G	G	G
B08 Gewinnung v. Steinen; sonst. Bergbau	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,6	0,8
B09 Dienstleistungen für den Bergbau	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0
C Herstellung von Waren	37,8	64,2	65,7	68,0	65,9	65,3	68,2	67,1
C10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	5,2	7,6	7,7	5,4	5,8	5,5	5,1	6,3
C11 Getränkeherstellung	0,7	0,9	0,9	1,0	2,0	2,1	2,1	2,0
C13 H.v. Textilien	0,8	0,8	0,8	0,7	0,5	0,5	0,6	0,5
C14 H.v. Bekleidung	1,1	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
C15 H.v. Leder/-waren und Schuhen	0,3	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,1
C16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	3,9	3,3	3,3	2,8	3,0	3,0	3,1	3,3
C17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	0,2	1,6	1,7	2,0	2,2	2,2	2,5	2,5
C18 H.v. Druckerzeugnissen	1,2	1,1	1,1	1,0	0,7	0,7	0,9	0,8
C19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	0,0	0,1	0,1	0,5	3,0	2,6	0,5	1,2
C20 H.v. chemischen Erzeugnissen	0,6	1,8	1,9	2,5	4,5	4,6	3,4	4,5
C21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	0,1	1,5	1,6	2,1	1,6	1,4	2,3	2,8
C22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	0,9	3,0	3,1	3,0	2,3	2,3	2,7	2,5
C23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1,9	3,0	3,1	3,2	2,3	2,3	2,9	4,6
C24 Metallerzeugung und -bearbeitung	0,2	3,7	3,9	4,7	5,9	6,2	5,4	5,8
C25 H.v. Metallerzeugnissen	5,7	7,8	7,9	7,7	5,5	5,5	7,4	7,4
C26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	0,9	2,4	2,5	2,9	2,5	2,5	3,2	3,4
C27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	0,7	4,7	4,9	5,7	4,6	4,5	5,3	4,6
C28 Maschinenbau	2,0	8,3	8,7	10,3	8,0	8,0	9,4	5,3
C29 H.v. Kraftwagen und -teilen	0,3	3,8	3,9	4,6	6,0	5,9	4,5	4,8
C30 Sonst. Fahrzeugbau	0,1	0,9	1,0	1,2	1,1	1,2	1,1	2,1
C31 H.v. Möbeln	4,7	2,7	2,5	1,8	1,1	1,0	1,6	0,9
C32 H.v. sonst. Waren	2,9	1,8	1,7	1,5	1,3	1,3	1,5	0,9
C33 Reparatur/Installation v. Maschinen	3,3	2,5	2,5	2,8	1,6	1,6	2,3	0,9
D Energieversorgung	3,7	2,8	2,8	4,6	14,7	14,9	6,5	17,4
D35 Energieversorgung	3,7	2,8	2,8	4,6	14,7	14,9	6,5	17,4
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	3,3	2,1	2,2	2,0	2,0	1,7	2,6	4,2
E36 Wasserversorgung	1,0	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,5
E37 Abwasserentsorgung	1,1	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,6	1,2
E38 Abfallbehandlung	1,2	1,6	1,6	1,5	1,5	1,3	1,6	2,5
E39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
F Bau	54,7	30,2	28,7	24,5	16,7	17,3	21,6	9,0
F41 Hochbau	7,4	6,8	6,9	6,6	5,5	5,9	6,0	2,1
F42 Tiefbau	1,6	3,0	3,1	3,7	2,8	2,9	2,8	2,0
F43 Sonst. Bautätigkeiten	45,7	20,4	18,7	14,2	8,4	8,5	12,8	5,0
Burgenland	3,8	2,8	2,7	2,3	2,2	1,9	2,2	2,3
Kärnten	7,5	6,2	6,1	6,3	5,8	6,1	6,4	6,2
Niederösterreich	18,6	16,4	16,3	15,4	15,8	15,1	15,2	17,9
Oberösterreich	17,8	23,8	24,2	24,6	22,5	22,6	24,5	22,4
Salzburg	8,1	6,0	5,9	5,4	5,9	6,0	6,5	5,2
Steiermark	14,7	15,4	15,4	14,8	13,5	13,7	14,2	14,5
Tirol	10,3	8,9	8,8	8,7	6,8	6,8	8,7	11,2
Vorarlberg	5,8	6,5	6,6	6,8	5,4	5,3	7,0	6,9
Wien	13,4	14,1	14,1	15,7	22,1	22,4	15,3	13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

diesem Bereich auch 67,1% des gesamten Investitionsvolumens zugerechnet werden. Im Abschnitt „**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**“ (Abschnitt B der ÖNACE 2008) waren 0,5% der Unternehmen tätig, in denen 0,6% der gesamten Beschäftigten arbeiteten. Diese erzielten 0,8% der Umsatzerlöse und 0,8% des Produktionswerts. Der „**Energieversorgung**“ (Abschnitt D der ÖNACE 2008) konnten im vorliegenden Erhebungsjahr 3,7% der Unternehmen (das sind absolut 2.508 Einheiten) des Produzierenden Bereichs zugerechnet werden. Diese erzielten jedoch mit 45,8 Mrd. € Umsatz, 14,9% des gesamten Produktionswerts und mit 5,6 Mrd. € 6,5% der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Bruttoinvestitionen betragen in diesem Bereich 2,2 Mrd. € oder 17,4%. Im Bereich „**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmut-**

zungen“ (Abschnitt E der ÖNACE 2008), der 3,3% der Unternehmen und 2,1% der Beschäftigten stellte, wurde lediglich 1,7% bzw. 2,6% des gesamten Produktionswerts bzw. der gesamten Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten erwirtschaftet. Die 37.142 Unternehmen des Abschnitts „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008) – das entsprach einem Anteil von 54,7% aller im Produzierenden Bereich tätigen Unternehmen – erwirtschafteten mit 51,9 Mrd. € bzw. 51,6 Mrd. € 16,7% bzw. 17,3% der Umsatzerlöse bzw. des Produktionswerts sowie mit 18,5 Mrd. € mehr als ein Fünftel (21,6%) der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des gesamten Produzierenden Bereichs. Der Investitionsanteil dieses Bereichs betrug mit 1,2 Mrd. € allerdings nur 9,0%.

3.2.2 Betriebe des Produzierenden Bereichs

Tabelle 4 im Tabellenteil zeigt die Hauptergebnisse der Betriebe (fachliche Einheiten) ohne Berücksichtigung des wirtschaftlichen Schwerpunkts des dem Betrieb übergeordneten Unternehmens. Daraus lassen sich auch die Differenzen in den Ergebnissen identischer Merkmalsausprägungen (wie z.B. Umsatzerlöse und Investitionen) bei Betrachtung auf unterschiedlicher Einheitenebene (Unternehmen – Betrieb) erklären.

Die 68.420 Betriebe des Produzierenden Bereichs erzielten im Berichtsjahr 2018 mit 1.022.520 Beschäftigten Betriebserlöse in der Höhe von 312,4 Mrd. €. Da in den Betriebserlösen auch die unternehmensinternen Lieferungen und Leistungen, d.s. Lieferungen und Leistungen zwischen Betrieben ein und desselben Unternehmens, miteinbezogen wurden, sind diese in Summe etwas höher als die Umsatzerlöse auf Unternehmensebene (311,2 Mrd. €). Das Investitionsvolumen betrug mit 11,9 Mrd. € 30,4% der gesamten Investitionen aller nichtlandwirtschaftlichen Betriebe.

Im Bereich „**Herstellung von Waren**“ (Abschnitt C der ÖNACE 2008) waren im Berichtsjahr 2018 mit 26.027 rund 38,0% der fachlichen Einheiten des Produzierenden Bereichs tätig. Diese erzielten mit 656.789 bzw. 64,2% aller Beschäftigten und einem Volumen von 206,1 Mrd. € mehr als zwei Drittel (66,0%) der gesamten Betriebserlöse. Gemessen an den Betriebserlösen folgte der „**Bau**“ (Abschnitt F der ÖNACE 2008), der mit 37.245 bzw. 54,4% der Betriebe 51,8 Mrd. € bzw. 16,6% der gesamten Betriebserlöse erzielte. Diese beiden Abschnitte verzeichneten mit 636.819 (65,7%) bzw. 278.206 (28,7%) auch die meisten unselbständig Beschäftigten und mit 29,4 Mrd. € (68,4%) bzw. 10,7 Mrd. € (24,9%) auch die höchsten Bruttolöhne und -gehälter. Die Betriebe des Abschnitts „Herstellung von Waren“ wiesen mit 8,0 Mrd. € – anteilig somit 67,4% – die mit Abstand höchsten Bruttoinvestitionen in Sachanlagen auf.

Die höchsten **Betriebserlöse** auf Branchenebene (2-Steller der ÖNACE 2008) erzielten die Abteilungen 35 (Energieversorgung) mit 45,6 Mrd. €, 43 (Sonstige Bautätigkeiten) mit 26,2 Mrd. €, 28 (Maschinenbau) mit 24,4 Mrd. €, 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) mit 18,6 Mrd. €, 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) mit 18,3 Mrd. €, 41 (Hochbau) mit 17,9 Mrd. €, 10 (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln) mit 17,6 Mrd. € und 25 (Herstellung von Metallerzeugnissen) mit 17,1 Mrd. €. Diese Branchen verzeichneten allerdings auch hohe Waren- und Dienstleistungskäufe. Das mit Abstand beste Verhältnis von **Waren- und Dienstleistungskäufen** zu Betriebserlösen konnte mit 36,9% in der Abteilung „Wasserversorgung“ beobachtet werden. Es folgten die Branchen „Abwasserentsorgung“ mit 49,6%, „Gewinnung von Erdöl- und Erdgas“ mit 52,2%, „Erzbergbau“ mit 53,1%, „Sonstige Bautätigkeiten“ mit 59,7% und „Herstellung von Möbeln“ mit 61,5%. Hingegen mussten in den Abteilungen „Energieversorgung“ mit 85,9 %, „Herstellung von chemischen Erzeugnissen“ mit 82,0% sowie „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ mit 81,8% der Betriebserlöse zur Deckung der Waren- und Dienstleistungskäufe eingesetzt werden.

3.2.3 Arbeitsstätten des Produzierenden Bereichs

Die Arbeitsstättenergebnisse werden in Tabelle 5 im Tabellenteil in aktivitätsmäßiger und regionaler Gliederung dargestellt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist – wie bei jener auf Betriebsebene – zu beachten, dass diese Ergebnisse auf der Anzahl jener Arbeitsstätten basieren, deren wirtschaftlicher **Schwerpunkt im Produzierenden Bereich** liegt, ohne Rücksicht darauf, welche wirtschaftliche Haupttätigkeit das übergeordnete Unternehmen bzw. der übergeordnete Betrieb ausübt. Somit sind auch hier Differenzen in den Ergebnissen identischer Merkmalsausprägungen (wie z. B. Umsatzerlöse und Investitionen) bei Betrachtung auf unterschiedlichen Erhebungseinheiten (Betrieb – Arbeitsstätten) erklärbar.

Die 83.439 im **Produzierenden Bereich** aktiven Arbeitsstätten (darunter im Bau: 42.887 bzw. 51,4%) wiesen im gegenständlichen Berichtsjahr 1.015.349 Beschäftigte (darunter im Bau: 307.231 bzw. 30,3%) auf. Die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen betrugen insgesamt 11,8 Mrd. € (darunter im Bau: 1,1 Mrd. € bzw. 9,1%).

Eine Arbeitsstätte des Produzierenden Bereichs beschäftigte im Jahr 2018 durchschnittlich 12 **Arbeitskräfte**. Der Bereich „Herstellung von Waren“ wies mit durchschnittlich 19 die meisten, die „Land- und Forstwirtschaft“ mit durchschnittlich sechs die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte auf. Auf Abteilungsebene verfügten die Abteilungen „Metallerzeugung und -bearbeitung“ mit 200, „Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen“ mit 137, „Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen“ mit 93, „Herstellung von Papier, Pappe und Waren“ mit 92, sowie „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ mit 71 über die meisten – die Abteilungen „Wasserversorgung“ mit drei sowie „Abwasserentsorgung mit fünf hingegen die wenigsten Beschäftigten pro Arbeitsstätte.

Das durchschnittliche **Investitionsvolumen** pro Arbeitsstätte betrug im Berichtsjahr 2018 rund 141.000 €, welches in den Abschnitten D (Energieversorgung) und B (Bergbau) mit rund 531.000 € bzw. 471.000 € deutlich übertroffen, im Abschnitt F (Bau) mit rund 25.000 € hingegen weit unterschritten wurde. Hohe Investitionen pro Arbeitsstätte auf Abteilungsebene wiesen mit 8,9 Mio. € in der Abteilung 06 (Gewinnung von Erdöl- und Erdgas), 24 (Metallerzeugung und -bearbeitung) mit 3,7 Mio. €, 29 (Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen) mit 2,1 Mio. €, 21 (Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen) mit 2,0 Mio. € und Abteilung 17 (Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus) mit 1,7 Mio. € auf.

3.3 Teil 3: Detailergebnisse für den Dienstleistungsbereich (rechtliche Einheiten)

3.3.1 Handel und Dienstleistungen – Unternehmensergebnisse

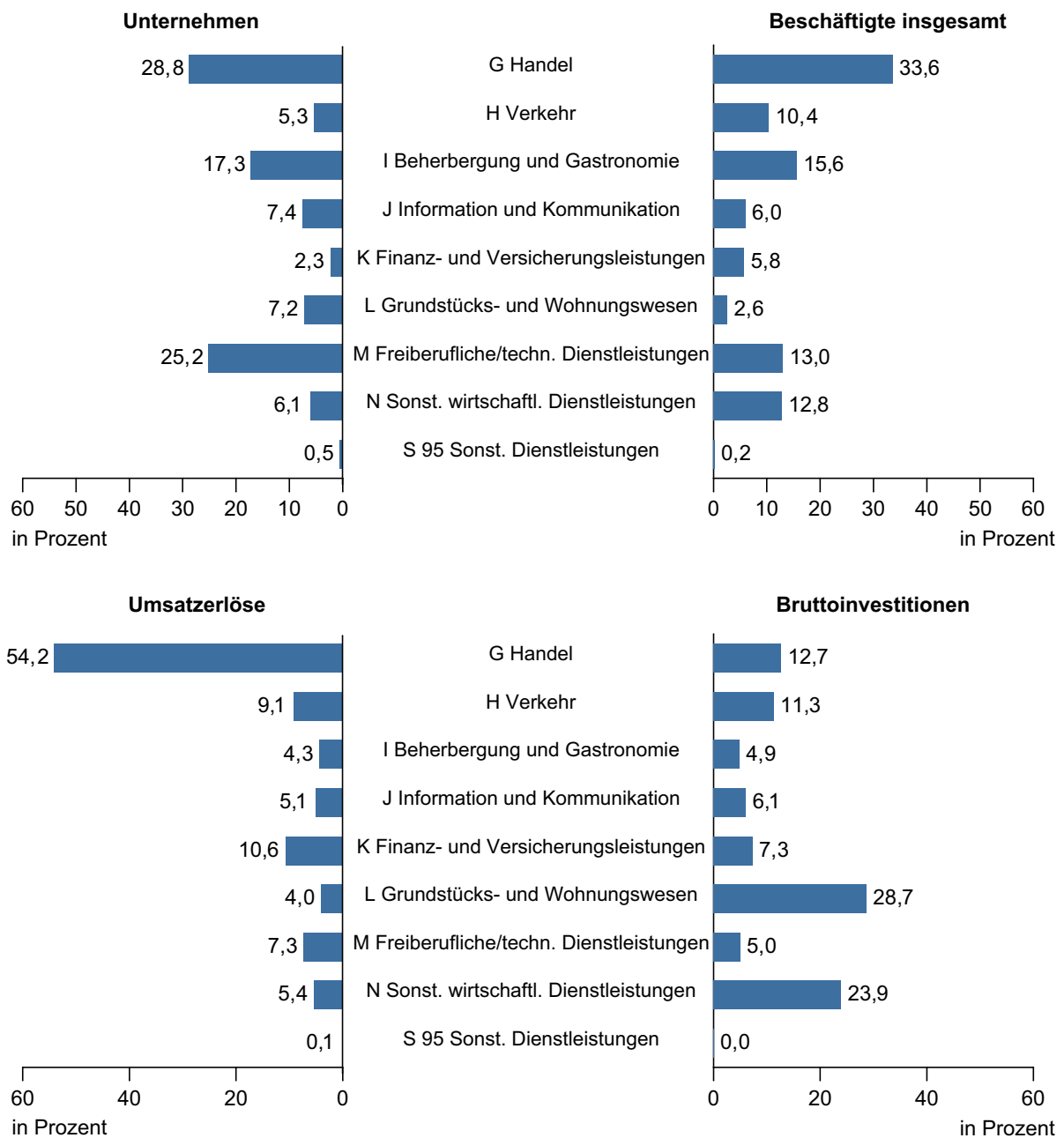
Die im Dienstleistungsbereich (Abschnitte G bis N sowie der Abteilung 95 der ÖNACE 2008) tätigen 278.627 Unternehmen erzielten im Berichtsjahr 2018 mit 2.022.012 Beschäftigten Umsatzerlöse von 496,2 Mrd. €, wobei ein Produktionswert von 235,5 Mrd. € und eine Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 130,2 Mrd. € erwirtschaftet wurden. Der Personalaufwand für die 1.750.312 unselbständig Beschäftigten betrug 78,4 Mrd. €. Das Investitionsvolumen erreichte 28,9 Mrd. €.

Die Verteilung der Unternehmen innerhalb des Dienstleistungssektors nach Abschnitten der ÖNACE 2008 (siehe Grafik 8) zeigt, dass gemessen an der Anzahl der Unternehmen der Abschnitt „Handel“ mit 28,8% der Unternehmen, 33,6% der Beschäftigten und 54,2% der Umsatzerlöse führend war. An zweiter Stelle gemessen an der Anzahl der Unternehmen lag mit einem Anteil von 25,2% der Abschnitt „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“, in dem allerdings nur 13,0% der Beschäftigten tätig waren. Der Bereich „Finanz- und Versicherungsleistungen“ erwirtschaftete mit nur 2,3% der Unternehmen und 5,8% der Beschäftigten 10,6% der Umsatzerlöse. Im Gegensatz dazu wies die „Beherbergung und Gastronomie“ mit 17,3% der Unternehmen und 15,6% der Beschäftigten nur 4,3% der Umsatzerlöse des gesamten Dienstleistungsbereichs auf. Auch bei den Bruttoinvestitionen erreichte dieser Wirtschaftsbereich nur einen Anteil von 4,9% am gesamten Investitionsvolumen, während in den Bereichen „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit 28,7%, „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 23,9% sowie „Handel“ mit 12,7% (zusammen 70,3%) der gesamten Investitionen in den Dienstleistungsbranchen getätigt wurden. Diese hohen Investitionen wurden vor allem in den Bereichen Grundstücks- und Wohnungswesen und Vermietung von beweglichen Sachen getätigt.

Betrachtet man die Ergebnisse nach Abteilungen (2-Stellern) der ÖNACE 2008 (siehe Texttabelle 10), so fällt auf, dass mehr als ein Drittel der Unternehmen (35,8%) in den Bereichen „Einzelhandel“ (15,3%), „Gastronomie“ (11,3%) und „Großhandel“ (9,2%) tätig waren. Die restlichen 64,2% der Unternehmen verteilten sich auf die übrigen 31 ÖNACE 2008-Abteilungen im Dienstleistungsbereich.

Der „Einzelhandel“ war nicht nur bei der Zahl an Unternehmen führend – dieser Bereich zählte auch mit 378.443 (18,7%) die mit Abstand meisten Beschäftigten, gefolgt vom „Großhandel“ (10,6%) und der „Gastronomie“ (9,6%). 14 von 34 Abteilungen des Dienstleistungsbereichs verzeichneten jeweils einen Anteil an den Beschäftigten von weniger als 1%.

Grafik 8: Prozentuelle Verteilung der Unternehmen, Beschäftigten, Umsatzerlöse und Bruttoinvestitionen 2018 im Bereich Dienstleistungen nach Abschnitten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Von den 496,2 Mrd. € **Umsatzerlösen**, die im Jahr 2018 im Handel und Dienstleistungsbereich erwirtschaftet wurden, entfielen auf den „Großhandel“ 32,6%. Weitere umsatzstarke Branchen waren der „Einzelhandel“ (13,8%) und der Bereich „Kfz-Handel und -reparatur“ (7,7%). Hingegen entfiel auf die „Gastronomie“ nur ein Anteil von 2,2%, obwohl diese Branche 11,3% der Unternehmen und 9,6% der Beschäftigten aufwies.

Die größten Beiträge am **Produktionswert** wurden vom „Großhandel“ (16,8%), „Einzelhandel“ (10,5%) und den „Finanzdienstleistungen“ (7,8%) erbracht. Es folgten das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (7,7%), der „Landverkehr“ (5,6%) und der „Kfz-Handel und -reparatur“ (4,6%).

Mit 9,2% aller Unternehmen erzielte der „Großhandel“ den größten Anteil (14,9%) an der **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**, gefolgt vom „Einzelhandel“ (11,0%), den „Finanzdienstleistungen“ (8,5%), dem „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (8,0%), und dem „Landverkehr“ mit einem Anteil von 6,0%.

Tabelle 10: Prozentuelle Verteilung der Hauptergebnisse im Dienstleistungsbereich nach Abteilungen der ÖNACE 2008

Abteilungen der ÖNACE 2008	Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt		Personalaufwand	Umsatzerlöse *)	Produktionswert *)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *)	Bruttoinvestitionen, 1.000 Euro *)
		insgesamt	darunter unselbstständig					
G Handel	28,8	33,6	34,5	31,8	54,2	31,8	29,7	12,7
G45 Kfz-Handel und -reparatur	4,3	4,2	4,2	4,3	7,7	4,6	3,8	1,5
G46 Großhandel	9,2	10,6	11,0	14,1	32,6	16,8	14,9	6,5
G47 Einzelhandel	15,3	18,7	19,2	13,4	13,8	10,5	11,0	4,7
H Verkehr	5,3	10,4	11,2	12,2	9,1	10,6	11,3	11,3
H49 Landverkehr	4,5	6,7	7,1	6,8	4,0	5,6	6,0	7,1
H50 Schifffahrt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
H51 Luftfahrt	0,1	0,4	0,5	0,9	0,6	0,9	0,4	0,6
H52 Dienstleistungen für den Verkehr	0,5	2,0	2,2	3,0	3,8	3,2	3,8	3,1
H53 Post- und Kurierdienste	0,2	1,2	1,4	1,4	0,6	0,8	1,1	0,4
I Beherbergung und Gastronomie	17,3	15,6	15,2	8,8	4,3	8,9	8,0	4,9
I55 Beherbergung	6,0	6,0	5,9	4,2	2,1	4,4	4,1	3,4
I56 Gastronomie	11,3	9,6	9,3	4,6	2,2	4,6	3,9	1,5
J Information und Kommunikation	7,4	6,0	5,8	8,9	5,1	7,7	8,6	6,1
J58 Verlagswesen	0,4	0,7	0,7	1,1	0,6	0,9	0,8	0,2
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	1,1	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2
J60 Rundfunkveranstalter	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2
J61 Telekommunikation	0,1	0,7	0,8	1,4	1,2	1,9	2,3	3,5
J62 IT-Dienstleistungen	4,4	3,0	2,8	4,3	2,0	3,0	3,6	1,2
J63 Informationsdienstleistungen	1,4	1,1	1,1	1,8	0,9	1,4	1,4	0,9
K Finanz- und Versicherungsleistungen	2,3	5,8	6,3	11,1	10,6	13,0	10,9	7,3
K64 Finanzdienstleistungen	0,2	3,5	4,0	7,8	5,9	7,8	8,5	6,1
K65 Versicherungen und Pensionskassen	0,0	1,3	1,5	2,4	4,0	3,8	1,4	1,1
K66 Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	2,0	1,0	0,8	0,9	0,7	1,4	1,1	0,2
L Grundstücks- und Wohnungswesen	7,2	2,6	2,2	2,3	4,0	7,7	8,0	28,7
L68 Grundstücks- und Wohnungswesen	7,2	2,6	2,2	2,3	4,0	7,7	8,0	28,7
M Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	25,2	13,0	10,8	13,8	7,3	12,1	12,9	5,0
M69 Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	5,1	3,3	2,9	2,8	1,3	2,6	3,3	0,4
M70 Unternehmensführung, -beratung	6,0	3,0	2,6	5,1	2,4	4,0	3,6	3,2
M71 Architektur- und Ingenieurbüros	6,2	3,5	2,9	3,6	1,8	3,2	3,5	0,8
M72 Forschung und Entwicklung	0,4	0,5	0,5	0,8	0,3	0,6	0,7	0,3
M73 Werbung und Marktforschung	3,8	1,6	1,3	1,1	1,0	1,1	1,2	0,2
M74 Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	3,0	0,8	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,1
M75 Veterinärwesen	0,7	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,0
N Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	6,1	12,8	13,9	10,9	5,4	8,0	10,4	23,9
N77 Vermietung v. beweglichen Sachen	1,0	0,6	0,6	0,6	1,8	2,7	3,1	22,9
N78 Arbeitskräfteüberlassung	0,5	5,0	5,7	5,2	1,0	2,0	3,3	0,1
N79 Reisebüros und Reiseveranstalter	0,6	0,6	0,6	0,5	1,0	0,4	0,4	0,1
N80 Private Wach- und Sicherheitsdienste	0,2	0,8	0,9	0,5	0,1	0,2	0,3	0,0
N81 Gebäudebetreuung; Gartenbau	2,8	4,8	5,1	3,1	1,0	1,8	2,4	0,4
N82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	1,1	1,0	1,0	0,9	0,5	0,8	0,8	0,3
S Sonst. Dienstleistungen (ohne 94 u. 96)	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0
S95 Reparatur v. Gebrauchsgütern	0,5	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

3.3.2 Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung

In den österreichischen Handels- und Dienstleistungsbereichen ist bis zum Berichtsjahr 2016 eine stetige Zunahme von Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen zu beobachten – 2018 blieb der Anteil auf Vorjahresniveau (siehe Text-tabelle 11). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigung stieg in den Jahren 2008 bis 2018 insgesamt von durchschnittlich 30,6% (472.396 Teilzeitbeschäftigte) auf 37,9% (663.124 Teilzeitbeschäftigte). Somit ist mittlerweile jede dritte Person in diesen Wirtschaftsbereichen teilzeitbeschäftigt. Im „Einzelhandel“ stieg der Anteil der Teilzeitbeschäftigten von 48,5% im Berichtsjahr 2008 auf 55,9% im Jahr 2018. Ähnliche Entwicklungen wurden im gleichen Beobachtungs-

zeitraum auch in der „Gastronomie“ (von 48,6% auf 54,0%), bei den „Sonstigen freiberuflichen/technischen Dienstleistungen“ (von 43,6% auf 56,6%) und bei den „Sonstigen Dienstleistungen“ (von 28,9% auf 41,7%) festgestellt.

Im Berichtsjahr 2018 waren in den Bereichen „Veterinärwesen“ (74,0%), „Gebäudebetreuung; Gartenbau“ (59,5%), „Sonstige freiberufliche/technische Tätigkeiten“ (56,6%), „Einzelhandel“ (55,9%), „Filmherstellung/-verleih; Kinos“ (52,8%) sowie „Gastronomie“ (54,0%) bereits mehr als die Hälfte der unselbständig Beschäftigten in Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen tätig.

Tabelle 11: Anteil der Teilzeitbeschäftigten ausgewählter Wirtschaftsbereiche von 2008 bis 2018

Abschnitte der ÖNACE 2008 Ausgewählte Abteilungen der ÖNACE 2008		Anteil der Teilzeitbeschäftigten an den unselbständig Beschäftigten in %										
		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	INSGESAMT	30,6	32,4	33,3	34,1	34,8	35,4	36,4	37,3	37,7	37,7	37,9
G	Handel	34,7	35,5	36,4	37,4	37,9	38,6	39,3	39,9	40,7	40,9	41,2
G46	Großhandel	19,6	20,5	21,3	21,6	21,9	22,0	22,4	22,9	23,4	23,6	23,8
G47	Einzelhandel	48,5	49,2	50,1	51,5	52,0	53,0	53,8	54,2	55,2	55,5	55,9
H	Verkehr	15,6	17,0	17,5	17,9	18,4	18,5	20,1	20,6	20,3	20,6	20,8
H52	Dienstleistungen für den Verkehr	8,3	9,0	9,8	10,1	10,7	11,7	15,1	15,3	17,0	17,1	17,7
H53	Post- und Kurierdienste	19,4	20,0	18,7	18,0	17,6	18,5	18,3	18,7	18,8	19,0	20,0
I	Beherbergung und Gastronomie	38,5	41,3	42,4	43,4	44,7	44,4	45,3	45,9	45,3	45,1	45,0
I56	Gastronomie	48,6	51,7	52,7	53,5	55,1	54,8	55,4	55,7	54,6	54,2	54,0
J	Information und Kommunikation	19,9	21,2	21,5	22,1	22,8	23,3	23,3	25,2	25,7	25,5	26,7
J59	Filmherstellung/-verleih; Kinos	53,8	55,5	56,0	56,1	53,5	52,8	53,0	54,8	54,8	55,3	52,8
J61	Telekommunikation	8,9	9,1	9,3	10,0	10,0	11,6	10,6	12,6	13,0	13,3	14,5
K	Finanz- und Versicherungsleistungen	21,3	22,3	23,1	23,2	23,7	24,4	25,5	27,1	28,7	29,5	30,9
K65	Versicherungen und Pensionskassen	13,8	14,8	15,3	15,2	14,7	15,5	15,7	16,4	18,4	18,4	19,2
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	37,9	38,2	38,9	39,0	40,3	42,7	43,6	41,4	41,2	42,0	42,8
M	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	33,1	34,9	36,3	37,9	38,5	38,9	40,4	41,0	41,3	41,5	41,9
M74	Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	43,6	46,1	48,3	50,4	51,4	52,1	53,5	55,0	55,1	56,1	56,6
M75	Veterinärwesen	71,7	73,8	74,5	73,1	75,1	75,2	77,0	75,4	74,7	75,3	74,0
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	33,8	38,4	38,9	38,1	38,6	39,3	39,8	41,8	41,6	40,3	39,5
N80	Private Wach- und Sicherheitsdienste	50,7	57,7	52,2	50,3	50,3	51,5	48,2	47,9	47,9	50,1	46,9
N81	Gebäudebetreuung; Gartenbau	54,5	55,8	55,7	58,0	57,9	57,7	57,6	61,4	61,2	60,0	59,5
S	Sonst. Dienstleistungen (ohne 94 u. 96)	28,9	31,3	32,7	35,4	38,1	39,3	40,2	40,0	39,9	40,7	41,7
S95	Reparatur v. Gebrauchsgütern	28,9	31,3	32,7	35,4	38,1	39,3	40,2	40,0	39,9	40,7	41,7

Q: STATISTIK AUSTRIA.

Traditionell geringe Teilzeitanteile wurden im Jahr 2018 in den Bereichen „Telekommunikation“ (14,5%), „Dienstleistungen für den Verkehr“ (17,7%), „Versicherungen und Pensionskassen“ (19,2%) sowie „Post- und Kurierdienste“ (20,0%) gemessen.

3.3.3 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen

Im Berichtsjahr 2018 wurden im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik die Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen (ÖCPA 2008) für ausgewählte Dienstleistungsbereiche erfasst. Da unternehmensbezogene Dienstleistungen sowohl in Bezug auf den Umsatz als auch auf Beschäftigung immer bedeutender werden, stellt die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen wichtige Informationen für eine vertiefende Analyse der erfassten Wirtschaftsbereiche zur Verfügung (siehe CD-Tabelle 8).

In der „Datenverarbeitung“ wurden die meisten Umsätze im Bereich „Programmierungsleistungen“ (32,9%), „Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Dienstleistungen“ (19,6%), „Sonstige Dienstleistungen der Informationstechnologie und der EDV“ (13,2%) sowie „EDV-Beratung“ (12,5%) erzielt. Während die genannten Tätigkeiten für mehr als drei Viertel (78,1%) der Gesamtumsätze verantwortlich waren, verzeichneten die übrigen Tätigkeitsbereiche Anteile von jeweils weniger als 10%.

Im Bereich der „Werbung“, mit einem Gesamtumsatz von 4,9 Mrd. €, hatten die „Sonstigen Werbedienstleistungen“ (24,2%), die „Komplettwerbung“ (21,5%), der „Verkauf von Werbefläche oder -zeit im Hörfunk und Fernseh-

hen“ mit 13,2% sowie der „Verkauf von Werbefläche oder -zeit in gedruckten Medien“ mit 9,5% die größte Bedeutung. Diese Bereiche erzielten damit mehr als zwei Drittel (68,5%) der Umsätze.

In der „Arbeitskräfteüberlassung“ war der Bereich „Befristete Überlassung von Arbeitskräften im Bereich Verkehr, Lagerei, Logistik und Industrie“ mit 1,7 Mrd. € und einem Anteil von 35,4% bei weitem führend. An zweiter Stelle folgte der Bereich „Dienstleistung der sonstigen Überlassung von Arbeitskräften“ mit einem Anteil von 21,9%.

Die „Rechtsberatung“ verzeichnete Umsatzerlöse von 2,9 Mrd. €. Die mit Abstand höchsten Umsätze wurden im Bereich „Sonstige Rechtsberatungsleistungen“ mit einem Anteil von 29,1% erzielt. Der Bereich „Rechtsberatungs- und Vertretungsleistungen in zivilrechtlichen Verfahren“ folgte mit einem Anteil von 26,2%.

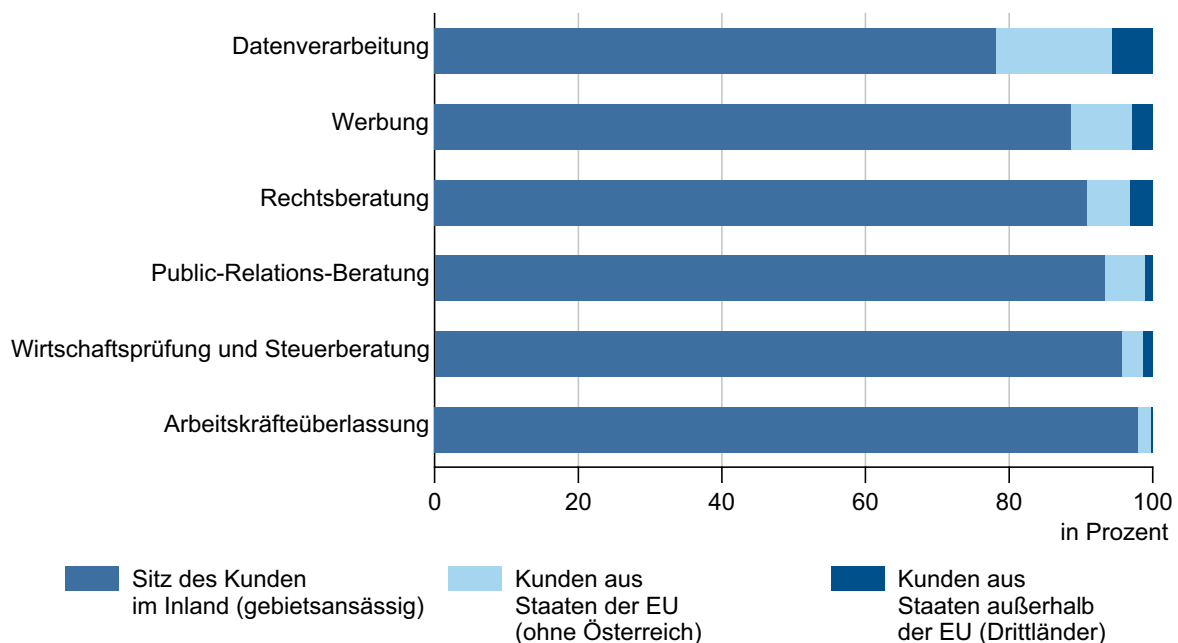
Die „Rechtsprüfungsleistungen; Aufstellen des Jahresabschlusses; Buchführungsleistungen“ mit 1,6 Mrd. €, trugen zu 43,1% der gesamten Umsatzerlöse des Wirtschaftsbereichs „Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung“ bei. Es folgten die Bereiche „Steuerberatungsleistungen“ und „Wirtschaftsprüfungsleistungen“ mit Anteilen von 26,0% und 13,9%.

In der „Public Relations und Unternehmensberatung“ wurden insgesamt Umsatzerlöse in der Höhe von 3,7 Mrd. € erwirtschaftet. Die höchsten Umsatzerlöse wurden hierbei im Bereich „Sonstige Unternehmensberatungsleistungen“ mit einem Anteil von 32,0% erzielt.

3.3.4 Dienstleistungen – Umsatzerlöse nach Kunden

Die Umsatzerlöse nach der Gebietsansässigkeit der Kunden in ausgewählten Dienstleistungsbereichen liefern wichtige Aussagen über Dienstleistungsexporte österreichischer Unternehmen. In Grafik 9 sind die Umsatzanteile nach der Gebietsansässigkeit der Kunden für ausgewählte Dienstleistungsbereiche aufgeschlüsselt. Wie aus den Daten ersichtlich ist, sind unternehmensbezogene Dienstleistungen aufgrund der Wichtigkeit der Nähe zum Kunden sehr stark von österreichischen Kunden geprägt. Allerdings werden in den Bereichen „Datenverarbeitung“ (21,7%) und „Werbung“ (11,3%) beachtliche Gesamtumsätze mit ausländischen Kunden (EU sowie Drittländer) erzielt. Bei der „Rechtsberatung“ (9,2%) sowie der „Public-Relations-Beratung“ (6,6%) waren die Dienstleistungsexporte gemessen an den Gesamtumsatzerlösen ebenfalls relevant. In der „Arbeitskräfteüberlassung“ (2,1%) haben ausländische Kunden nur eine untergeordnete Bedeutung.

Grafik 9: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse in ausgewählten Dienstleistungsbereichen nach Kunden



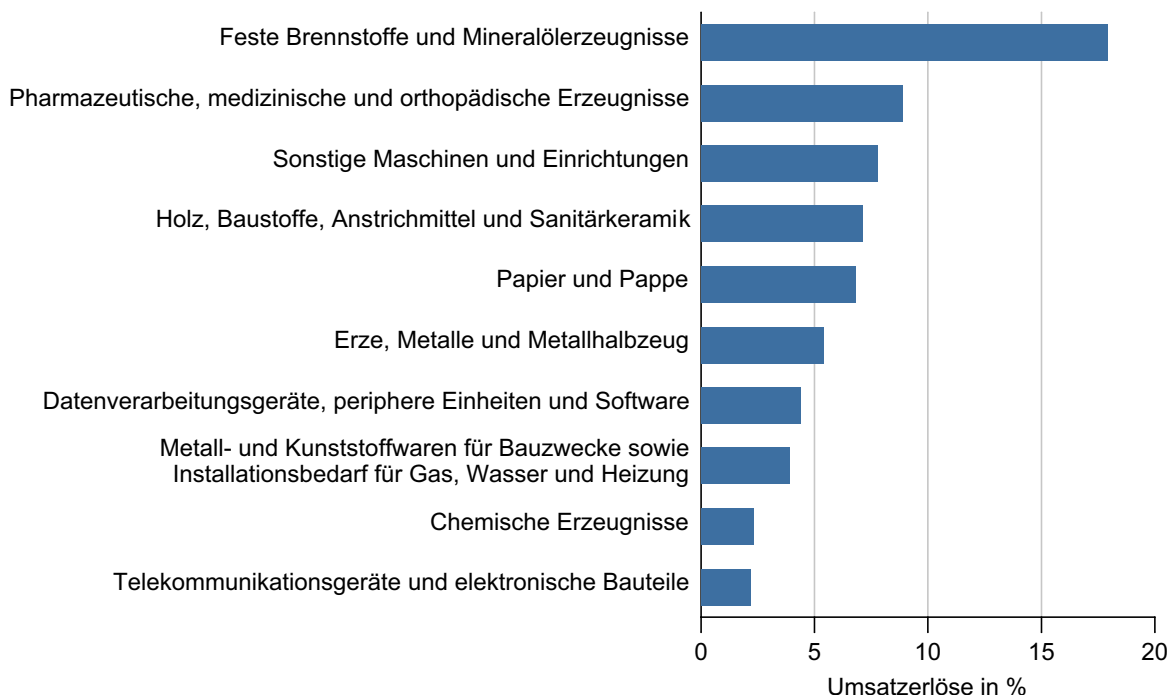
Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

In geografischer Hinsicht waren die Auslandskunden mehrheitlich in Staaten der Europäischen Union ansässig. Umsatzerlöse, welche mit Kunden aus Drittländern erzielt wurden, spielten aber bei der „Datenverarbeitung“ (5,6%) und der „Rechtsberatung“ (3,2%) eine gewisse Rolle.

3.3.5 Großhandel – Umsatzerlöse nach Produkten

Im Berichtsjahr 2018 wurde im Rahmen eines rotierenden Merkmalprogramms im Großhandel die Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach Produkten (ÖCPA 2015) erhoben (siehe Grafik 10 und CD-Tabelle 7). Bei der Betrachtung der Aufteilung der Umsatzerlöse nach aggregierten Produktgruppen wird ersichtlich, dass mit „Feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse“ mit einem Anteil von 17,9% die höchsten Umsätze erzielt wurden, gefolgt von „Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse“ mit 8,9%, „Sonstige Maschinen und Einrichtungen“ mit 7,8% und „Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik“ mit 7,1%.

Grafik 10: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse im Einzelhandel nach ausgewählten Produktkategorien



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

3.4 Teil 4: Ergebnisse für statistische Unternehmen

3.4.1 Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse

In der Darstellung der Ergebnisse nach statistischen Unternehmen zeigt sich für die Produktions- und Dienstleistungsbereiche (Abschnitte B-N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) folgendes Ergebnis: Die 322.441 statistischen Unternehmen erwirtschafteten mit 3.043.112 Beschäftigten Umsatzerlöse in der Höhe von 790,4 Mrd. €, bei einem Produktionswert von 525,2 Mrd. € sowie einer Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten von 215,8 Mrd. €.

Der Fokus der nachfolgenden Ergebnisbeschreibung liegt allerdings nicht auf der Beschreibung der Absolutergebnisse, sondern in der Darstellung der für die Interpretation der Ergebnisse bedeutenden Effekte der methodischen Änderung. Die durch die Zusammenfassung von rechtlichen Einheiten geringere Unternehmensanzahl, Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen, geänderte Strukturen innerhalb der Wirtschaftsbereiche und in der Gliederung nach Größenklassen sowie der Konsolidierungseffekt werden nachfolgend erläutert.

Tabelle 12: Statistische Unternehmen - Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018

Abschnitte der ÖNACE 2008 Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Statistische Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse *)	Produktionswert *)	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten *)
			in 1.000 Euro		
Insgesamt (Abschnitte B-N, S95)	322.441	3.043.112	790.386.267	525.224.313	215.845.641
B Bergbau	304	6.825	2.513.710	2.474.846	1.022.608
B06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	2	G	G	G	G
B07 Erzbergbau	3	G	G	G	G
B08 Gewinnung von Steinen; sonstiger Bergbau	288	5.006	1.170.262	1.116.661	468.679
B09 Dienstleistungen für den Bergbau	11	201	169.438	212.322	102.272
C Herstellung von Waren	25.024	680.136	219.471.185	195.920.679	61.584.647
C10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	3.470	79.738	19.512.818	16.764.031	4.590.412
C11 Getränkeherstellung	430	10.708	6.487.308	6.320.778	1.928.783
C13 H.v. Textilien	498	8.246	1.633.430	1.512.162	540.936
C14 H.v. Bekleidung	773	5.062	672.965	607.472	180.205
C15 H.v. Leder/-waren und Schuhen	191	4.025	961.214	922.429	230.546
C16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	2.584	34.486	10.098.261	9.052.875	2.727.167
C17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	128	17.563	10.639.832	6.977.289	2.370.861
C18 H.v. Druckerzeugnissen	814	11.169	2.119.771	2.037.787	796.993
C19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	2.004	9.926.575	7.733.982	489.641
C20 H.v. chemischen Erzeugnissen	377	18.723	15.540.095	13.867.182	2.893.239
C21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	96	16.618	5.483.822	4.482.662	2.130.721
C22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	574	32.288	7.770.764	7.068.022	2.495.798
C23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1.241	33.636	9.705.239	7.512.223	2.910.181
C24 Metallerzeugung und -bearbeitung	122	43.666	18.774.028	17.467.443	5.327.726
C25 H.v. Metallerzeugnissen	3.791	80.383	16.507.101	15.294.970	6.337.899
C26 H.v. Datenverarbeitungsgeräten	591	25.042	7.998.550	7.740.378	2.816.205
C27 H.v. elektrischen Ausrüstungen	461	49.682	14.174.879	13.387.182	4.682.426
C28 Maschinenbau	1.310	89.407	26.700.281	24.697.211	8.685.250
C29 H.v. Kraftwagen und -teilen	215	38.873	18.679.637	17.771.064	3.965.641
C30 Sonstiger Fahrzeugbau	87	9.585	3.497.376	3.444.099	982.994
C31 H.v. Möbeln	3.132	27.547	3.494.636	3.169.585	1.383.401
C32 H.v. sonstigen Waren	1.929	18.955	4.513.066	3.950.745	1.344.190
C33 Reparatur/Installation von Maschinen	2.205	22.730	4.579.537	4.139.108	1.773.432
D Energieversorgung	2.312	32.409	45.385.584	44.023.868	6.172.165
D35 Energieversorgung	2.312	32.409	45.385.584	44.023.868	6.172.165
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	2.135	21.746	6.088.756	5.076.843	2.193.860
E36 Wasserversorgung	680	1.688	511.256	498.844	316.732
E37 Abwasserentsorgung	697	3.643	948.691	873.019	496.228
E38 Abfallbehandlung	744	16.277	4.594.511	3.675.327	1.368.625
E39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	14	138	34.298	29.653	12.275
F Bau	35.872	318.393	53.616.030	52.893.848	19.385.408
F41 Hochbau	4.624	75.001	18.432.284	18.621.737	5.757.050
F42 Tiefbau	1.064	33.592	8.884.569	8.998.048	2.636.688
F43 Sonstige Bautätigkeiten	30.184	209.800	26.299.177	25.274.063	10.991.670
G Handel	75.771	679.425	248.889.455	73.747.274	38.924.402
G45 Kfz-Handel und -reparatur	11.527	86.414	37.685.557	11.193.572	5.346.348
G46 Großhandel	23.262	206.999	140.195.661	36.917.601	18.297.905
G47 Einzelhandel	40.982	386.012	71.008.237	25.636.101	15.280.149
H Verkehr	14.084	211.816	44.311.499	25.648.546	14.987.874
H49 Landverkehr	11.962	137.315	19.915.448	13.868.697	7.989.021
H50 Schifffahrt	92	628	122.165	71.912	30.204
H51 Luftfahrt	170	9.033	3.236.521	2.160.204	508.341
H52 Dienstleistungen für den Verkehr	1.334	39.073	17.810.183	7.497.979	4.975.147
H53 Post- und Kurierdienste	526	25.767	3.227.182	2.049.754	1.485.161
I Beherbergung und Gastronomie	46.724	316.431	21.993.680	21.456.886	10.670.918
I55 Beherbergung	16.260	121.821	10.784.112	10.570.799	5.494.907
I56 Gastronomie	30.464	194.610	11.209.568	10.886.087	5.176.011
J Information und Kommunikation	19.683	118.024	24.717.120	17.263.374	10.825.163
J58 Verlagswesen	1.083	14.729	3.135.969	2.259.273	1.118.542
J59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	2.869	8.946	1.375.068	783.564	462.727
J60 Rundfunkveranstalter	68	1.290	415.368	250.105	134.732
J61 Telekommunikation	287	14.101	6.060.545	4.264.796	2.933.353
J62 IT-Dienstleistungen	11.427	55.049	9.006.711	6.347.260	4.215.360
J63 Informationsdienstleistungen	3.949	23.909	4.723.459	3.358.376	1.960.449

K	Finanz- und Versicherungsleistungen	5.879	116.666	52.684.978	30.639.125	14.267.515
K64	Finanzdienstleistungen	666	70.409	29.245.473	18.288.532	11.035.900
K65	Versicherungen und Pensionskassen	45	26.937	19.755.553	9.028.816	1.817.558
K66	Sonstige Finanz-/Versicherungsleistungen	5.168	19.320	3.683.952	3.321.777	1.414.057
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	14.311	49.691	18.296.377	16.262.903	9.177.047
L68	Grundstücks- und Wohnungswesen	14.311	49.691	18.296.377	16.262.903	9.177.047
M	Freiberufliche/techn. Dienstleistungen	62.939	235.818	28.341.313	22.889.143	14.420.750
M69	Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	12.714	68.120	6.747.789	6.223.151	4.382.310
M70	Unternehmensführung, -beratung	13.230	36.258	4.814.064	3.956.978	2.393.961
M71	Architektur- und Ingenieurbüros	15.955	69.090	8.811.682	7.515.606	4.616.866
M72	Forschung und Entwicklung	1.093	8.723	1.415.949	1.270.743	767.886
M73	Werbung und Marktforschung	9.924	32.722	4.878.593	2.574.792	1.512.494
M74	Sonstige freiberufliche/technische Tätigkeiten	8.129	15.135	1.246.285	961.935	532.880
M75	Veterinärwesen	1.894	5.770	426.951	385.938	214.353
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	15.991	251.977	23.744.865	16.642.313	12.077.537
N77	Vermietung von beweglichen Sachen	2.351	10.701	6.506.547	4.339.103	2.795.353
N78	Arbeitskräfteüberlassung	1.237	97.379	4.713.230	4.601.506	4.160.347
N79	Reisebüros und Reiseveranstalter	1.605	12.001	4.763.349	1.064.076	553.735
N80	Private Wach- und Sicherheitsdienste	403	14.783	526.721	496.894	407.528
N81	Gebäudebetreuung; Gartenbau	7.593	97.295	5.118.209	4.511.303	3.222.372
N82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	2.802	19.818	2.116.809	1.629.431	938.202
S	Reparatur v. Gebrauchsgütern	1.412	3.755	331.715	284.665	135.747
S95	Reparatur v. Gebrauchsgütern	1.412	3.755	331.715	284.665	135.747
Beschäftigtengrößenklassen						
0	- 9	279.873	704.021	105.672.632	67.503.460	32.453.021
10	- 19	23.456	312.628	58.216.296	32.699.415	16.758.622
20	- 49	12.384	369.199	85.509.147	51.592.320	25.699.098
50	- 249	5.472	546.232	168.340.614	102.846.277	42.785.605
250	und mehr	1.256	1.111.032	372.647.578	270.582.841	98.149.295
Bundesländer						
Burgenland		9.669	66.878	12.761.224	8.734.334	3.694.280
Kärnten		20.804	156.121	35.592.833	26.953.250	10.297.656
Niederösterreich		53.944	493.856	122.937.523	81.465.584	30.854.715
Oberösterreich		46.289	546.829	139.844.647	99.522.832	41.600.904
Salzburg		26.185	252.491	61.937.393	37.020.908	16.503.428
Steiermark		42.088	367.714	78.443.969	59.751.596	23.161.977
Tirol		34.519	254.060	49.343.431	36.609.882	17.000.754
Vorarlberg		14.635	142.798	35.227.747	25.463.595	11.893.204
Wien		74.308	762.365	254.297.500	149.702.332	60.838.723

Q: STATISTIK AUSTRIA. - *) Ohne Umsatzsteuer. - Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen.

Im Durchschnitt umfasste ein statistisches Unternehmen 1,07 rechtliche Einheiten. Dabei beinhaltete die große Mehrzahl der statistischen Unternehmen (94,9%) lediglich eine einzige rechtliche Einheit. Für diese ergaben sich aufgrund des methodischen Umstiegs auf das statistische Unternehmen auch keinerlei Änderungen in den ausgewiesenen Ergebnissen. Je nach Größe und Komplexität von Unternehmensgruppen wurden jedoch rechtliche Einheiten nach vorgegebenen Kriterien zu statistischen Unternehmen zusammengefasst. Bei 16.473 statistischen Unternehmen wurden zwischen zwei und neun rechtliche Einheiten zusammengefasst, bei 106 Unternehmen sogar mehr als zehn rechtliche Einheiten.

3.4.2 Statistische Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit - Vergleich

Vergleicht man die Ergebnisse auf Basis des statistischen Unternehmens mit jenen, welche auf Grundlage der rechtlichen Einheit ermittelt wurden, so wurden 24.028 Einheiten (-6,9%) weniger gezählt. Die Verringerung ist in allen Wirtschaftsbereichen zu beobachten, jedoch ist der Bereich „Dienstleistungen (exkl. Handel)“ (Abschnitte H-N sowie Abteilung S95) mit einer Veränderung von -8,8% relativ stärker betroffen als die Bereiche „Produktion“ (Abschnitte B-E; -3,0%) und „Bau“ (Abschnitt F; -3,4%). Insbesondere die Wirtschaftsbereiche „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-28,4%) sowie „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (-10,2%) verzeichnen substantielle Rückgänge, welche vor allem darauf zurückzuführen sind, dass sich hier viele klassische Hilfstätigkeiten wieder-

finden. Im Bereich „Handel“ (Abschnitt G) ist die Reduktion der Unternehmensanzahl mit einem Minus von 5,5% etwas geringer als im Dienstleistungsbereich. Der Handel weist eine traditionell kleinteiligere Struktur auf, weshalb der Konzentrationseffekt gemessen an der Zahl der Einheiten dort auch weniger stark greift.

Tabelle 13: Statistische Unternehmen - Vergleich Statistisches Unternehmen und Unternehmen als rechtliche Einheit

Abschnitte der ÖNACE 2008 Beschäftigtengrößenklassen Umsatzgrößenklassen in 1.000 Euro	Statistische Unternehmen	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Umsatzerlöse *)	Produktionswert *)	Bruttowert- schöpfung zu Faktorkosten *)
Insgesamt (B-N, S95)	-6,9	-0,0	-2,1	-1,5	-0,1
B Bergbau	-9,3	8,1	4,3	2,5	0,5
C Herstellung von Waren	-2,4	3,7	7,1	0,8	5,4
D Energieversorgung Wasserversorgung und	-7,8	11,6	-0,9	-0,8	10,6
E Abfallentsorgung	-3,8	-0,4	-1,7	-1,3	-0,9
F Bau	-3,4	3,0	3,4	2,6	4,8
G Handel	-5,5	0,0	-7,4	-1,7	0,6
H Verkehr	-4,9	0,8	-2,3	2,6	2,2
I Beherbergung und Gastronomie	-3,0	0,3	3,4	2,1	2,1
J Information und Kommunikation	-4,8	-2,2	-1,9	-4,2	-3,2
K Finanz- und Versicherungsleistungen	-7,0	0,1	0,1	0,1	0,3
L Grundstücks- und Wohnungswesen	-28,4	-6,2	-8,9	-10,3	-12,0
M Freiberufliche/technische Dienstleistungen	-10,2	-10,4	-21,3	-19,8	-14,5
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	-5,8	-3,0	-10,7	-12,0	-10,8
S95 Reparatur von Gebrauchsgütern	-2,0	-2,9	-3,4	-3,9	-6,0
Beschäftigtengrößenklassen					
0 - 9	-7,3	-4,0	-19,7	-14,2	-12,9
10 - 19	-3,4	-3,5	-7,2	-6,0	-5,8
20 - 49	-6,3	-6,9	-12,3	-9,8	-7,3
50 - 249	-5,9	-6,4	-20,7	-25,8	-10,6
250 und mehr	1,0	10,4	22,9	20,7	15,0
Bundesländer					
Burgenland	-5,3	-1,5	-0,9	-3,0	-1,9
Kärnten	-6,2	4,2	11,0	5,5	5,8
Niederösterreich	-6,2	0,4	4,1	8,0	2,7
Oberösterreich	-7,1	0,6	-0,3	0,3	5,0
Salzburg	-6,4	-1,8	-8,9	-6,8	-4,9
Steiermark	-6,9	-0,2	-0,1	-0,9	0,4
Tirol	-5,2	-0,9	-2,3	-1,0	-0,3
Vorarlberg	-5,9	1,1	2,5	3,2	1,7
Wien	-9,0	-0,7	-6,8	-7,9	-4,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik. - *) Ohne Umsatzsteuer.

Die Ergebnisse auf Basis des statistischen Unternehmens zeigen auch Veränderungen der Wertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Diese werden im Wesentlichen durch vier Effekte verursacht, die jeweils in unterschiedlichem Ausmaß wirken und sich zum Teil auch überlagern.

Die erste und zugleich bedeutendste Ursache ist auf rechtliche Einheiten zurückzuführen, die überwiegend konzerninterne Hilfstätigkeiten⁸⁾ erbringen. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten dieser Einheiten wird im Kontext des statistischen Unternehmens nicht mehr separat erfasst, sondern der eigentlichen Kerntätigkeit, für die die Hilfstätigkeit letztendlich erbracht wurde, zugerechnet. Da die meisten klassischen Hilfstätigkeiten im Bereich Dienstleistungen (exkl. Handel) beheimatet sind, zeigt sich dort im Vergleich zu den Ergebnissen auf Basis der rechtlichen Einheiten eine um 5,4% geringere Wertschöpfung. Besonders stark betroffen sind dabei „Freiberufliche/technische Dienstleistungen“ (-14,5%), das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (-12,0%) sowie „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (-10,8%). Obwohl sich auch im Sachgüterbereich vereinzelt Tätigkeiten finden, die aufgrund des

⁸⁾ Hilfstätigkeiten sind Tätigkeiten, die in nahezu jedem Unternehmen vorhanden sein müssen und nicht für den externen Markt erbracht werden (z.B. Management, Personalverrechnung oder IT-Service).

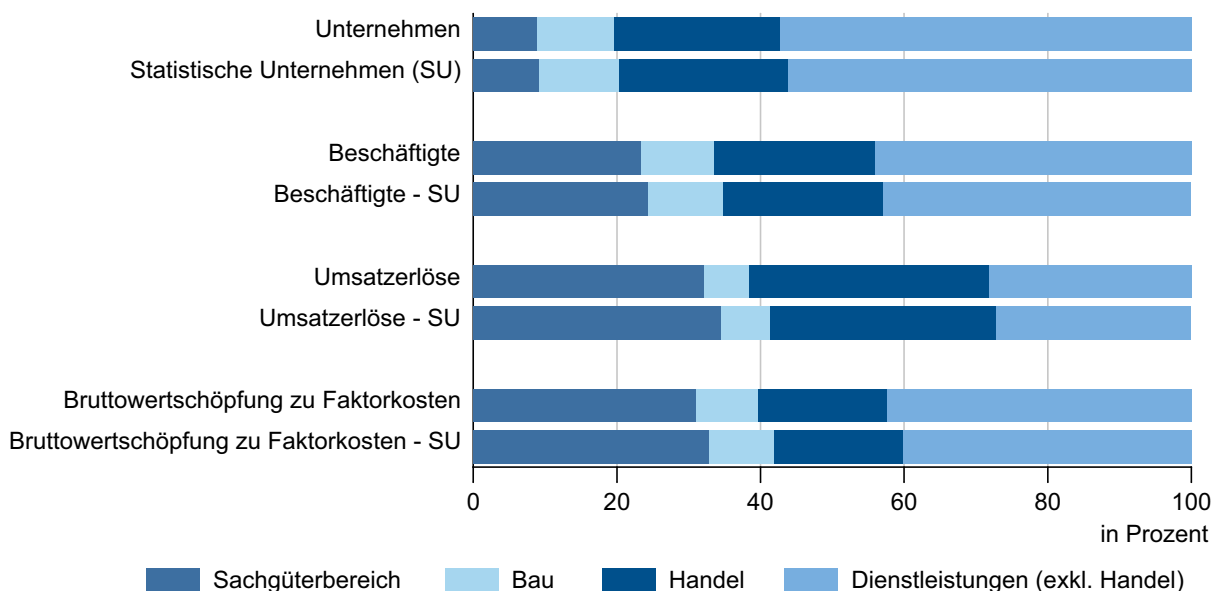
beschriebenen Effekts an Wertschöpfung verlieren, so etwa der Bereich „Reparatur bzw. Installation von Maschinen“ (-10,3%), ist die Gesamtveränderung dort mit einem Plus von 5,5% eindeutig positiv. Die größten Veränderungen weisen dabei die Bereiche „Kokerei und Mineralölverarbeitung“ (+26,5%), „Herstellung von Glas/-waren, Keramik u.Ä.“ (+15,1%) und „Metallerzeugung und -bearbeitung“ (+15,1%) auf. Analog zum Sachgüterbereich steigt auch die Wertschöpfung im Bau (+4,8%). Auf den Handel wirkt der erste Effekt ebenfalls positiv. Während die Wertschöpfung des Einzelhandels um 6,7% höher ist, verursacht ein weiterer Effekt im Großhandel eine deutlich negative Veränderung (-5,5%), wodurch sich in Summe lediglich ein moderater Anstieg von 0,6% für den Handel ergibt.

Dieser zweite Effekt wird durch Großhandelseinheiten verursacht, in denen der Rohstoffeinkauf bzw. Warenverkauf des Gesamtkonzerns gebündelt und zentral gemanagt wird. Die Erfassung der Wertschöpfung dieser rechtlichen Einheiten erfolgt ebenfalls bei der eigentlichen Kerntätigkeit.

Eine weitere Ursache für Verlagerungen der Wertschöpfung zwischen Wirtschaftsbereichen sind vertikal integrierte Organisationsstrukturen in Konzernen. Diese sind dann gegeben, wenn die Erzeugnisse einer rechtlichen Einheit konzernintern bloß als Vorprodukt für den Herstellungsprozess einer weiteren rechtlichen Einheit des Konzerns dienen. Wesentliche diesbezügliche Verschiebungen gab es in der Stahlindustrie (von „Herstellung v. Metallerzeugnissen“ zu „Metallerzeugung u. -bearbeitung“) oder in der Automobilzuliefererbranche (von „Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen“ zu „Herstellung v. Kraftwagen u. -teilen“).

Schlussendlich gab es auch Verschiebungen aufgrund von „horizontaler Integration“. Diese liegt vor, wenn mehrere rechtliche Einheiten der gleichen Produktions- bzw. Dienstleistungsstufe in einer Organisationseinheit (z.B. Geschäftssegment) gebündelt werden. Weisen nicht alle rechtlichen Einheiten die gleiche Haupttätigkeit auf, kommt es zu einer Verschiebung von Wertschöpfungsanteilen in jene, die den höchsten Aktivitätsgrad (Beschäftigte) aufweist. Dieser Effekt trat ebenfalls im Automobilzulieferersektor auf (von „Herstellung v. Kraftwagen u. -teilen“ zu „Herstellung v. Metallerzeugnissen“). In Grafik 11 findet sich eine Gegenüberstellung der relativen Anteile der einzelnen Wirtschaftsbereiche für ausgewählte Merkmale.

Grafik 11: Hauptergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 - Unternehmen (rechtliche Einheiten) und statistische Unternehmen im Vergleich



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

Im Vergleich zu den Ergebnissen auf Basis der rechtlichen Einheit bleibt der Gesamtwert der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten, trotz der zum Teil substantiellen Verschiebungen zwischen den Wirtschaftsbereichen, auf-

grund seines additiven Charakters nahezu unverändert.⁹⁾ Im Gegensatz dazu wurden 2,1% oder 16,7 Mrd. € der Umsatzerlöse von rechtlichen Einheiten konsolidiert, um interne Lieferungen und Leistungen insbesondere in wirtschaftlich bedeutenden Unternehmensgruppen¹⁰⁾ zu eliminieren. Der Gesamtkonsolidierungseffekt entfiel zu 71,2% auf den Sachgüterbereich, zu 24,9% auf den Bereich Handel, zu 2,7% auf den Bau und zu 1,2% auf den Dienstleistungsbereich.

Der Einfluss des methodischen Umstiegs schlägt sich auch in den Ergebnissen nach Beschäftigtengrößenklassen deutlich nieder. Während die größte Klasse („250 und mehr Beschäftigte“) deutliche Zuwächse bei allen dargestellten Merkmalen aufweist (z.B. +22,9% bei den Umsatzerlösen), verlieren alle anderen Klassen zum Teil ebenso klar an Gewicht. Insofern zeichnet die Leistungs- und Strukturstatistik nach dem Umstieg auf das statistische Unternehmen ein stärker konzentriertes Bild der österreichischen Wirtschaft. Während bei den statistischen Unternehmen 47,1% der Umsatzerlöse von Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten erwirtschaftet wurden, waren dies auf Ebene der rechtlichen Einheiten nur 37,6%.

Auch auf regionaler Ebene verringert sich die Anzahl an Unternehmen in allen Bundesländern. Am stärksten betroffen ist Wien mit einem Minus von 9,0%; in Tirol fällt der Rückgang mit 5,2% am geringsten aus. Im Hinblick auf die Wertschöpfungsanteile ist vor allem die Verlagerung aus den Bundesländern Salzburg (-4,9%) und Wien (-4,3%) nach Kärnten (+5,8%), Oberösterreich (+5,0%), Niederösterreich (+2,7%) und Vorarlberg (+1,7%) auffällig. Diese Verschiebungen sind insbesondere damit zu begründen, dass Konzernzentralen und ausgelagerte Tätigkeiten wie z.B. IT oder auch Großhandel oft in Wien angesiedelt sind. Es ist allerdings zu beachten, dass die Ergebnisse für detaillierte Regionalanalysen nicht so gut geeignet sind wie für strukturelle Analysen.

⁹⁾ Die leichte Verringerung um 0,1% ist auf die bereits beschriebenen Unterschiede in der Abgrenzung der Grundgesamtheiten der Leistungs- und Strukturstatistik nach rechtlicher Einheit einerseits und statistischem Unternehmen andererseits zurückzuführen.

¹⁰⁾ Automatische Konsolidierungsmethoden wurden für das Berichtsjahr 2018 noch nicht angewendet; deren Konzeption und mögliche zukünftige Implementierung sind jedoch Gegenstand aktueller Analysen.

4 Methodik

4.1 Erhebungskonzept

Die **primärstatistischen Daten** im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik werden für Unternehmen als rechtliche Einheiten und deren Betriebe und Arbeitsstätten in Form einer **Konzentrationsstichprobe** (Vollerhebung mit variablen Abschneidegrenzen) bei gleichzeitiger konsequenter Nutzung verfügbarer Verwaltungsquellen (Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Steuer- und Lohnzetteldaten der Finanzbehörden) und von Synergien zwischen statistischen Erhebungen im Sinne des Bundesstatistikgesetzes 2000 ermittelt.

In der jährlichen Primärerhebung zur Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen kommen folgende gesetzlich vordefinierte **Schwellenwerte** zur Anwendung:

- Im **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) orientiert sich der Schwellenwert grundsätzlich an den **Beschäftigten**, wobei Unternehmen mit **20 und mehr Beschäftigten** meldepflichtig sind. Darüber hinaus müssen die in die Erhebung einbezogenen Einheiten mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 42 und mindestens 60% des Gesamtumsatzes in der Abteilung 43 der ÖNACE 2008 abdecken (Deckungsgrad). Wird dieses Kriterium mit der Beschäftigtenschwelle nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode entsprechenden Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2018 war dies der 30. September 2018) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2018: von Oktober 2017 bis September 2018) oder im letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahr in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens **1,5 Million €** (bzw. **2,5 Millionen €** in der Abteilung 43) erzielten. Tabelle 14 gibt einen Überblick über die Abgrenzung der Erhebungsmasse im Produzierenden Bereich für das Referenzjahr 2018. Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) sind ab einem **Gesamtauftragswert** von einer Million Euro, jedoch unabhängig von ihren Beschäftigtenzahlen und ihren Umsatzerlösen⁸⁾ meldepflichtig.
- Im **Dienstleistungsbereich** (Abschnitte G bis N sowie Abteilung S95 der ÖNACE 2008) orientiert sich der Schwellenwert sowohl an den **Umsatzerlösen** als auch an den **Beschäftigten**. Die für Unternehmen und deren zugehörigen statistischen Einheiten betreffend die Auskunftspflicht geltenden Schwellenwerte können der Übersicht entnommen werden.

Diese Abgrenzung entspricht in hohem Maß dem Anliegen der Wirtschaft, insbesondere Klein- und Kleinstunternehmen von statistischen Verpflichtungen weitestgehend zu befreien, gleichzeitig aber auch den normierten EU-Qualitätserfordernissen von Statistiken. Der Deckungsgrad soll dabei in verbindlicher Weise ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleisten. Je höher der Deckungsgrad, desto weniger Einfluss haben Qualität und Vollständigkeit der Verwaltungsdaten bzw. diverse modellbedingte Effekte auf das Ergebnis.

Alle Einheiten unterhalb der gesetzlich vordefinierten Schwellenwerte wurden mittels eines modellbasierten Ansatzes zur Datenergänzung mit Hilfe von Eckdaten aus Register- und Verwaltungsquellen berechnet (vgl. dazu Kapitel 4.5).

Im Produzierenden Bereich wurden zur Minimierung der Respondentenbelastung für Unternehmen, die sowohl in der Konjunkturerhebung als auch in der Leistungs- und Strukturserhebung meldepflichtig waren, bestimmte Erlös-komponenten und bestimmte beschäftigtenbezogene Angaben aus den Daten der Konjunkturstatistik entnommen. Für die Ermittlung der Umsatzerlöse nach Kunden in ausgewählten Dienstleistungsbereichen wurden u.a. verfügbare Informationen aus den Erhebungen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs herangezogen.

Im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik werden Synergien mit der Bankenstatistik der Oesterreichischen Nationalbank genutzt. Diese erhebt seit dem Berichtsjahr 2003 für die wirtschaftlich bedeutenden Kreditinstitute und sonstigen Finanzierungsinstitute (Abteilung 64 der ÖNACE 2008) alle Merkmale für die Leistungs- und Strukturstatistik, welche über die Erfordernisse der Bankenstatistik hinausgehen und stellt diese Statistik Austria zur

⁸⁾ Eine Einbeziehung von ARGEN – unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl und dem erzielten Gesamtumsatz – ist dadurch gerechtfertigt, dass diese statistischen Einheiten in der Regel eine erhebliche Wirtschaftsleistung erbringen.

Tabelle 14: Schwellenwerte in der Leistungs und Strukturerhebung 2018 zur Abgrenzung der Erhebungsmasse

ÖNACE 2008			Schwellenwerte ¹⁾		Sondermerkmale ²⁾³⁾		
Kategorie	Ausnahmen	Kurzbezeichnung	Umsatzschwelle in 1.000 Euro	Beschäftigten-schwelle	Variante	Frequenz in Jahren	Berichtsjahr 2018
B05		Kohlenbergbau		20			
B06		Gewinnung v. Erdöl- und Erdgas		20			
B07		Erzbergbau		20			
B08		Gewinnung v. Steinen; sonst. Bergbau	1.500	20			
B09		Dienstleistungen für den Bergbau	1.500	20			
C10		H.v. Nahrungs- und Futtermitteln		20			
C11		Getränkeherstellung		20			
C12		Tabakverarbeitung		20			
C13		H.v. Textilien	1.500	20			
C14		H.v. Bekleidung	1.500	20			
C15		H v. Leder/-waren und Schuhen		20			
C16		H.v. Holzwaren; Korbwaren	1.500	20			
C17		H.v. Papier/Pappe und Waren daraus		20			
C18		H.v. Druckerzeugnissen	1.500	20			
C19		Kokerei und Mineralölverarbeitung		20			
C20		H.v. chemischen Erzeugnissen		20			
C21		H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen		20			
C22		H.v. Gummi- und Kunststoffwaren		20			
C23		H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ä.	1.500	20			
C24		Metallerzeugung und -bearbeitung		20			
C25		H.v. Metallerzeugnissen	1.500	20			
C26		H.v. Datenverarbeitungsgeräten		20			
C27		H.v. elektrischen Ausrüstungen		20			
C28		Maschinenbau		20			
C29		H.v. Kraftwagen und -teilen		20			
C30		Sonst. Fahrzeugbau		20			
C31		H.v. Möbeln	1.500	20			
C32		H.v. sonst. Waren	1.500	20			
C33		Reparatur/Installation v. Maschinen	1.500	20			
D35		Energieversorgung	1.500	20			
E36		Wasserversorgung	1.500	20			
E37		Abwasserentsorgung	1.500	20			
E38		Abfallbehandlung	1.500	20			
E39		Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	1.500	20			
F41		Hochbau	1.500	20			
F42		Tiefbau	1.500	20			
F43		Sonst. Bautätigkeiten	2.500	20			
G45		Kfz-Handel und -reparatur	3.250	20	7A	5	nein
G46		Großhandel	3.250	20	7A	5	ja
G47		Einzelhandel	2.150	20	7A	5	nein
	G47.73	Apotheken	3.250	20	-	-	-
H49		Landverkehr	1.150	20	-	-	-
	H49.4	Güterbeförderung im Straßenverkehr	2.150	20	-	-	-
H50		Schifffahrt	1.150	20	-	-	-
H51		Luftfahrt	1.150	20	-	-	-
H52		Dienstleistungen für den Verkehr	1.150	20	-	-	-
	H52.29	Sonst. Dienstleistungen a.n.g. - Verkehr	2.150	20	-	-	-
H53		Post- und Kurierdienste	1.150	20	-	-	-
I55		Beherbergung	1.150	20	-	-	-
	I55.10-1	Hotels	2.150	20	-	-	-
I56		Gastronomie	1.150	20	-	-	-
J58		Verlagswesen	1.150	20	-	-	-
	J58.2	Verlegen von Software	1.150	10	7B	1	ja
J59		Filmherstellung/-verleih; Kinos	1.150	20	-	-	-
J60		Rundfunkveranstalter	1.150	20	-	-	-
J61		Telekommunikation	1.150	20	-	-	-
J62		IT-Dienstleistungen	1.150	20	-	-	-

	J62.01	Programmierungstätigkeiten	1.150	20	7B	1	ja
	J62.02	Erbringung v. IT-Beratungsleistungen	1.150	20	7B	1	ja
	J62.03	Betrieb v. Datenverarbeitungsanlagen	1.150	10	7B	1	ja
	J62.09	Sonst. IT-Dienstleistungen	1.150	10	7B	1	ja
J63		Informationsdienstleistungen	1.150	20	-	-	-
	J63.11	Datenverarbeitung und Hosting	1.150	20	7B	1	ja
	J63.12	Webportale	1.150	10	7B	1	ja
K644)		Finanzdienstleistungen	-	-	-	-	-
K654)		Versicherungen und Pensionskassen	-	-	-	-	-
K66		Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	1.150	20	-	-	-
L68		Grundstücks- und Wohnungswesen	1.150	20	-	-	-
M69		Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung	1.150	20	-	-	-
	M69.1	Rechtsberatung	1.150	20	7E	2	ja
	M69.2	Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung	1.150	20	7F	2	ja
M70		Unternehmensführung, -beratung	1.150	20	-	-	-
	M70.21	Public-Relations-Beratung	1.150	10	7G	2	ja
	M70.22	Unternehmensberatung	1.150	20	7G	2	ja
M71		Architektur- und Ingenieurbüros	1.150	20	-	-	-
	M71.11	Architekturbüros	1.150	20	7H	2	nein
	M71.12	Ingenieurbüros	1.150	20	7I	2	nein
	M71.2	Techn./physikal./chem. Untersuchung	1.150	20	7J	2	nein
M72		Forschung und Entwicklung	1.150	20	-	-	-
M73		Werbung und Marktforschung	1.150	20	-	-	-
	M73.11-1	Werbegestaltung	1.150	20	7C	1	ja
	M73.11-2	Werbemittelvertrieb	1.150	10	7C	1	ja
	M73.12	Vermittlung v. Werbezeiten/-flächen	1.150	10	7C	1	ja
	M73.2	Markt- und Meinungsforschung	1.150	20	7K	2	nein
M74		Sonst. freiberufl./techn. Tätigkeiten	1.150	20	-	-	-
M75		Veterinärwesen	550	20	-	-	-
N77		Vermietung v. beweglichen Sachen	1.150	20	-	-	-
N78		Arbeitskräfteüberlassung	1.150	20	7D	1	ja
N79		Reisebüros und Reiseveranstalter	1.150	20	-	-	-
	N79.1	Reisebüros und Reiseveranstalter	2.150	20	-	-	-
N80		Private Wach- und Sicherheitsdienste	1.150	20	-	-	-
N81		Gebäudebetreuung; Gartenbau	1.150	20	-	-	-
N82		Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	1.150	20	-	-	-
S95		Reparatur v. Gebrauchsgütern	1.150	20	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik. - 1) Für ÖNACE Bereiche B05 bis F43 gilt: Meldepflicht für alle Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten in allen Abteilungen sowie zusätzlich bei den mit einem Umsatzwert (in Tsd. Euro) gekennzeichneten Abteilungen auch für alle Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten und einem dem angeführten Wert (in Tsd. Euro) übersteigenden Gesamtumsatz Für ÖNACE Bereiche ab G45 gilt: bei der Auswahl der Unternehmen hat die Umsatzzschwelle immer Vorrang vor der alternativen Beschäftigungsschwelle. - 2) Für Arbeitsstätten von Handelsunternehmen mit der ÖN 45 sind zusätzlich noch Umsatzerlöse, für Arbeitsstätten mit der ÖN 47 sind sowohl Umsatzerlöse als auch Verkaufsflächen auf die Standorte aufzuteilen. Für die Varianten Varianten 7B - 7K zählen ausschließlich die Beschäftigungsschwellen. - 3) Für ÖNACE Bereiche ab G45 gilt: Aufschlüsselung der Umsatzerlöse nach der Grundsystematik der Güter (ÖCPA 2008)/Gebietsansässigkeit der Kunden. - 4) Ausschließliche Verwendung von Verwaltungsdaten (FMA, OeNB).

Verfügung. Bei den übrigen Unternehmen werden ausschließlich die Hauptmerkmale gemäß Gewinn- und Verlustrechnung aus der Bankenstatistik zur Verfügung gestellt. Die Detailmerkmale dieser Unternehmen werden anhand der Struktur der erhobenen Einheiten berechnet. Unternehmen, welche im Bereich „Finanzdienstleistungen“ im statistischen Unternehmensregister⁹⁾ von Statistik Austria klassifiziert sind, jedoch nicht in der Bankenstatistik erfasst werden, werden mit Hilfe der Eckdaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (Unselbständig Beschäftigte nach Beschäftigungsverhältnissen und Geschlecht) und Steuerdaten entsprechend der Struktur der jeweiligen ÖNACE-Klasse modellbasiert ergänzt. Die Gruppen 64.2 „Beteiligungsgesellschaften“ und 64.3 „Treuhänder- und sonstige Fonds“ der ÖNACE 2008 liegen nicht im Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik.

⁹⁾ Register der statistischen Einheiten gemäß § 25a Bundesstatistikgesetz 2000

Der Bereich „Versicherungen“ wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Versicherungsunternehmen) erstellt. Es wurden alle Versicherungsunternehmen, welche im Berichtsjahr ihren Sitz in Österreich hatten, erfasst. Die Zweigniederlassungen von Versicherungsunternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum sind nicht inkludiert. In den Daten für die Versicherungsunternehmen sind die kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit aufgrund deren geringer wirtschaftlichen Bedeutung nicht enthalten.

Der Bereich „Pensionskassen“ wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Pensionskassen) erstellt. Der Finanzmarktaufsicht stehen Daten gemäß der für die Bilanzierung der Pensionskassen benötigten Merkmale gem. Anlage 1 und 2 zu § 30 Pensionskassengesetz¹⁰⁾ zur Verfügung.

4.2 Erhebungseinheiten

Als statistische Einheiten gemäß EU-Verordnung über die statistischen Einheiten¹¹⁾ wurden das Unternehmen, die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen. Beim Unternehmen ist zwischen dem Unternehmen im herkömmlichen Sinn, als rechtlicher Einheit, sowie dem „statistischen Unternehmen“ zu unterscheiden.

Das **Unternehmen als rechtliche Einheit** ist eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus. Unternehmen gleichzuhalten sind auch Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) sowie Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts.

Das **statistische Unternehmen** wird darüber hinausgehend noch als „**kleinste Kombination rechtlicher Einheiten**“ mit einem „**gewissen Maß an Entscheidungsfreiheit**“ definiert. Im Gegensatz zum bisherigen Unternehmensbegriff können demnach mehrere rechtliche Einheiten zu einer größeren Unternehmenseinheit zusammengefasst werden, wenn diese alleine nicht ausreichend autonom agieren können.¹²⁾ Zur Abgrenzung der statistischen Unternehmen kommt das sogenannte manuelle oder automatische **Profiling** von Unternehmensgruppen zum Einsatz, ein Verfahren durch das die statistischen Unternehmen in Unternehmensgruppen abgeleitet werden.¹³⁾

Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Projekten eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt. Arbeitsgemeinschaften werden wie rechtlich selbständige Unternehmen behandelt, für die das kaufmännisch federführende Unternehmen meldepflichtig ist. Alle ARGE-Partner (auch das kaufmännisch federführende Unternehmen) melden – zur Vermeidung von Doppelerfassungen – die Leistungs- und Strukturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Unter **Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts** ist gemäß § 2 KStG 1988 jede Einrichtung zu verstehen, die

- wirtschaftlich selbständig ist und ausschließlich oder überwiegend einer nachhaltigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit von wirtschaftlichem Gewicht und
- zur Erzielung von Einnahmen oder im Falle des Fehlens der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr von anderen wirtschaftlichen Vorteilen und
- nicht der Land- und Forstwirtschaft dient.

¹⁰⁾ Bundesgesetz vom 17. Mai 1990 über die Errichtung, Verwaltung und Beaufsichtigung von Pensionskassen (Pensionskassengesetz – PKG), BGBl. Nr. 281/1990 idgF.

¹¹⁾ Verordnung (EWG) Nr. 696/93 des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft vom 15. März 1993 (ABl. L 76 vom 30. März 1993, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21. November 2008, S. 1).

¹²⁾ Z. B. werden rechtliche Einheiten, die klassische Hilfstätigkeiten innerhalb des Konzerns erbringen, wie z. B. Personalverrechnung, IT oder Cash Pooling, bzw. rechtliche Einheiten mit vertikal integrierter Haupttätigkeit (Erzeugung von Vor- oder Zwischenprodukten) nicht als eigene statistische Unternehmen gesehen.

¹³⁾ Siehe Statistische Nachrichten 11/2019, S. 870ff

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit der Einrichtung gilt stets als Gewerbebetrieb. Zu den Betrieben gewerblicher Art zählen auch Versorgungsbetriebe einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Versorgung mit Wasser, Gas, Elektrizität oder Wärme, wenn sie organisatorisch zusammengefasst sind und unter einheitlicher Leitung stehen.

Der **Betrieb** als fachliche Einheit fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) beitragen. Es handelt sich um eine Einheit, die einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens entspricht. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jeden Betrieb zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Bei der Leistungs- und Strukturserhebung werden bei der Entscheidung, ob es sich bei einem örtlich getrennten Teil eines Unternehmens um einen Betrieb handelt, vorwiegend **fachliche Kriterien** (bei Vorliegen entsprechender buchhalterischer Aufzeichnungen) herangezogen. **Regionale Gesichtspunkte** (Bundesländertrennung) wurden ausschließlich dann berücksichtigt, wenn das Unternehmen über entsprechende Informationen verfügte.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z. B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstätte). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die – mit Ausnahmen – eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

4.3 Erfassungsbereich und Berichtsjahr¹⁴⁾

Der **Erfassungsbereich** der Leistungs- und Strukturstatistik erstreckte sich auf alle statistischen Unternehmen, Unternehmen als rechtliche Einheiten, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 KStG,¹⁵⁾ die die Tätigkeit selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrags oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils ausübten und schwerpunktmäßig den **Abschnitten B-N** sowie der **Abteilung S95** der ÖNACE 2008 zuzuordnen waren:

Bereich	ÖNACE 2008	
Produktion	B	Bergbau
	C	Herstellung von Waren
	D	Energieversorgung
	E	Wasserversorgung und Abfallentsorgung
	F	Bau
	Dienstleistungen	G
H		Verkehr
I		Beherbergung und Gastronomie
J		Information und Kommunikation
K		Erbringung von Finanz- und Versicherungsleistungen *)
L		Grundstücks- und Wohnungswesen
M		Freiberufliche/technische Dienstleistungen
N		Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
S95		Reparatur Gebrauchsgütern

*) Ohne die Gruppen 64.2 (Beteiligungsgesellschaften) und 64.3 (Treuhand- und sonstige Fonds und ähnliche Finanzinstitutionen) der ÖNACE 2008.

Detaillierte Informationen zum **Erfassungsbereich** sind in der Klassifikationsdatenbank auf der Homepage von Statistik Austria veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) zu finden.

¹⁴⁾ Eine ausführliche Methodendokumentation über die Leistungs- und Strukturstatistik steht auch auf der Homepage von Statistik Austria (unter www.statistik.at unter Ü Dokumentationen Ü Produktion und Bauwesen bzw. Ü Dokumentationen Ü Handel, Dienstleistungen) zur Verfügung.

¹⁵⁾ Bundesgesetz vom 7. Juli 1988 über die Besteuerung des Einkommens von Körperschaften (Körperschaftsteuergesetz 1988 - KStG 1988), BGBl. Nr. 401/1988, idgF.

In den **Auswahlrahmen** waren nur **Marktproduzenten** der angeführten Wirtschaftsbereiche einzubeziehen. Diese sind gemäß ESVG dadurch gekennzeichnet, dass mehr als 50% der Produktionskosten durch Umsätze gedeckt sein müssen; andernfalls sind diese statistischen Einheiten als Nicht-Marktproduzenten (z.B. Non-Profit-Organisationen, Organisationen ohne Erwerbszwecke) aus dem Erfassungsbereich auszuschließen. Ausgenommen waren im Sinne des § 2 GewO 1994¹⁶⁾ auch die Bereiche „Buschenschank“ und „Privatzimmervermietung“.

Berichtsperiode war das Kalenderjahr 2018 bzw. das letzte vor dem 31.12.2018 abgeschlossene Wirtschaftsjahr. War ein Unternehmen im Berichtsjahr nicht volle zwölf Monate, sondern eine kürzere Periode wirtschaftlich tätig, dann war nur für diesen Zeitraum (Rumpfwirtschaftsjahr) zu berichten. Eine Umrechnung auf das Kalenderjahr wurde in solchen Fällen grundsätzlich nicht durchgeführt.

4.4 Erstellung der Primärdaten

4.4.1 Auswahl der Erhebungseinheiten

Die **Grundgesamtheit** für die Leistungs- und Strukturserhebung umfasst alle rechtlichen Einheiten und statistischen Unternehmen aus dem statistischen Unternehmensregister von Statistik Austria, die den Abschnitten B bis N und Abteilung S95 (ohne Abteilungen 64 „Finanzdienstleistungen“ und 65 „Versicherungen und Pensionskassen – ohne Sozialversicherung“) der ÖNACE 2008 zugeordnet waren und am Ende des Berichtsjahres aktiv waren. Das statistische Unternehmensregister URS führt aktive Unternehmen, die über einem bestimmten Schwellenwert liegen und bei welchen die Informationen durch Verwaltungsquellen als gesichert angesehen werden können. Diese Schwellen sind entweder die Beschäftigung mindestens eines unselbständig Beschäftigten oder ein Jahresumsatz von über 10.000 €. Die Grundgesamtheit umfasst im gegenständlichen Berichtsjahr etwa 346.000 Unternehmen (rechtliche Einheiten) bzw. 322.000 statistische Unternehmen.

Die Auswahl der **auskunftspflichtigen Einheiten** erfolgte im **Produzierenden Bereich** anhand

- der Beschäftigtendaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger bzw. der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich per Stichtag 30. September des Berichtsjahres sowie
- der Umsatzsteuervoranmeldungen der Finanzbehörden bzw. der konjunkturstatistischen Umsatzmeldungen der dem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate bzw. des letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahres.

Im **Produzierenden Bereich** (Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008) wurden zur Minimierung der Respondentenbelastung für Unternehmen, die sowohl in der Konjunkturerhebung als auch in der Leistungs- und Strukturserhebung meldepflichtig waren, bestimmte Erlösbestandteile und bestimmte beschäftigtenbezogene Angaben aus den Daten der Konjunkturstatistik entnommen. Die **Abschneidegrenzen** für die Erhebung entsprechen dabei im Wesentlichen jenen der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich. Zur Feststellung der erforderlichen Abschneidegrenzen und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik zu den endgültigen Ergebnissen der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein **Deckungsgrad** unter Zugrundelegung des 90% bzw. 60%-Kriteriums berechnet. Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wird seit Jänner 2002 parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im statistischen Unternehmensregister (URS) eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um die Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenze auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Konzentrationsstichprobe festgelegt. Generell kann bei der Festlegung der Auswahlkriterien festgehalten werden, dass hier auf eine möglichst große **Kohärenz** zwischen den wirtschaftsstatistischen Erhebungen des Produzierenden Bereichs insofern großen Wert gelegt wird, als der Leistungs- und Strukturserhebung im Wesentlichen dieselben identen Einheiten mit identer Größenstruktur wie in der Konjunkturerhebung zugrunde gelegt werden. Diese angestrebte Kohärenz ermöglicht zum einen die bereits erwähnte verstärkte Nutzung von Synergien zwischen diesen statisti-

¹⁶⁾ Gewerbeordnung 1994 (GewO 1994), BGBl. Nr. 194/1994 vom 18. März 1994, idgF.

schen Erhebungen zur Vermeidung von Doppelerfassungen von Merkmalen, zum anderen führt sie nachweisbar zu einer effizienten Nutzung der **elektronischen Meldemedien** durch die Auskunftspflichtigen.

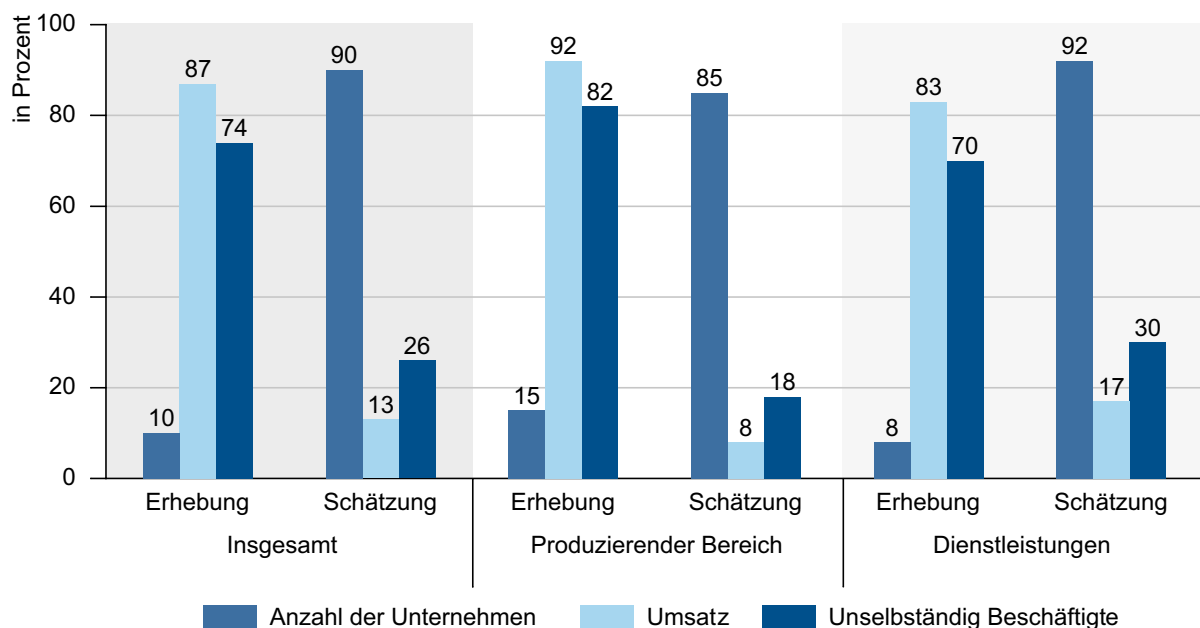
Für den Dienstleistungsbereich wurde die Auswahl anhand der Jahressteuermeldungen bzw. der aggregierten monatlichen Umsatzsteuervoranmeldungen des Berichtsjahres getroffen. Wirtschaftlich bedeutende Einheiten des Dienstleistungsbereichs, welche infolge von definitorischen Unterschieden zwischen den Umsatzerlösen zwischen Steuer und Unternehmensabschlüssen bzw. die aufgrund der Gruppenbesteuerung überhaupt keine Umsatzsteuerdaten aufwiesen, wurden anhand der Umsatzerlöse der Leistungs- und Strukturserhebung des jeweiligen Vorjahres ausgewählt. Die Anzahl der Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres) wurde aus den Beschäftigtendaten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger sowie anhand der selbständig Beschäftigten des URS festgestellt.

4.4.2 Erhebungsumfang

Durch das in der nationalen Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung normierte Erhebungskonzept wurden im Berichtsjahr 2018 rund 34.400 Unternehmen (etwa 10.500 im Produzierenden Bereich und etwa 23.900 in den Dienstleistungsbereichen) in die Primärerhebung einbezogen.

Die rund 34.000 tatsächlich erhobenen Unternehmen¹⁷⁾, die 9,5% der Grundgesamtheit repräsentieren, deckten etwa 87% der Umsatzerlöse und rund 74% der unselbständig Beschäftigten (ohne Abteilung 64 und 65) (siehe Grafik 12) ab. Der Abdeckungsgrad der Hauptmerkmale gegliedert nach Abteilungen der ÖNACE 2008 ist aus Anhang 1 ersichtlich.

Grafik 12: Zusammensetzung der Eckdaten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturstatistik 2018.

Die Responserate in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen betrug zum Zeitpunkt der Tabellenerstellung etwa 97,7%. Im Rahmen der Leistungs- und Strukturserhebung 2018 nutzten 99,3% der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Meldepflicht den Webfragebogen eQuest-Web von Statistik Austria.

¹⁷⁾ Diese ergeben sich aus den in die Primärerhebung einbezogenen Einheiten (Versandmasse) abzüglich der Meldeausfälle.

Für das statistische Unternehmen wurden erstmals konsolidierte Daten auf freiwilliger Basis bei den nationalen Entscheidungszentren der 61 größten österreichischen Unternehmensgruppen¹⁸⁾ erhoben. Die Responserate für die Zusatzerhebung lag bei 27,9%.

4.4.3 Art und Ablauf der Erhebung

Die Leistungs- und Strukturserhebung 2018 wurde – mit nachstehenden Ausnahmen – als **primärstatistische Erhebung** durchgeführt, d. h. die Daten wurden mittels direkter Befragung beim Respondenten erhoben. Alle auskunftspflichtigen Einheiten wurden bis spätestens Anfang September 2019 mittels eines Schreibens aufgefordert, ihre statistische Meldung bis 30. September 2019 an Statistik Austria zu übermitteln. Die Unternehmen wurden ersucht, ihrer Auskunftspflicht unter Verwendung des Webfragebogens eQuest-Web nachzukommen. Seit dem Berichtsjahr 2013 wurde in der nationalen Leistungs- und Strukturstatistikverordnung die verpflichtende elektronische Meldung (bei Erfüllung der technischen Voraussetzungen) verankert – Papierformulare wurden daher nur an Unternehmen versandt, die nicht über die technischen Möglichkeit zur elektronischen Meldung verfügten. Das Einholen der Erhebungsbogen erforderte eine Erinnerung an den Einsendetermin mittels E-Mail und zweier schriftlichen Mahnungen (im Oktober 2019 und im November 2019). Bei Verweigerung der Auskunftspflicht wurden Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet. Im Rahmen der Leistungs- und Strukturserhebung kamen etwa 3,3% der Unternehmen ihrer Meldepflicht nicht nach.

Im **Produzierenden Bereich** konnten für Einheiten, die sowohl in der Konjunkturerhebung als auch in der Leistungs- und Strukturserhebung meldepflichtig waren, bestimmte Erlösbestandteile und beschäftigtenbezogene Angaben aus den Ergebnissen der Konjunkturstatistik entnommen werden. Im **Dienstleistungsbereich** werden die Detaildaten zu den unselbständig Beschäftigten von den Dachverbandsdaten entnommen – es wird lediglich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt als Kontrollvariable erfragt.

Für den Bereich „**Finanzdienstleistungen**“ (Abteilung 64 der ÖNACE 2008 – ohne Gruppen 64.2 und 64.3) wurden alle Detailmerkmale, welche über den Umfang der Bankenaufsicht hinausgehen, von der Oesterreichischen Nationalbank erhoben und Statistik Austria gemeinsam mit Bankenstatistikdaten zur Verfügung gestellt. Unternehmen, welche nicht der Bankenstatistik unterliegen, jedoch in diesen Wirtschaftsbereichen aktiv waren, werden mit Hilfe von Register- und Verwaltungsdaten modellbasiert ergänzt.

Der Bereich „**Versicherungen und Pensionskassen**“ (Abteilung 65 der ÖNACE 2008) wurde vollständig aus den Daten der Finanzmarktaufsicht (Aufsicht über Versicherungsunternehmen und Pensionskassen) erstellt. In den Daten für die Versicherungsunternehmen sind die kleinen Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit – aufgrund ihrer geringen wirtschaftlichen Bedeutung – nicht enthalten.

4.4.4 Aufbereitung der Ergebnisse

Die statistischen Meldungen wurden einer qualifizierten Prüfung unterzogen. Im Rahmen der Bearbeitung wurden die Daten sowohl auf ihre rechnerische Richtigkeit als auch auf ihre inhaltliche Plausibilität anhand von Vorjahresergebnissen bzw. mit Hilfe von Kennzahlen, die aus den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturserhebungen der Vorjahre pro Branche errechnet wurden, überprüft. Kriterien waren dabei insbesondere die Vollständigkeit, logische Abhängigkeiten in einer Erhebungseinheit (z. B. Erlöse mit der Tätigkeit des Unternehmens, Beschäftigte und Personalaufwand, Überprüfung von branchenspezifischen Besonderheiten etc.) sowie vertikale Verknüpfungen mit anderen Erhebungseinheiten (Unternehmen (rechtliche Einheit) – Arbeitsstätten; Unternehmen (rechtliche Einheit) – Betrieb – Arbeitsstätten; statistisches Unternehmen – rechtliche Einheiten). Telefonische Rückfragen, Statistik- und Verwaltungsdaten sowie Jahresabschlussdaten aus dem Firmenbuch ergänzen den Validierungsprozess bei unplausiblen oder unvollständigen Angaben. Unterstützt wurden diese Prüfroutinen durch interaktive Plausibilitäts- und Korrekturprogramme.

Hinsichtlich der Ermittlung der Ergebnisse für das statistische Unternehmen wird auch auf Kapitel 4.5.4 verwiesen.

¹⁸⁾ Ausgenommen waren Unternehmensgruppen der Finanz-, Versicherungs- und Immobilienbranche.

Nach der Erfassung und abschließenden Prüfung sämtlicher Mikrodaten wurde im Rahmen der Makroplaus eine Analyse der Datenaggregate durchgeführt. Mit Hilfe von umfangreichen Analysetabellen erfolgten eine nochmalige eingehende Überprüfung der Ergebnisse der Leistungs- und Strukturstatistik sowie eine Nachkorrektur eventueller Aufarbeitungsfehler in den Mikrodaten. Zeitreihenvergleiche sowie die Überprüfung der Kohärenz zu anderen internen und externen Statistiken stellten weitere Instrumente zur Verifizierung der primären Datenbestände dar.

Nach der Erfassung und Überprüfung der Unternehmen aus der Primärerhebung wurde im April 2020 mit der modellbasierten Datenergänzung der Einheiten unterhalb der Schwellenwerte und der Substitution von Meldeausfällen begonnen.

4.4.5 Substitution von Meldeausfällen

Jene Unternehmen (rechtlichen Einheiten), die im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 ihrer Meldepflicht nicht nachgekommen sind, gelten im Rahmen der Aufbereitung der Ergebnisse als Meldeausfälle. Grundsätzlich können Meldeausfälle mithilfe des für die nicht meldepflichtigen Unternehmen entwickelten Schätzmodells imputiert werden (Kapitel 4.5). Für den überwiegenden Teil der Meldeausfälle kann die Schätzung der nicht aus Verwaltungsquellen verfügbaren Merkmale jedoch mithilfe der unternehmensspezifischen Merkmalsstruktur erfolgen, welche für die statistische Einheit aus Vorjahresmeldungen vorlag. Für den Produzierenden Bereich können darüber hinaus bestimmte Erlösbestandteile, die Beschäftigten, die Verdienste, die Arbeitsstunden sowie die Vollzeitäquivalente aufgrund der vorhandenen Synergien aus den Ergebnissen der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich herangezogen werden.

4.5 Modellbasierte Datenergänzung¹⁹⁾

Zur Berechnung der Unternehmen (rechtlichen Einheiten) unterhalb der Schwellenwerte wird ein **modellbasierter Ansatz zur Datenergänzung** unter Einbeziehung der Daten primärstatistisch erhobener Einheiten des jeweiligen Erhebungsjahres sowie von Register- und Verwaltungsdaten angewendet.

4.5.1 Datenquellen

Das Modell basiert auf folgenden Grundinformationen, welche in weiterer Folge in die Berechnungen einbezogen wurden:

- Alle aktiven Unternehmen (rechtlichen Einheiten) des statistischen Unternehmensregisters²⁰⁾ in den Erhebungsbereichen (Abschnitte B bis N – ohne Abteilungen 64 und 65 der ÖNACE 2008 – sowie Abteilung 95 der ÖNACE 2008) im Berichtszeitraum als Auswahlrahmen und Verknüpfung zu den Verwaltungsquellen (die Gliederungskriterien für die regionale und ÖNACE-Zuordnung wurden ebenfalls dem statistischen Unternehmensregister entnommen);
- **Rechtliche Einheiten außerhalb des Erfassungsbereichs** der Leistungs- und Strukturstatistik, die Teil eines statistischen Unternehmens im Erfassungsbereich sind;
- Ergebnisse aus der Primärerhebung des Berichtsjahres (gesamter Merkmalskatalog);
- Daten des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (DV) des Berichtsjahres für die unselbständig Beschäftigten, gegliedert nach Qualifikationen (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte) und Geschlecht;

¹⁹⁾ Eine detaillierte Methodenbeschreibung zur modellbasierten Datenergänzung findet sich auch auf der Internetseite von Statistik Austria unter www.statistik.at Ü Fragebögen Ü Unternehmen Ü Leistungs- und Strukturserhebung Ü Methodenberichte und Analysen.

²⁰⁾ Das statistische Unternehmensregister erfasst alle Einheiten mit mindestens einem unselbständig Beschäftigten oder mindestens 10.000 € Jahresumsatz sowie Einheiten des Staates und Non-Profit-Organisationen.

- Daten des DV und der Kammern der freien Berufe des Berichtsjahres für die selbständig Beschäftigten gegliedert nach Geschlecht²¹⁾;
- Umsatzerlöse, Vorleistungen sowie weitere Detailpositionen (z. B. Abschreibungen, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen) aus der Beilage zur Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuererklärung (Beilage zur EST/KÖST) für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr);
- Umsatzsteuerdaten (Jahressteuererklärungen für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr, monatliche bzw. quartalsweise Umsatzsteuervoranmeldungen des Berichtsjahres);
- Lohnzetteldaten des Berichtsjahres (Bruttolöhne und -gehälter und Beschäftigte gegliedert nach Qualifikation und Geschlecht, Teilzeitbeschäftigte);
- Ergebnisse aus der Konjunkturstatistik des Produzierenden Bereichs für bestimmte Erlösbestandteile, Beschäftigte, Verdienste, Arbeitsstunden, Vollzeitäquivalente (Berichtsjahr);
- Umsatz nach Gebietsansässigkeit der Kunden aus der Erhebung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs für das Berichtsjahr;
- Informationen aus der LSE für die Vorjahre zur Imputation und für Analysen und Zeitreihenvergleiche.

4.5.2 Erstellung der Eckdaten

Als **Datenbasis** für die Erstellung der Eckdaten dienten alle im Berichtszeitraum aktiven Unternehmen (rechtlichen Einheiten) des statistischen Unternehmensregisters unterhalb der Schwellenwerte. Über die im statistischen Unternehmensregister bestehenden Verknüpfungen der Unternehmen zu den vorliegenden Beschäftigtenmeldungen des Dachverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (DV) sowie den Steuer- bzw. Lohnzetteldaten der Finanzbehörden erfolgte für jede zu schätzende Einheit zuerst die Erstellung der sogenannten **Eckdaten**. Als Eckdaten werden jene Merkmale bezeichnet, welche für die nicht erhobenen Unternehmen aus Verwaltungsquellen übernommen werden können (Umsatzerlöse, Vorleistungen, Beschäftigte nach Geschlecht und Art des Arbeitsverhältnisses (Arbeiter, Angestellte, Lehrlinge, geringfügig Beschäftigte), Bruttolöhne und -gehälter).

Während die aus den DV-Daten und den Lohnzetteldaten berechneten Eckwerte im Wesentlichen mit den **Definitionen der Leistungs- und Strukturstatistik** konform sind, entsprechen die Umsatzerlöse aus den Umsatzsteuermeldungen (Jahressteuererklärungen und Umsatzsteuervoranmeldungen) nicht zur Gänze dem Umsatzbegriff der Leistungs- und Strukturstatistik. Der Einfluss dieser definitorischen Unterschiede konnte im Berichtsjahr 2014 durch die erstmalige Einbindung der Umsatzerlöse aus der Beilage zur EST/KÖST für das Berichtsjahr (davor lagen diese nur für das jeweilige Vorjahr vor) wesentlich reduziert werden. Während für das Berichtsjahr 2013 noch 71,7% der Umsatzerlöse der modellbasiert zu ergänzenden Unternehmen aus den Umsatzsteuerdaten übernommen werden mussten, können mittlerweile fast 70,0% der Umsatzerlöse aus der Beilage der EST/KÖST für das Berichtsjahr übernommen werden. Somit ist diese Datenquelle die prioritäre Datenquelle für die Ermittlung der Umsatzerlöse im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung in der Leistungs- und Strukturstatistik.

Die Umsatzerlöse der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte, welche etwa 18,5% des Gesamtumsatzes in den Produktions- und Dienstleistungsbereichen (ohne Abteilungen 64 und 65 der ÖNACE 2008) repräsentieren, setzen sich wie folgt zusammen: 68,8% konnten aus der Beilage zur EST/KÖST für das Berichtsjahr entnommen werden; für 21,2% wurden die jährlichen Umsatzsteuerdaten bzw. die monatlichen bzw. quartalsweisen Umsatzsteuervoranmeldungen des Berichtsjahres herangezogen; die Beilage der EST/KÖST bzw. UST aus dem Vorjahr wurde als Basis für weitere 4,9% der Umsatzerlöse verwendet; die verbleibenden Umsatzerlöse mussten substituiert oder aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich übernommen werden.

²¹⁾ Seit dem Berichtsjahr 2012; auf die Daten des DV und der Kammern der freien Berufe wurde zurückgegriffen soweit diese Daten einem Unternehmen der Sekundärmasse der Leistungs- und Strukturstatistik eindeutig zugeordnet werden konnten – es wurde dieselbe Zuordnungsmethode wie bei der Registerzählung angewandt. Eine Plausibilisierung bzw. Korrektur über die Rechtsform wurde ebenfalls durchgeführt.

94,8% der Bruttolöhne und -gehälter konnten im Rahmen der MDE aus den Lohnzetteldaten übernommen werden, die übrigen Bruttolöhne und -gehälter werden aus der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich übernommen.

Bei **fehlenden Eckdaten** wurde wie folgt vorgegangen:

- Aktuelle EST/KÖST-Meldungen konnten für 67,7% der Einheiten herangezogen werden; sofern aus der EST/KÖST Vorleistungen verfügbar waren, wurden die Vorleistungen insgesamt sowie weitere Detailmerkmale aus dieser Datenquelle berechnet. Da im sonstigen Betriebsaufwand in der EST/KÖST auch Finanzerträge/Finanzaufwendungen bzw. Positionen enthalten sind, die gem. den derzeit gültigen LSE-Definitionen nicht zu erfassen sind, wurde ein von der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angewendeter branchenspezifischer Abschlag verwendet, um die Definitionen der LSE bestmöglich abzubilden.
- Für jene Unternehmen, für die keine aktuellen EST/KÖST-Meldungen verfügbar waren, wurden die aktuellen UST-Meldungen für das Berichtsjahr übernommen. (4,5% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte)
- Für jene Unternehmen, für die keine aktuellen UST-Meldungen verfügbar waren, wurde der Jahreswert aus den aggregierten monatlichen bzw. quartalsweisen UVA-Meldungen erstellt (19,0% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte). Dabei wurden zuvor fehlende Monats- bzw. Quartalsmeldungen unter Berücksichtigung der individuellen Unternehmensentwicklung und der zugehörigen Branchenentwicklung imputiert.
- Lagen für ein Unternehmen weder eine EST/KÖST, UST – noch genügend UVA-Monatsmeldungen für das Berichtsjahr vor, so wurde der erforderliche Jahresumsatz über den Vorjahresumsatz (EST/KÖST des Vorjahres, UST des Vorjahres, Leistungs- und Strukturdaten des Vorjahres) mittels branchenspezifischer Fortschreibung auf das Berichtsjahr berechnet (6,5% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte).
- Im Einzelfall wurden auch verwendete UVA-Meldungen des Berichtsjahres durch valorisierte Vorjahresdaten aus der EST/KÖST ersetzt, wenn aufgrund von Vorperiodenvergleichen davon ausgegangen werden konnte, dass für ein Unternehmen in der Regel unvollständige oder aufgrund von steuerlichen Organschaften keine UVA-Meldungen vorlagen oder definitorische Abweichungen zu den Umsatzerlösen gemäß Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt wurden.
- Bei Einheiten ohne Beschäftigtenmeldung vom DV – wohl aber mit Steuerdaten – wurde aufgrund des nahezu vollständigen Verknüpfungsgrades mit dem DV angenommen, dass diese Unternehmen ausschließlich selbstständig Beschäftigte hatten. Diese Konstellation wiesen 41,2% der Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte auf.
- Bei Unternehmen mit vorliegender DV-Meldung und fehlenden Lohnzetteldaten oder unplausiblen Werten wurde das unternehmensspezifische Lohn- und Gehaltsvolumen über die DV-Beschäftigten eines Unternehmens anhand branchenspezifischer medianer Jahreslöhne und -gehälter gewichtet bzw. fehlende Meldungen imputiert.
- Lagen keine Umsatzerlöse aus Verwaltungsquellen vor, wurde bei einer vorliegenden Beschäftigtenmeldung vom DV mittels branchenspezifischer Quoten imputiert.
- War weder aus Quellen des DV noch der Finanzbehörden ein Wert ermittelbar, so kam ein Unternehmen nur dann in die Datenbasis, wenn für dieses im Berichtsjahr bereits eine Meldung aus der Konjunkturstatistik des Produzierenden Bereichs vorlag.

Durch die Verfügbarkeit dieser Statistik- und Verwaltungsdaten für die nicht befragten Einheiten und der Primärdaten der befragten Unternehmen der Leistungs- und Strukturstatistik 2018 können die Eckwerte „unselbstständig Beschäftigte“, „Umsatzerlöse“, Vorleistungen sowie „Bruttolöhne und -gehälter“ im Prinzip als „voll erhobene“ Merkmale betrachtet werden. Nach Erstellung und Vervollständigung dieser Eckdaten erfolgte die modellbasierte Berechnung der übrigen Detailmerkmale.

4.5.3 Schätzmodell für die Haupt- und Detailmerkmale

Für die Parameterschätzung der **Haupt- und Detailmerkmale** wurden vorwiegend jene **primärstatistisch** erhobenen Unternehmen herangezogen, die den zu schätzenden Unternehmen hinsichtlich Wirtschaftstätigkeit und Unternehmensgröße am ähnlichsten waren. Die Auswahl der Strukturspender erfolgte dabei bottom-up, beginnend auf der tiefst möglichen ÖNACE-Gliederungsebene (5-Steller) mit Hilfe der kleinsten erhobenen Unternehmen einer Branche. Diese kleinsten Unternehmen werden über das unterste Dezil²²⁾ der primärstatistischen Umsatzverteilung einer Branche bestimmt. Bei unzureichender Primärbesetzung bis zum 7. Dezil (dies wurde bei einer Beobachtung von weniger als 30 Unternehmen angenommen) wurde auf die jeweils übergeordnete ÖNACE-Ebene gewechselt.

Durch diese Vorgehensweise sollten sowohl die oftmals unternehmensgrößenabhängigen Merkmalsstrukturen, als auch die unterschiedlichen Merkmalsstrukturen der verschiedenen Branchen in die Berechnungen mit einfließen.

Die Schätzung von **Hauptmerkmalen** (wie z. B. Erlöse und Erträge, Waren- und Dienstleistungskäufe, Lagerbestand, gesetzliche Pflichtbeiträge und Bruttoinvestitionen) erfolgte über die Regressoren „Unselbständig Beschäftigte“, „Umsatzerlöse“ bzw. „Bruttolöhne und -gehälter“ mittels robuster Regression²³⁾, die Schätzung der **Detailmerkmale** (zur tieferen Aufgliederung von Umsatzerlösen, Waren- und Dienstleistungskäufen usw.) mittels Anteilsrechnung. Mit auf Basis der Erhebung geschätzten Modellparametern und den sekundärstatistisch übernommenen Verwaltungsdaten konnte auch für die nicht erhobenen Unternehmen die Berechnung des gesamten Merkmalskatalogs erfolgen. Die **Darstellungsmerkmale** (wie z. B. Produktionswert oder Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) wurden aus den Detailmerkmalen errechnet.

Darüber hinaus können für einen Teil der Einheiten bestimmte Erlösbestandteile und beschäftigtenbezogene Informationen aufgrund der vorhandenen Synergien aus den Ergebnissen der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich herangezogen werden.

Für die Ergänzung des primärstatistischen Datenkörpers war in ausgewählten Dienstleistungsbereichen auch die Aufgliederung der **Umsatzerlöse nach Güterklassen**, also nach den vorgegebenen Tätigkeitsbereichen der Grundsystematik der Güter (ÖCPA 2015) erforderlich, um neben der Ergebnisdarstellung nach dem Aktivitätsansatz auch eine Ergebnisdarstellung nach dem Güteransatz zu ermöglichen. Grundsätzlich ist eine plausible ÖCPA-Zuordnung über die wirtschaftliche Aktivität einer statistischen Einheit möglich. Die Anteilsrechnung erfolgte ausschließlich auf Ebene der ÖNACE-2008-Unterklassen. Bei nicht ausreichender primärstatistischer Besetzung wurde beim Güteransatz nicht auf eine übergeordnete Wirtschaftsebene gewechselt, statt dessen werden innerhalb der betreffenden ÖNACE-2008-Unterklassen schrittweise auch jene großen erhobenen Einheiten in die Modellbasis aufgenommen, die beim Aktivitätsansatz nicht berücksichtigt werden. Die Einbindung beschränkt sich dadurch im Wesentlichen auf Gütercodes, die dem Kriterium des „wirtschaftlichen Ursprungs“ folgen (deren Codierung auf Ebene der 4- und 5-Steller mit der betreffenden ÖNACE-2008-(Unter)Klasse übereinstimmt). Des Weiteren wurde auch der Umsatz nach der Gebietsansässigkeit der Kunden in ausgewählten Dienstleistungsbereichen im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung aus der unterjährigen Erhebung des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs übernommen.

4.5.4 Ermittlung der Ergebnisse für statistische Unternehmen

Bei der Darstellung der Ergebnisse nach dem statistischen Unternehmen werden bei Unternehmensgruppen wesentliche interne Lieferungen und Leistungen zwischen rechtlichen Einheiten desselben statistischen Unternehmens in den Ergebnissen der Leistungs- und Strukturstatistik nicht berücksichtigt. Die Ergebnisse wurden wie folgt ermittelt:

- **Datengewinnung und modellbasierte Datenergänzung** erfolgt weiterhin auf Ebene der rechtlichen Einheit. Die nationalen Entscheidungszentren der 61 größten Unternehmensgruppen wurden (auf freiwilliger Basis) ersucht, eine konsolidierte Unternehmensmeldung bereitzustellen. Die zu diesen Unternehmensgruppen zugehörigen 320 statistischen Unternehmen repräsentierten nur 0,1% der Gesamtpopulation, jedoch 14,9% der

²²⁾ Durch Dezile wird eine Verteilung in zehn gleich große Teile zerlegt. Unterhalb des 7. Dezil liegen folglich die kleinsten 70% einer Verteilung.

²³⁾ Aufgrund der Tatsache, dass wirtschaftsstatistische Daten in der Regel ausreißerbehaftet sind, ist die Anwendung einer robusten Methode zur Gewährleistung einer stabilen Qualität der Modellanpassung unerlässlich.

Beschäftigten im Jahresdurchschnitt, 22,8% des Umsatzes, 19,8% der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten sowie 26,1% des Produktionswerts.

- **Rechtliche Einheiten außerhalb des Erfassungsbereichs** der Leistungs- und Strukturstatistik, die Teil eines statistischen Unternehmens im Erfassungsbereich sind, wurden modellbasiert ergänzt und in den Ergebnissen auf Basis des statistischen Unternehmens, nicht aber in den Ergebnissen nach rechtlichen Einheiten berücksichtigt.
- Für **unabhängige rechtliche Einheiten** und Unternehmensgruppen mit nur einer wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheit gab es keine Änderungen (d. h. rechtliche Einheit = statistisches Unternehmen).
- **Summierung der additiven Merkmale** wie z. B. Beschäftigte der rechtlichen Einheiten für alle Unternehmen sowie der nicht additiven Merkmale (wie z. B. Umsatzerlöse oder Waren und Dienstleistungskäufe) für Unternehmen mit mehr als einer wirtschaftlich aktiven rechtlichen Einheit von mittleren und kleinen Unternehmensgruppen.
- **Konsolidierung** der nicht additiven Merkmale von Unternehmen der 61 größten Unternehmensgruppen unter Verwendung der konsolidierten Unternehmensmeldung, von konsolidierten Jahresabschlüssen der Gruppe sowie Einzelabschlüssen der rechtlichen Einheiten. Rechtliche Einheiten, die Leistungen für mehrere Unternehmen erbringen, wurden nicht gesplittet, sondern schwerpunktmäßig zugeordnet.

5 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Definition und Gliederung der Erhebungs- und Darstellungsmerkmale entspricht den Vorgaben der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Für die Bereiche „Finanzdienstleistungen“ (Abschnitt 64 der ÖNACE 2008) und „Versicherungen und Pensionskassen“ (Abschnitt 65 der ÖNACE 2008) werden entsprechend der spezifischen Rechnungslegungsvorschriften bereichsspezifische Erhebungsmerkmale und Berechnungsmethoden angewendet. Im Folgenden findet sich lediglich eine Definition der wichtigsten Haupt- bzw. Darstellungsmerkmale. Die Berechnungsformeln für die makroökonomischen Variablen (z.B. Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten, Produktionswert) werden in Anhang 2 dargestellt.

Die Definition der Erhebungs- und Darstellungsmerkmale für die statistischen Unternehmen entspricht im Wesentlichen jener der rechtlichen Einheiten. Auf Ebene des statistischen Unternehmens wird zwischen additiven und nicht additiven Merkmalen unterschieden. Bei den additiven Merkmalen wurden die Daten der rechtlichen Einheiten, sofern ein statistisches Unternehmen aus mehreren rechtlichen Einheiten besteht, summiert. Nicht additive Merkmale wurden bei den größten Unternehmen konsolidiert – bei kleineren Unternehmen ebenfalls addiert. Die Erlöse und Erträge und die Waren und Dienstleistungskäufe mit den dazugehörigen Detailmerkmalen zählen in der LSE 2018 zu den nicht additiven Merkmalen. Die makroökonomischen Aggregate wurden bei statistischen Unternehmen nach durchgeführter Konsolidierung/Addition aus den Detailmerkmalen errechnet.

Eine Übersicht über alle erhobenen bzw. erfassten Detailmerkmale getrennt nach den Wirtschaftsbereichen (Produktion, Dienstleistungen, Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) sowie die ausführlichen Definitionen der einzelnen Merkmale sind auf der CD-ROM zu finden.

5.1 Beschäftigte insgesamt, unselbständig Beschäftigte

Die „**Beschäftigten insgesamt**“ umfassen die tätigen Inhaberinnen und Inhaber (auch Mitinhaberinnen und Mitinhaber, Pächterinnen und Pächter), die mithelfenden Familienangehörigen sowie die unselbständig Beschäftigten. Als „**unselbständig Beschäftigte**“ gelten Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge und Heimarbeiter, welche in einem aufrechten Arbeitsverhältnis zum Unternehmen gestanden sind und von diesem Lohn oder Gehalt (bzw. Lohn- oder Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfall) bezogen haben.

Einbezogen sind alle Personen, die dem Unternehmen angehörten, ohne Rücksicht darauf, ob sie innerhalb oder außerhalb des Unternehmens tätig waren (z. B. vorübergehend im Ausland Tätige, Personal auf Montagestellen, solange die Bezugsauszahlung vom Unternehmen erfolgte). Ebenfalls inkludiert sind Erkrankte, im Urlaub befindliche Personen, Personen die vorübergehend Übungen beim Bundesheer leisteten, im Mutterschutz befindliche Frauen, Saison- und Aushilfskräfte, Personen, welche Feriapraktika absolvierten, Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte.

Nicht zu den Beschäftigten zählten zum Grundwehr- bzw. Zivildienst Einberufene, Personen in Karenz (auch wenn sie in einem aufrechten Dienstverhältnis zum Unternehmen standen), Wochengeldbezieherinnen bzw. Bezieherinnen und Bezieher von Krankengeld, unternehmensfremde Arbeitskräfte (wie z. B. Leasingpersonal, Leihpersonal, selbständige Vertreterinnen und Vertreter, Personen mit Werk- oder freien Dienstverträgen) und Aufsichtsräte. Die Anzahl der Beschäftigten (Beschäftigungsverhältnisse) wurde als **jährlicher Durchschnittswert** berechnet.

5.2 Personalaufwand

Der **Personalaufwand** umfasst die Bruttogehälter der Angestellten, die Bruttolöhne der Arbeiter, die Bruttoentschädigungen der Lehrlinge, die Heimarbeiterentgelte, die gesetzlichen Pflichtbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zur Sozialversicherung sowie die sonstigen Sozialaufwendungen.

Die **Bruttolohn- bzw. -gehaltssummen** einschließlich der **Bruttoentschädigungen der Lehrlinge** sowie der **Heimarbeiterentgelte** wurden inklusive aller von den Beschäftigten zu entrichtenden und vom Arbeitgeber einbehaltenen Steuern, Sozialbeiträge und sonstiger Abzüge vom Bruttolohn bzw. -gehalt (Dienstnehmeranteil), zuzüglich aller vertraglich vereinbarten laufenden und einmaligen Zulagen, Zuschläge und Zuwendungen (wie z. B. Son-

derzahlungen, Feiertags- und Urlaubsvergütungen, Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall, Leistungs- und Gefahrenzulagen, Provisionen, Prämien, Gewinnbeteiligungen, Remunerationen, Aufwendungen für vermögenswirksame Leistungen – stock options, Abfertigungen, Jubiläumszahlungen, Ort- und Fahrtkostenzuschläge, Anwesenheitsvergütungen, Trinkgelder usw.) erfasst. Sachbezüge waren mit den hierfür bestehenden Richtsätzen zu bewerten und einzubeziehen.

Unter den **gesetzlichen Pflichtbeiträgen** sind die Beiträge der Dienstgeber zur Sozialversicherung (Kranken-, Pensions-, Unfall-, Arbeitslosenversicherung), der Zuschlag nach dem Insolvenzentgeltsicherungsfonds (IESG), der Wohnbauförderungsbeitrag, die Kommunalsteuer, die Beiträge zum Familienlastenausgleichsfonds einschließlich Zuschlag (DZ), die Dienstgeberabgaben für den U-Bahnbau in Wien und die Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen zu verstehen.

Zu den **sonstigen Sozialaufwendungen** gehören Aufwendungen für die Altersversorgung und sonstige Sozialaufwendungen, wie Beiträge an Pensionskassen, Zuweisungen an Pensionsrückstellungen (Dotierung inner- oder außerbetrieblicher Pensionsfonds), Pensionszahlungen an ehemalige Beschäftigte und ihrer Hinterbliebenen, wenn keine Pensionsrückstellung dotiert wurde, freiwillige Versicherungsprämien (Kranken-, Unfall-, Lebensversicherungen) zugunsten aktiver oder ehemaliger beschäftigter Personen oder ihrer Hinterbliebenen (Krankenunterstützungen, Sterbegelder u. Ä.) und sonstige freiwillige Sozialaufwendungen wie z.B. Aufwendungen für Betriebsausflüge, Weihnachtsgeschenke, Kosten von Betriebsveranstaltungen etc.

In den Personalaufwand **nicht** einbezogen sind die Sozialversicherungsbeiträge der Gewerbetreibenden und freiberuflich Erwerbstätigen, der Aufwand für unternehmensfremde Arbeitskräfte, die Zuweisungen zur Abfertigungs-, Jubiläums-, Urlaubsrückstellung, echte Aufwandsentschädigungen und Auslagenersätze wie Reisekosten, Kilometergeld, Taggelder, Übernachtungsgelder, Diäten, die Aufwendungen für die Berufsausbildung, Aufwendungen für Arbeitskleidung und betriebseigene Belegschaftseinrichtungen, Werksbüchereien, Werksküchenverpflegung, Kinderkrippen, Sport- und Erholungseinrichtungen, Ferienheime, Transportaufwendungen zur Beförderung der Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer zwischen Wohnsitz und Arbeitsplatz usw.

5.3 Erlöse und Erträge

Die **Erlöse und Erträge** im Produktions- und im Dienstleistungsbereich (mit Ausnahme von Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen) umfassen auf **Unternehmensebene** Umsatzerlöse, Erträge aus der Aktivierung von Eigenleistungen, Erträge aus Beteiligungen, Zinsen-, Wertpapier- und ähnliche Erträge, Subventionen sowie übrige betriebliche Erträge.

Teile der sonstigen betrieblichen Erträge (wie aus der Auflösung von Rückstellungen, Rücklagen, a.o. Erträge) waren unter dieser Position **nicht** zu berücksichtigen. Der Bewertung waren die buchhalterischen Aufzeichnungen zugrunde zu legen. Alle Wertangaben waren netto (ohne Umsatzsteuer) anzuführen.

Die **Umsatzerlöse** beinhalten die Summe der im Unternehmen während des Berichtszeitraumes in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer), welche dem Verkauf und/oder der Nutzungsüberlassung von Erzeugnissen und Waren bzw. gegenüber Dritten erbrachten Dienstleistungen nach Abzug der Erlösschmälerungen (Skonti, Kundenrabatte etc.) entsprechen. Bei Einnahmen-Ausgaben-Rechnern war der Zeitpunkt des Zahlungseinganges maßgeblich. In die Erlöse eingeschlossen waren alle Steuern (mit Ausnahme der Umsatzsteuer) und Abgaben, die auf den vom Unternehmen in Rechnung gestellten Waren und Dienstleistungen lagen (z.B. NoVA, Mineralölsteuer) sowie alle anderen Aufwendungen (Transport, Porto, Verpackung usw.), die den Kunden berechnet wurden, selbst wenn diese getrennt in Rechnung gestellt wurden. **Eigenverbrauch** war wie Verkauf zu behandeln.

Auf **Betriebsebene** waren die **Betriebserlöse insgesamt** (=Umsatzerlöse auf Ebene der fachlichen Einheit) zu melden.

5.4 Waren- und Dienstleistungskäufe

Die „**Waren- und Dienstleistungskäufe insgesamt**“ umfassen alle Waren und Dienstleistungen, die während des Berichtszeitraumes für den Wiederverkauf oder für die Verwendung im Produktions- oder Dienstleistungsprozess gekauft bzw. eingesetzt wurden (=„Vorleistungen“). Dazu zählen der Bezug von Handelswaren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand bzw. weiterverrechnete Dienstleistungen, Ausgangsfrachten, der Bezug von Material zur Be- und Verarbeitung (Roh- und Hilfsstoffe, inkl. Einbauteile und zugekaufte Halbfabrikate), Aufwand für vergebene Reparaturen und Instandhaltungen, Aufwand für vergebene Lohnarbeiten und Unteraufträge, Aufwand für unternehmensfremde Arbeitskräfte, Bezug von Brenn- und Treibstoffen sowie von elektrischer Energie und Fernwärme, Aufwand für Mieten und Operating Leasing, sonstige betriebliche Aufwendungen, wie z. B. Büromaterialien, Betriebsstoffe, Patent- und Lizenzgebühren, Aufwendungen für in Anspruch genommene Wirtschaftsdienste (z. B. Rechts- und Steuerberatung), Bankspesen, Versicherungsprämien, Reisekosten, Aufwand für Werbung, Post- und Telekommunikationsgebühren, Müllabfuhr sowie alle anderen Aufwendungen für sonstige, nicht genannte Lieferungen und Leistungen von Dritten.

Geringwertige Wirtschaftsgüter sind in den Waren- und Dienstleistungskäufen inkludiert.

Aus der Meldung **ausgeschlossen** waren außerordentliche Aufwendungen, Schadensfälle aller Art, Kursverluste, Beteiligungsverluste, Forderungsausfälle, Dotierung von Rückstellungen und Rücklagen, Beiträge an gesetzliche Berufsvertretungen.

Der Bewertung war der tatsächliche Kaufpreis, abzüglich Skonti und Rabatte, einschließlich Fracht- und Zollspeisen bis zur Übernahme durch das Unternehmen zugrunde zu legen. Aufwendungen, für welche Vorsteuer in Abzug gebracht wurde, waren netto (ohne Umsatzsteuer) anzusetzen.

Die „**Käufe von Waren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand**“ beinhalten sowohl den Bezug von Handelswaren als auch von Dienstleistungen, die ohne weitere Be- und Verarbeitung zum Wiederverkauf an Dritte bestimmt sind. Darin enthalten sind alle an Dritte vergebenen und anschließend dem Kunden der Meldeeinheit weiterverrechneten Dienstleistungen.

5.5 Lagerbestand

Als **Lagerbestand** waren sämtliche dem Unternehmen bzw. dem jeweiligen Betrieb zugehörigen Güter, auch wenn sie außerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagerten, jeweils zum Ende des Vorjahres bzw. zum Ende des Berichtsjahres, zu melden.

Dazu zählen Brenn- und Treibstoffe, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren und Dienstleistungen zum Wiederverkauf in unverändertem Zustand, unfertige (in Herstellung befindliche) Erzeugnisse (inkl. noch nicht abrechenbarer Leistungen) und fertige Erzeugnisse aus eigener Produktion. Die Bewertung war entsprechend der Inventur, ohne Umsatzsteuer, vorzunehmen. **Nicht** einzubeziehen waren fremde Güter, die innerhalb des Unternehmens bzw. des Betriebes lagerten.

5.6 Bruttoinvestitionen

Als **Investitionen** sind alle steuerlich aktivierbaren Anschaffungen (Zugänge) zum Sachanlagevermögen (einschließlich der mit betriebseigenen Kräften durchgeführten Investitionen) sowie Investitionen in Software, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte **im Berichtsjahr** zu verstehen. Dazu gehören auch die jeweils geleisteten Anzahlungen sowie in Bau befindliche Anlagen, werterhöhende Erweiterungen, Umbauten, Zubauten, Verbesserungen und Reparaturen, die die normale Nutzungsdauer verlängern oder die Produktivität der bestehenden Anlagen erhöhen sowie die mittels Finanzierungsleasing (Mietkauf) beschafften Sachanlagen.

Auf **Betriebs- und Arbeitsstättenebene** waren nur die Bruttoinvestitionen in Sachanlagen zu melden, wobei die geringwertigen Wirtschaftsgüter auf Arbeitsstättenebene nicht zu inkludieren waren.

Die Investitionen waren mit ihren unverminderten Anschaffungskosten bzw. bei Selbsterstellung mit ihren unverminderten Herstellungskosten zu bewerten (d. h. vor Abzug der auf das Berichtsjahr entfallenden Abschreibungen und ohne Übertragung stiller Reserven gem. § 12 EStG). Soweit die Berechtigung zum Vorsteuerabzug bestand, war das Anlagevermögen netto (ohne Umsatzsteuer) anzusetzen. Der Bewertung war der tatsächlich bezahlte bzw. zu bezahlende Kaufpreis laut Eingangsfaktura abzüglich der Anschaffungspreisminderungen (z. B. Skonti, Rabatte und dgl.) und einschließlich aller Nebenkosten (wie z. B. Montage- und Transportkosten, Verpackung, Vermittlungsprovisionen, Grunderwerbsteuer) sowie aller Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer) zugrunde zu legen.

Nicht einzubeziehen waren Investitionen in Finanzanlagen (Erwerb von Beteiligungen und Wertpapieren des Anlagevermögens), die Aufwendungen für laufende Reparaturen und Instandhaltungen, der Wert gemieteter oder geleaseter Ausrüstungsgüter – soweit sie nicht aktiviert wurden – sowie im Rahmen von Restrukturierungen (wie Fusionen, Übernahmen, Auflösungen oder Abtrennungen) erworbene Güter.

5.7 Produktionswert

Der **Produktionswert** misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Einheit und errechnet sich auf der Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezugs von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

Die Berechnung jener Leistungsgrößen, die den Beitrag einzelner Wirtschaftszweige zum Produktionswert misst, erfolgt für den Bereich „Finanzdienstleistungen“ auf der Basis der Erlöse und Erträge unter Berücksichtigung des Aufwandes für Zinsen. Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten berücksichtigt auch die Waren- und Dienstleistungskäufe (inkl. der Investitionen in geringwertige Wirtschaftsgüter) sowie die Steuern und Abgaben.

Für den Bereich „Versicherungen“ ergibt sich der Produktionswert aus der Bruttosumme der Erlöse und Erträge unter Berücksichtigung der Bruttozahlungen für Versicherungsfälle und der Aufwendungen für Prämienrückerstattungen sowie der Veränderung der versicherungstechnischen Brutorückstellungen. Der Produktionswert für die Pensionskassen errechnet sich im Wesentlichen aus den Beiträgen, dem Veranlagungsergebnis und den ausbezahlten Leistungen.

Die Berechnungsmethode für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ist aus Anhang 2 ersichtlich.

5.8 Bruttowertschöpfung

Als Hauptziel jeder wirtschaftsstatistischen Erhebung ist die Errechnung einer sinnvoll summierbaren Leistungsgröße anzusehen, die die Feststellung der Beiträge der einzelnen Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse eines Unternehmens nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen enthalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Da jedoch bei der Erhebung auf die buchhalterischen Aufzeichnungen der Unternehmen Rücksicht genommen werden musste, wurde zunächst von den Größen wie den Umsatzerlösen ausgegangen, die den Respondenten bekannt sind.

Ein grobes Schema, wie (ausgehend von den Erlösen) die **Unternehmensleistungen** ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der Steuern und Abgaben errechnet sich die **Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten**. Die Berechnungsmethode für die einzelnen Wirtschaftsbereiche ist aus Anhang 2 ersichtlich.

5.9 Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich auch aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

6 Rechtsgrundlagen

6.1 Nationale Rechtsgrundlagen

- Bundesgesetz über die Bundesstatistik (Bundesstatistikgesetz 2000), BGBl. I Nr. 163/1999 vom 17. August 1999, idgF;
- Leistungs- und Strukturstatistik-Verordnung, BGBl. II Nr. 428/2003 vom 16. September 2003, idgF.

6.2 Europäische Rechtsgrundlagen

6.2.1 Europäische Rechtsgrundlagen für die strukturelle Unternehmensstatistik

- Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik (Neufassung) (ABl. L 97 vom 9.4.2008, S. 13), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 446/2014 der Kommission vom 2. Mai 2014 (ABl. L 132 vom 3.5.2014, S.13);
- Verordnung (EG) Nr. 275/2010 der Kommission vom 30. März 2010 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Kriterien für die Bewertung der Qualität der strukturellen Unternehmensstatistik (ABl. L 86 vom 1.4.2010, S. 1), geändert durch Verordnung (EU) Nr. 446/2014 des Rates vom 2. Mai 2014 (ABl. L 132 vom 3.5.2014, S.13);
- Verordnung (EG) Nr. 250/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung der Verordnung (EG) 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die Definitionen der Merkmale, das technische Format für die Datenübermittlung, die erforderlichen Doppelmeldungen gemäß NACE Rev. 1.1 und NACE Rev. 2 und die zuzulassenden Abweichungen bei der strukturellen Unternehmensstatistik (ABl. L 86 vom 31.3.2009, S. 1), zuletzt geändert die Durchführungsverordnung (EU) 2015/1042 der Kommission vom 30. Juni 2015 (ABl. L 167 vom 1.7.2015, S.61);
- Verordnung (EG) Nr. 251/2009 der Kommission vom 11. März 2009 zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates im Hinblick auf die zu erstellenden Datenreihen für die strukturelle Unternehmensstatistik bzw. die nach der Überarbeitung der statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) erforderlichen Anpassungen (ABl. L 86 vom 31.3.2009, S. 170), zuletzt geändert durch Verordnung (EU) Nr. 2015/2112 der Kommission vom 23. November 2015 (ABl. L 306 vom 24.11.2015, S.4).

6.2.2 Sonstige europäische Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EG) Nr. 451/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Schaffung einer neuen statistischen Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen (CPA) und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 3696/93 des Rates (ABl. L 145 vom 4.6.2008, S. 65), geändert durch Verordnung (EU) Nr. 1209/2014 der Kommission vom 29. Oktober 2014 vom 29. Oktober 2014 (ABl. L 336 vom 22.11.2014);
- Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke und zur Aufhebung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6);
- Verordnung (EWG) des Rates der Europäischen Gemeinschaft betreffend die statistischen Einheiten für die Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in der Gemeinschaft, Nr. 696/93 vom 15. März 1993 (ABl. L 76 vom 30. März 1993, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 (ABl. L 311 vom 21. November 2008, S.1).

- Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik (ABl. L 393 vom 30.12.2006, S 1), geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 295/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. März 2008 (ABl. L 97 vom 9.4.2008, S. 13);
- Verordnung (EWG) Nr. 1059/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Mai 2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) (ABl. L 154 vom 21.6.2003, S. 1), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2017/2391 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Dezember 2017 (ABl. L 350 vom 29.12.2017, S. 1);
- Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Rates vom 21. Mai 2013 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union (ABl. L 174 vom 26.6.2013, S. 1), geändert durch die Delegierte Verordnung (EU) Nr. 2015/1342 der Kommission vom 22. April 2015 (ABl. L 207 vom 22.4.2015, S. 35).



Alle Daten, die weniger als 3 Unternehmen betreffen, wurden aufgrund der gesetzlichen Geheimhaltungsbestimmungen unterdrückt und durch ein "G" ersetzt. Ausgenommen ist die Zahl der Einheiten, die grundsätzlich ausgewiesen wurde. Da die geheimgehaltenen Daten in den Zwischen- und Endsummen enthalten sind, mussten in allen jenen Fällen, wo Daten nur einer einzigen Gliederungseinheit geheim zu halten wären, zur Verhinderung von Differenzbildungen, Gegenlösungen vorgenommen werden.